



Statistisches Taschenbuch 2007

Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialstatistik



Arbeitnehmerkammer
Bremen

Statistisches Taschenbuch 2007

Wirtschafts-, Arbeits-
und Sozialstatistik

Herausgeber

Arbeiterkammer Bremen
Bürgerstraße 1
28195 Bremen
Telefon 0421·36301-0
Telefax 0421·36301-89
Info@arbeiterkammer.de
www.arbeiterkammer.de

Verfasser

Jörg Muscheid

Redaktion

Martina Kedenburg

Gestaltung

Designbüro Möhlenkamp, Bremen
Marlis Schuldt, Jörg Möhlenkamp

Druck

müllerDITZEN, Bremerhaven

Abgeschlossen im Juni 2007

Statistisches Taschenbuch 2007

Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialstatistik

5	1 > Beschäftigung		
7	1.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte – Bremen (Stadt)	
8	1.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte – Bremerhaven	
9	1.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte – Land Bremen	
10	1.4	Teilzeitbeschäftigung – Land Bremen nach Wirtschaftsabschnitten	
11	1.5	Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung – Land Bremen	
13	1.6	Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte – Ländervergleich	
14	1.7	Anteil der geringfügig Beschäftigten an allen Arbeitnehmern – Bremen nach Wirtschaftsabschnitten	
15	1.8	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte – Ländervergleich	
17	2 > Arbeitsmarkt		
19	2.1	Arbeitslose – Bremen, Bremerhaven, Land Bremen	
20	2.2	Arbeitslose nach Personengruppen – Bremen, Bremerhaven, Land Bremen	
22	2.3	Offene Stellen – Bremen, Bremerhaven, Land Bremen	
23	2.4	Arbeitslose je offene Stelle – Bremen, Bremerhaven, Land Bremen	
24	2.5	Arbeitslosenquoten – Ländervergleich	
26	2.6	Kosten der Arbeitslosigkeit – Deutschland	
27	3 > Wirtschaft		
28	3.1	Bruttoinlandsprodukt, Erwerbstätige und Produktivität – Land Bremen und alte Bundesländer	
34	3.2	Bruttoinlandsprodukt, Arbeitsstunden und Produktivität – Land Bremen und alte Bundesländer	
39	3.3	Bruttoinlandsprodukt und Erwerbstätige – Ländervergleich alte Bundesländer	
42	3.4	Bruttoinlandsprodukt, Erwerbstätige und Produktivität – Bremen (Stadt) und Bremerhaven	
48	3.5	Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige – Bremen (Stadt) und Bremerhaven nach Wirtschaftsabschnitten	
52	3.6	Bruttowertschöpfung, Arbeitsstunden, Erwerbstätige und Produktivität – Land Bremen und alte Bundesländer nach Wirtschaftsabschnitten	
59	3.7	Bruttowertschöpfung, Arbeitsstunden, Erwerbstätige und Produktivität – Ländervergleich Bremen – Hamburg nach Wirtschaftsabschnitten	
69	4 > Verarbeitendes Gewerbe		
71	4.1	Beschäftigte – Land Bremen	
72	4.2	Umsatz – Land Bremen	
74	4.3	Exportquote – Land Bremen	
75	4.4	Exportquoten – Ländervergleich	
77	5 > Einkommensverteilung		
78	5.1	Volkseinkommen und Einkommensverteilung – Deutschland	
84	5.2	Ertragslage deutscher Unternehmen	
89	5.3	Ertragslage deutscher Kreditinstitute	
95	5.4	Ertragslage kleiner und mittlerer deutscher Unternehmen	
98	5.5	Verteilung der Steuereinkommen der privaten Haushalte – Land Bremen	

103	6 > Arbeitnehmerinkommen	
104	6.1	Monatslöhne und -gehälter je Arbeitnehmer – Deutschland
109	6.2	Lohndrift: Differenz Effektiv- und Tariflohnsteigerungen – Deutschland
112	6.3	Arbeiter/innen- und Angestelltenverdienste – Land Bremen
114	6.3.1	Arbeiter/innenverdienste Einzelperson – Land Bremen: Produzierendes Gewerbe
115	6.3.2	Angestelltenverdienste Einzelperson – Land Bremen: Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen
116	6.3.3	Arbeiter/innenverdienste Ehepaar ohne Kinder – Land Bremen: Produzierendes Gewerbe
117	6.3.4	Angestelltenverdienste Ehepaar ohne Kinder – Land Bremen: Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen
118	6.3.5	Arbeiterverdienste Ehepaar mit zwei Kindern – Land Bremen: Produzierendes Gewerbe
119	6.3.6	Angestelltenverdienste Ehepaar mit zwei Kindern – Land Bremen: Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen
121	6.4	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter/innen und Angestellten – Land Bremen nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht
122	6.4.1	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter/innen – Land Bremen nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht
123	6.4.2	Bruttomonatsverdienste der Angestellten – Land Bremen nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht
124	7 > Soziales	
126	7.1	Sozialhilfeempfänger/innen – Bremen, Bremerhaven, Land Bremen
127	7.2	Sozialhilfeempfänger/innen – Bremen (Stadt) nach Stadtteilen
129	8 > Bevölkerung	
131	8.1	Bevölkerung – Bremen, Bremerhaven, Land Bremen
132	8.2	Bevölkerungsbewegung – Bremen (Stadt)
133	8.3	Bevölkerungsbewegung – Bremerhaven
134	8.4	Bevölkerungsbewegung – Land Bremen
135	8.5	Bevölkerung – Bremen im Städtevergleich



1 > Beschäftigung

1 > **Beschäftigung**

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung macht zahlenmäßig den größten Anteil unter den Erwerbstätigen aus. Zudem ist durch das monatliche Meldeverfahren die Datenlage bei dieser Form der Beschäftigung am umfangreichsten, so dass die Tabellen dieses Abschnittes einen umfassenden Überblick über die Entwicklung und Struktur der Arbeitsplätze geben.

Die langfristige Betrachtung zeigt den massiven Verlust von Arbeitsplätzen im Land Bremen. Sah es 2000/2001 noch danach aus, als sei die Trendwende bei der Arbeitsplatzentwicklung erreicht, ist die Entwicklung in den letzten Jahren insgesamt gesehen ernüchternd. Nach rund 286.000 Arbeitsplätzen 2001 wurde 2005 mit knapp 270.000 Arbeitsplätzen ein historischer Tiefstand erreicht. Im vergangenen Jahr konnte allerdings wieder eine leichte Zunahme bei den Arbeitsplätzen erzielt werden.

In der langfristigen Betrachtung seit 1990 ging jeder zehnte Arbeitsplatz im Land Bremen verloren; allein seit 2001 rund 15.000 Arbeitsplätze. Betrachtet man die Entwicklung differenziert nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung, wird offensichtlich, dass der Abbau noch deutlich höher ausgefallen wäre, wenn nicht in den 90er Jahren die Teilzeitbeschäftigung einen massiven Aufschwung erfahren hätte. Bei den Vollzeitbeschäftigten gingen zwischen 1990 und 2005 rund 46.000 Arbeitsplätze verloren; allein seit 2001 rund 20.000. Die Teilzeitbeschäftigung nahm im gleichen Zeitraum um 14.000 Arbeitsplätze zu, davon entstanden zwischen 2001 und 2005 rund 3.000 Arbeitsplätze.

Seit einigen Jahren liegen auch erstmals differenzierte Zahlen über die geringfügige Beschäftigung vor, in der ein zunehmender Teil der Erwerbstätigen arbeitet. Sie hat in den 90er Jahren einen erheblichen Anstieg zu verzeichnen gehabt. Mittlerweile finden sich im Land Bremen rund 50.000 (ausschließlich) geringfügig Beschäftigte.

Der Vergleich der Bundesländer schließlich zeigt, dass die Abkoppelung des Landes von der durchschnittlichen Entwicklung der alten Bundesländer weiterhin besteht. Unter den westdeutschen Bundesländern belegt Bremen bei der mittelfristigen Beschäftigungsentwicklung nach wie vor den letzten Platz.



Tabelle 1.1
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Bremen (Stadt)

Jahr	insgesamt	1995=100	davon weiblich	1995=100
1995	244.611	100,0	99.798	100,0
1996	240.482	98,3	98.657	98,9
1997	237.367	97,0	96.388	96,6
1998	234.117	95,7	95.263	95,5
1999	235.497	96,3	96.393	96,6
2000	238.628	97,6	98.472	98,7
2001	241.712	98,8	100.569	100,8
2002	240.606	98,4	100.661	100,9
2003	237.436	97,1	100.226	100,4
2004	231.372	94,6	98.169	98,4
2005	227.983	93,2	97.817	98,0
2006	229.167	93,7	98.180	98,4

Stichtag 30.6.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 1.2
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Bremerhaven

Jahr	insgesamt	1995=100	davon weiblich	1995=100
1995	48.854	100,0	21.246	100,0
1996	47.113	96,4	20.989	98,8
1997	45.244	92,6	20.316	95,6
1998	44.110	90,3	19.767	93,0
1999	44.659	91,4	19.936	93,8
2000	44.948	92,0	20.322	95,7
2001	44.787	91,7	20.082	94,5
2002	44.047	90,2	19.790	93,1
2003	43.090	88,2	19.529	91,9
2004	42.062	86,1	19.114	90,0
2005	41.726	85,4	19.008	89,5
2006	42.700	87,4	18.937	89,1

Stichtag 30.6.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 1.3
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Land Bremen

Jahr	insgesamt	1995=100	davon weiblich	1995=100
1995	293.465	100,0	121.044	100,0
1996	287.595	98,0	119.646	98,8
1997	282.611	96,3	116.704	96,4
1998	278.227	94,8	115.030	95,0
1999	280.156	95,5	116.329	96,1
2000	283.576	96,6	118.794	98,1
2001	286.499	97,6	120.651	99,7
2002	284.653	97,0	120.451	99,5
2003	280.526	95,6	119.755	98,9
2004	273.434	93,2	117.283	96,9
2005	269.709	91,9	116.825	96,5
2006	271.867	92,6	117.117	96,8

Stichtag 30.6.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 1.4
Teilzeitbeschäftigung 2006
 Land Bremen – nach Wirtschaftsabschnitten

	Beschäftigte insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte	Anteil an der Gesamtbeschäftigung in v.H.
Wirtschaftsabschnitte/-unterabschnitte			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	846	36	4,3
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	60.981	3.873	6,4
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	58.664	3.695	6,3
■ darunter: Ernährungsgewerbe	8.295	421	5,1
■ Verlags- und Druckgewerbe	3.015	1.015	33,7
■ Chemische Industrie	1.288	103	8,0
■ Maschinenbau	4.867	163	3,3
■ Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	5.638	266	4,7
■ Fahrzeugbau	22.970	855	3,7
Baugewerbe	12.332	515	4,2
Handel	39.229	8.312	21,2
■ darunter: Kraftfahrzeughandel, Instandhalt. u. Reparatur	5.357	274	5,1
■ Handelsvermittlung und Großhandel	15.814	1.289	8,2
■ Einzelhandel	18.058	6.749	37,4
Gastgewerbe	6.755	1.697	25,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	31.567	3.055	9,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	9.331	1.705	18,3
■ darunter: Kreditgewerbe	5.737	1.198	20,9
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen	39.459	7.828	19,8
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	11.735	3.077	26,2
Erziehung und Unterricht	11.198	4.755	42,5
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	32.123	12.684	39,5
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16.107	4.438	27,6
Private Haushalte	186	86	46,2
insgesamt¹⁾	271.867	52.064	19,2

1) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung. Stichtag 30.6.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



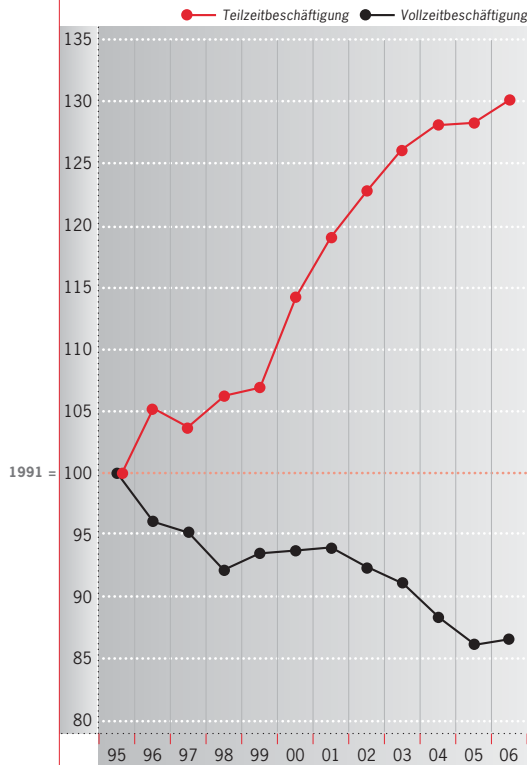
Tabelle 1.5
Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung
 Land Bremen

Jahr	Vollzeit	1995=100	Teilzeit	1995=100
1995	253.514	100,0	39.951	100,0
1996	245.502	96,8	42.093	105,4
1997	241.089	95,1	41.522	103,9
1998	235.562	92,9	42.665	106,8
1999	237.370	93,6	42.786	107,1
2000	237.821	93,8	45.755	114,5
2001	238.607	94,1	47.892	119,9
2002	235.441	92,9	49.212	123,2
2003	229.836	90,7	50.690	126,9
2004	222.649	87,8	50.785	127,1
2005	218.899	86,3	50.810	127,2
2006	219.691	86,7	52.064	130,3

Stichtag 30.6.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.

A Schaubild 1.5
Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung
Land Bremen



Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.

A Tabelle 1.6
Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte
Ländervergleich

Bundesländer	1999	2006*	06/99
	absolut		in v.H.
Baden-Württemberg	558.301	685.784	22,8
Bayern	600.305	736.905	22,8
Berlin	89.068	141.390	58,7
Brandenburg	58.214	96.417	65,6
Bremen	36.117	49.501	37,1
Hamburg	78.970	100.385	27,1
Hessen	277.568	362.667	30,7
Mecklenburg-Vorpommern	43.307	68.371	57,9
Niedersachsen	382.574	507.495	32,7
Nordrhein-Westfalen	908.395	1.233.300	35,8
Rheinland-Pfalz	190.431	253.316	33,0
Saarland	55.554	72.002	29,6
Sachsen	126.418	188.966	49,5
Sachsen-Anhalt	57.379	89.613	56,2
Schleswig-Holstein	133.252	172.893	29,7
Thüringen	62.359	94.591	51,7
Deutschland	3.658.212	4.853.596	32,7

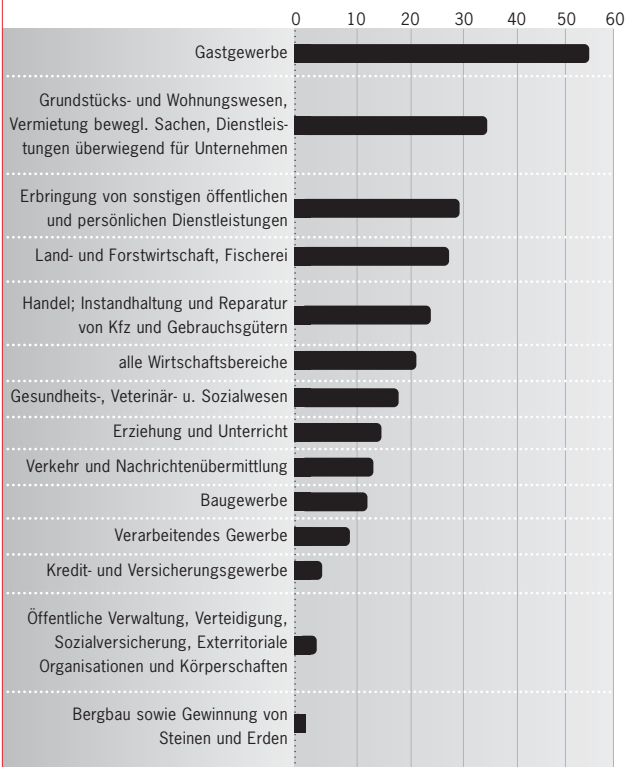
Stichtag 30.6.

* vorläufige Ergebnisse.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.



Schaubild 1.7
Anteil der geringfügig Beschäftigten an allen Arbeitnehmern – 2006 in v. H.
Land Bremen – nach Wirtschaftsabschnitten



Stichtag 30.6.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.



Tabelle 1.8
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Ländervergleich

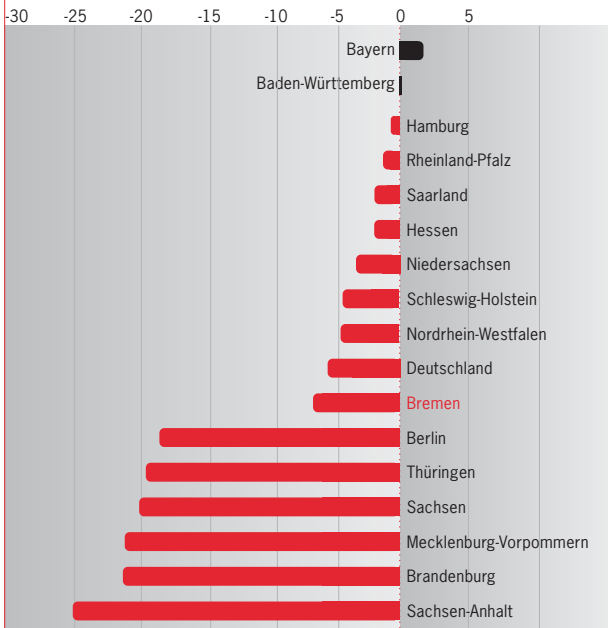
Bundesländer	1995	2006	06/95
	absolut		in v. H.
Baden-Württemberg	3.737.740	3.741.117	0,1
Bayern	4.253.281	4.319.703	1,6
Berlin	1.254.004	1.024.464	-18,3
Brandenburg	911.390	705.763	-22,6
Bremen	293.465	271.867	-7,4
Hamburg	754.497	752.282	-0,3
Hessen	2.140.427	2.095.917	-2,1
Mecklenburg-Vorpommern	645.735	503.624	-22,0
Niedersachsen	2.396.996	2.320.167	-3,2
Nordrhein-Westfalen	5.845.738	5.560.958	-4,9
Rheinland-Pfalz	1.175.565	1.158.037	-1,5
Saarland	346.588	339.614	-2,0
Sachsen	1.686.097	1.342.567	-20,4
Sachsen-Anhalt	967.133	724.769	-25,1
Schleswig-Holstein	819.149	780.220	-4,8
Thüringen	890.332	713.267	-19,9
Deutschland	28.118.137	26.354.336	-6,3

Stichtag 30.6.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

A

Schaubild 1.8
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Ländervergleich – 2006/1995 in v.H.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

2 > Arbeitsmarkt

2 > Arbeitsmarkt

Nach einem kontinuierlichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen zu Beginn der 90er Jahre war zwischen 1997 und 2001 im Land Bremen ein Abbau der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Dieser Abbau war aber nur zum Teil dem Anstieg der Erwerbstätigkeit beziehungsweise der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung geschuldet, denn dieser schlägt sich nicht in einem entsprechenden Umfang beim Rückgang der Arbeitslosigkeit nieder. Im Wesentlichen liegt diese Diskrepanz darin begründet, dass ein Teil des Zuwachses der Erwerbstätigkeit Personen zugutekommt, die nicht arbeitslos gemeldet sind (zum Beispiel Studenten, Hausfrauen). Vom Anstieg der Erwerbstätigkeit profitieren in der Regel zudem Personen jüngeren und mittleren Alters, wie die Entwicklung bei den Personengruppen zeigt.

Die schwache konjunkturelle Entwicklung hat in Bremerhaven bereits seit 2001, in der Stadt Bremen seit 2002 wieder zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit geführt. Ein erheblicher Rückgang war im vergangenen Jahr zu verzeichnen. Gleichzeitig nahm die Zahl der offenen Stellen 2006 deutlich zu.

Mit dem Inkrafttreten des Sozialgesetzbuches II Anfang 2005 ist die erfasste Arbeitslosigkeit deutlich gestiegen. Sogenannte »erwerbsfähige Hilfebedürftige«, die bislang keinen Anspruch auf Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch III (»Arbeitslosengeld«) hatten und somit bis Ende 2004 Sozialhilfe bezogen, werden seit 2005 als Arbeitslose erfasst. Vor diesem Hintergrund sind auf der einen Seite Vergleiche mit den Vorjahren nicht mehr aussagekräftig, auf der anderen Seite ist die Statistik damit weitaus realistischer als in der Vergangenheit.

Das gesamte Ausmaß der Arbeitslosigkeit spiegelt sich in diesen Zahlen aber immer noch nicht. Berücksichtigt man die sogenannte »stille Reserve« des Arbeitsmarktes wie auch die in Maßnahmen befindlichen Arbeitslosen, ist nach Berechnungen des Arbeitsressorts von einer Arbeitsplatzlücke von rund 62.000 Arbeitsplätzen im Land Bremen auszugehen.

Der Ländervergleich macht deutlich, dass das Bundesland Bremen nach wie vor auf dem letzten Platz der alten Bundesländer liegt.



Tabelle 2.1
Arbeitslose
Bremen, Bremerhaven, Land Bremen

Jahr	Bremen	Bremerhaven		Land Bremen
		absolut		
1995	30.416	9.927		40.343
1996	33.718	10.656		44.374
1997	35.945	11.007		46.952
1998	35.531	10.824		46.355
1999	33.953	9.931		43.884
2000	31.789	9.339		41.128
2001	30.475	9.376		39.851
2002	30.878	9.654		40.532
2003	32.368	10.047		42.415
2004	32.339	10.008		42.347
2005	40.527	12.697		53.223
2006	36.422	11.289		47.711
1995=100				
1995	100,0	100,0		100,0
1996	110,9	107,3		110,0
1997	118,2	110,9		116,4
1998	116,8	109,0		114,9
1999	111,6	100,0		108,8
2000	104,5	94,1		101,9
2001	100,2	94,4		98,8
2002	101,5	97,2		100,5
2003	106,4	101,2		105,1
2004	106,3	100,8		105,0
2005	133,2	127,9		131,9
2006	119,7	113,7		118,3

Durchschnitt der Monatswerte.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 2.2
Arbeitslose nach Personengruppen 2006
Bremen, Bremerhaven, Land Bremen

Jahr	insgesamt	darunter Lang- zeitarbeitslose	darunter Männer	darunter Frauen		darunter Ausländer	darunter Schwer- behinderte	darunter unter 20 Jahre	darunter über 55 Jahre
Bremen									
2006	35.388	15.350	19.273	16.115		7.684	1.427	672	3.630
Bremerhaven									
2006	11.036	5.141	6.080	4.956		1.671	447	348	1.029
Land Bremen									
2006	46.424	20.491	25.353	21.071		9.355	1.874	1.020	4.659

Stand: jeweils September.

In diesem Jahr wird auf einen Vergleich mit den Vorjahren verzichtet.

Die in 2005 eingeführte Grundsicherung für Arbeitslose (Hartz IV) hat zu erheblichen Änderungen in der Arbeitsmarktstruktur geführt, so dass Vergleiche mit früheren Jahren nicht sinnvoll erscheinen.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, Senator für Arbeit.



Tabelle 2.3
Offene Stellen
Bremen, Bremerhaven, Land Bremen

Jahr	Bremen	absolut	
		Bremerhaven	Land Bremen
1995	1.571	210	1.781
1996	1.781	232	2.013
1997	2.035	317	2.352
1998	2.889	649	3.538
1999	3.686	726	4.412
2000	4.336	751	5.087
2001	4.557	824	5.381
2002	4.278	789	5.067
2003	2.769	600	3.369
2004	2.399	416	2.815
2005	2.519	768	3.287
2006	4.410	1.172	5.582
1995=100			
1995	100,0	100,0	100,0
1996	113,4	110,5	113,0
1997	129,5	151,0	132,1
1998	183,9	309,0	198,7
1999	234,6	345,7	247,7
2000	276,0	357,6	285,6
2001	290,1	392,4	302,1
2002	272,3	375,7	284,5
2003	176,3	285,7	189,2
2004	152,7	198,1	158,1
2005	160,3	365,7	184,6
2006	280,7	558,1	313,4

Durchschnitt der Monatswerte.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 2.4
Arbeitslose je offene Stelle
Bremen, Bremerhaven, Land Bremen

Jahr	Bremen	absolut	
		Bremerhaven	Land Bremen
1995	19,4	47,3	22,7
1996	18,9	45,9	22,0
1997	17,7	34,7	20,0
1998	12,3	16,7	13,1
1999	9,2	13,7	9,9
2000	7,3	12,4	8,1
2001	6,7	11,4	7,4
2002	7,2	12,2	8,0
2003	11,7	16,7	12,6
2004	13,5	24,1	15,0
2005	16,1	16,5	16,2
2006	8,3	9,6	8,5
1995=100			
1995	100,0	100,0	100,0
1996	97,8	97,2	97,3
1997	91,2	73,5	88,1
1998	63,5	35,3	57,8
1999	47,6	28,9	43,9
2000	37,9	26,3	35,7
2001	34,5	24,1	32,7
2002	37,3	25,9	35,3
2003	60,4	35,4	55,6
2004	69,6	50,9	66,4
2005	83,1	35,0	71,5
2006	42,7	20,4	37,7

Durchschnitt der Monatswerte.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



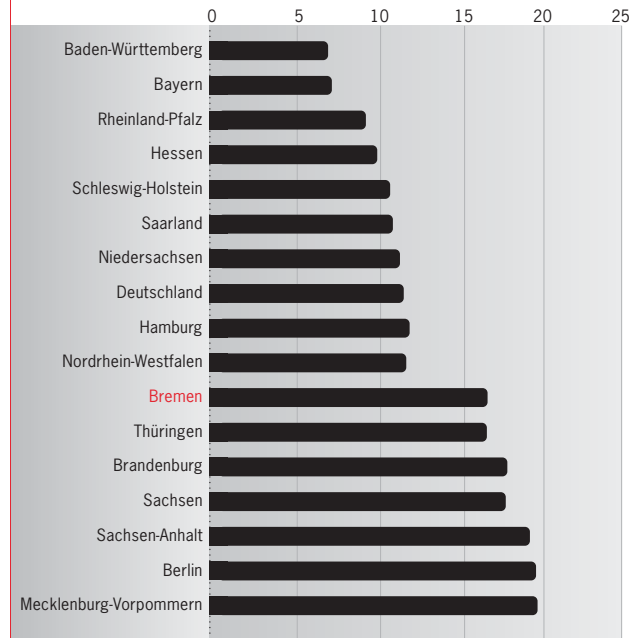
Tabelle 2.5
Arbeitslosenquoten
Ländervergleich

Bundesländer	1995	2000	2006	06/95
	in v. H.			
Baden-Württemberg	7,2	5,6	6,7	-0,5
Bayern	6,5	5,5	7,0	+0,5
Berlin	13,5	17,0	19,7	+6,2
Brandenburg	13,9	17,4	17,7	+3,8
Bremen	13,9	13,8	15,8	+1,9
Hamburg	10,8	9,3	12,1	+1,3
Hessen	8,2	7,5	9,8	+1,6
Mecklenburg-Vorpommern	16,0	18,1	19,8	+3,8
Niedersachsen	10,6	9,6	11,0	+0,4
Nordrhein-Westfalen	10,5	9,5	12,1	+1,6
Rheinland-Pfalz	8,2	7,3	8,3	+0,1
Saarland	11,3	10,0	10,5	-0,8
Sachsen	14,3	17,6	17,7	+3,4
Sachsen-Anhalt	16,5	20,6	19,1	+2,6
Schleswig-Holstein	8,5	8,7	10,4	+1,9
Thüringen	14,4	15,5	15,8	+1,4
Deutschland	10,2	10,0	11,4	+1,2

In Prozent der abhängigen Erwerbspersonen: Stand September des jeweiligen Jahres.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.



Schaubild 2.5
Arbeitslosenquoten im Ländervergleich 2006



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

A Tabelle 2.6
Kosten der Arbeitslosigkeit
 Deutschland – 2004

Ausgabearten	Milliarden Euro
Ausgaben Arbeitslosengeld	24,7
Leistungen Arbeitslosengeld	14,5
Rentenversicherungsbeiträge	5,7
Krankenkassenbeiträge	4,1
Pflegeversicherungsbeiträge	0,5
Ausgaben Arbeitslosenhilfe	16,9
Leistungen Arbeitslosenhilfe	12,5
Rentenversicherungsbeiträge	2,4
Krankenkassenbeiträge	1,8
Pflegeversicherungsbeiträge	0,2
Ausgaben Sozialleistungen	4,5
Sozialhilfe	3,6
Wohngeld	0,9
Mindereinnahmen Steuern	15,9
Einkommensteuer	13,2
indirekte Steuern	2,7
Mindereinnahmen Sozialbeiträge	23,6
Rentenversicherung (Saldo)	9,7
Krankenversicherung (Saldo)	7,1
Pflegeversicherung (Saldo)	0,9
Bundesagentur für Arbeit	5,9
Kosten insgesamt	85,7

2004 Berechnung nach der damals gültigen Regelung.

Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

3 > Wirtschaft

3.1 > Bruttoinlandsprodukt, Erwerbstätige und Produktivität

Land Bremen und alte Bundesländer

In den letzten drei Jahren (2004 bis 2006) ist das reale Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen geringer als in den alten Bundesländern gestiegen. Gegenüber 1991 ist die Bremer Wirtschaft um 14,9 Prozent gewachsen, in Westdeutschland aber um 20,7 Prozent. Über den gesamten Betrachtungszeitraum von 15 Jahren wuchs das Bruttoinlandsprodukt in Bremen nur in vier Jahren stärker als in den alten Bundesländern (siehe Schaubild 3.1.1). Ab 2000 hat sich jedoch das Blatt gewendet. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts lag im Jahresdurchschnitt 2001 bis 2006 mit 1,1 Prozent für das Land Bremen über der Wachstumsrate der alten Bundesländer.

Die Entwicklung der Erwerbstätigen bleibt sowohl in der langfristigen als auch in der mittelfristigen Betrachtung weiterhin kritisch. Nur in zwei Jahren wuchs die Zahl der Erwerbstätigen stärker als im Durchschnitt der alten Bundesländer (siehe Schaubild 3.1.2). Die Vernichtung von Arbeitsplätzen ist einerseits auf das unterdurchschnittliche Wirtschaftswachstum und andererseits auf die überdurchschnittliche Produktivitätsentwicklung zurückzuführen. Insgesamt sind seit 1991 in Bremen 3,7 Prozent der Arbeitsplätze vernichtet worden, während in den alten Bundesländern neue Arbeitsplätze in der Größenordnung von 5,8 Prozent entstanden sind. Auch mittelfristig entwickelte sich die Zahl der Erwerbstätigen schlechter als im Bundesdurchschnitt-West.



Tabelle 3.1

Bruttoinlandsprodukt, Erwerbstätige und Produktivität
 Land Bremen und alte Bundesländer

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (BIP)				Jahr	Erwerbstätige (ET)				Produktivität (BIP je ET)	
	Land Bremen		alte BL			Land Bremen		alte BL		Land Bremen	alte BL
	in Mio. Euro	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	in Mio. Euro		in Tsd.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	in Tsd.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.
1991	20.588	-	-	1.539.911	1991	400,4	-	-	30.153,3	-	-
1992	20.604	0,1	1,5	1.562.556	1992	404,8	1,1	1,0	30.468,0	-1,0	0,4
1993	20.020	-2,8	-2,2	1.527.590	1993	399,4	-1,3	-1,1	30.128,9	-1,5	-1,1
1994	20.298	1,4	1,7	1.552.803	1994	394,2	-1,3	-0,6	29.953,4	2,7	2,2
1995	20.323	0,1	1,3	1.573.371	1995	385,3	-2,3	-0,1	29.919,4	2,4	1,4
1996	20.322	0,0	0,9	1.587.215	1996	380,3	-1,3	-0,1	29.892,9	1,3	1,0
1997	20.938	3,0	2,0	1.618.578	1997	381,8	0,4	0,3	29.966,7	2,6	1,7
1998	21.151	1,0	2,3	1.655.981	1998	379,4	-0,6	1,5	30.412,3	1,7	0,8
1999	21.220	0,3	2,0	1.689.573	1999	379,9	0,1	1,7	30.913,1	0,2	0,4
2000	22.110	4,2	3,5	1.749.525	2000	387,5	2,0	2,4	31.661,3	2,2	1,1
2001	22.362	1,1	1,4	1.773.789	2001	390,7	0,8	0,9	31.934,9	0,3	0,5
2002	22.645	1,3	-0,1	1.772.282	2002	387,7	-0,8	-0,3	31.831,7	2,1	0,2
2003	22.835	0,8	-0,3	1.767.838	2003	384,1	-0,9	-0,9	31.544,7	1,8	0,7
2004	22.928	0,4	1,3	1.790.308	2004	383,6	-0,2	0,4	31.672,6	0,6	0,9
2005	23.097	0,7	1,1	1.809.743	2005	381,2	-0,6	0,0	31.680,9	1,4	1,1
2006	23.656	2,4	2,7	1.857.969	2006	385,6	1,2	0,7	31.908,7	1,2	1,9
	Veränderung gegenüber dem Basisjahr in v.H.					Veränderung gegenüber dem Basisjahr in v.H.					
06/91	14,9	-	-	20,7	06/91	-3,7	-	-	5,8	-	-
06/00	7,0	-	-	6,2	06/00	-0,5	-	-	0,8	-	-
	Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v.H.					Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v.H.					
92-06	-	0,9	1,3	-	92-06	-	-0,3	0,4	-	1,2	0,9
01-06	-	1,1	1,0	-	01-06	-	-0,1	0,1	-	1,2	0,9

Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt und verkettet; Erwerbstätige im Inland;

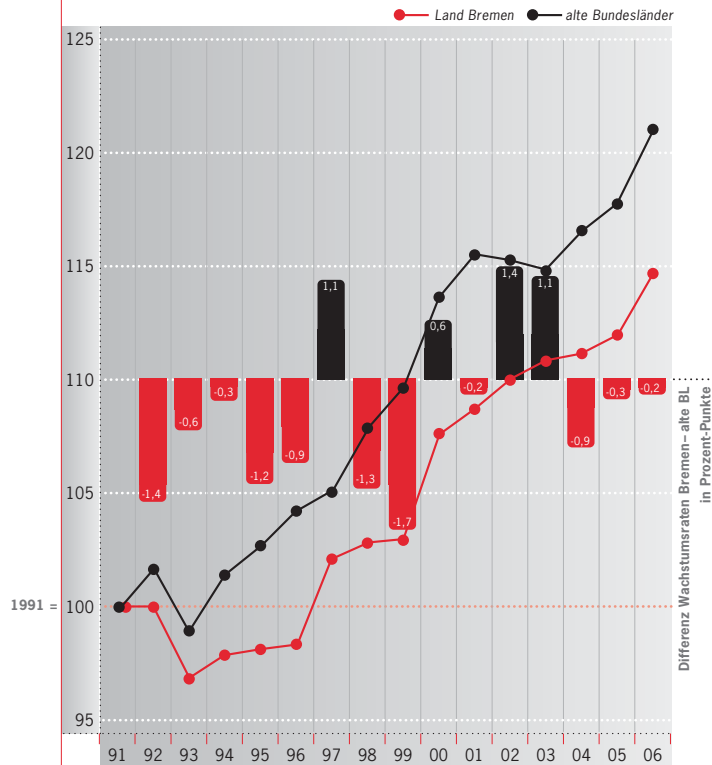
alte BL = alte Bundesländer ohne Berlin.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder,

R1B1, Stand: 29.03.07; eigene Berechnungen.

A

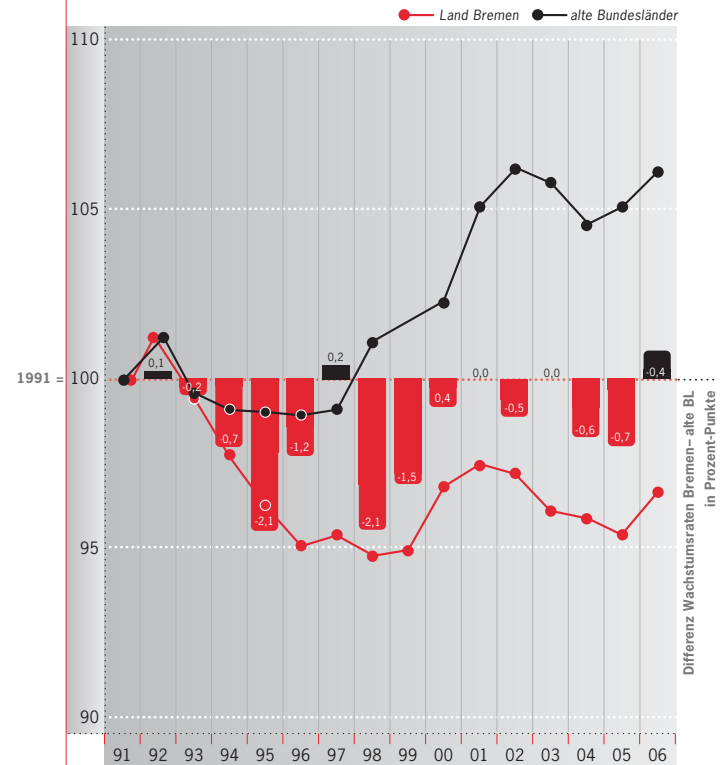
Schaubild 3.1.1
Bruttoinlandsprodukt Bremen – alte Bundesländer



Quelle: Statistisches Landesamt Bremen; eigene Berechnungen.

A

Schaubild 3.1.2
Erwerbstätige Bremen – alte Bundesländer



Quelle: Statistisches Landesamt Bremen; eigene Berechnungen.

3.2 > Bruttoinlandsprodukt, Arbeitsstunden und Produktivität

Land Bremen und alte Bundesländer

Seit 1998 werden auf Länderebene nicht nur die Köpfe der Erwerbstätigen, sondern auch die von ihnen geleisteten Arbeitsstunden gezählt. Diese Statistik ermöglicht anstelle der Arbeitsproduktivität pro Kopf (Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen), bei der zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten kein Unterschied gemacht wird, die weitaus genauere Messung der Arbeitsproduktivität pro Arbeitsstunde. Erst wenn das Wirtschaftswachstum (gemessen als Veränderung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr) stärker als die arbeitsplatzvernichtende Produktivität steigt, kann mehr Beschäftigung beziehungsweise Arbeitsvolumen geschaffen werden.

Weil aber die Stundenproduktivität normalerweise stärker als die Arbeitsproduktivität pro Erwerbstätigen steigt, ist mehr Arbeitsvolumen (in Arbeitsstunden) als Beschäftigung (in Erwerbstätige) abgebaut worden. Im Jahr 2000 wird diese Entwicklung besonders deutlich. Bei einer Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 4,2 Prozent führt ein Anstieg der Pro-Kopf-Produktivität von 2,2 Prozent (BIP je ET, siehe Tabelle 3.1) in Bremen zu einem Anstieg der Erwerbstätigen um 2,0 Prozent (4,2 Prozent – 2,2 Prozent = 2,0 Prozent).

Ein im gleichen Jahr gemessener Anstieg der Stundenproduktivität (BIP je Arbeitsstunde) von 3,7 Prozent führt jedoch nur zu einer Erweiterung des Arbeitsvolumens um 0,5 Prozent (4,2 Prozent – 3,7 Prozent = 0,5 Prozent). Bezogen auf das Basisjahr 1998 bedeutet dies, dass das Beschäftigungsvolumen 2006 gegenüber 1998 um 2,0 Prozent gesunken ist, die Zahl der Arbeitsplätze hingegen nur um 1,6 Prozent. Hierin kommt zum Ausdruck, dass immer mehr Vollzeitarbeitsplätze in Teilzeit- und geringfügige Arbeitsverhältnisse umgewandelt werden, die Arbeitszeit pro Kopf also sinkt.

Ebenso wie bei der Arbeitsproduktivität pro Kopf liegt die Arbeitsproduktivität pro Stunde über dem Durchschnitt der alten Bundesländer und beschleunigt bei unzureichenden Wachstumsraten den Abbau des Beschäftigungsvolumens.



Tabelle 3.2

Bruttoinlandsprodukt, Arbeitsstunden und Produktivität
 Land Bremen und alte Bundesländer

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (BIP)				Jahr	Arbeitsstunden (Std.)				Produktivität (BIP je Std.)	
	Land Bremen		alte BL			Land Bremen		alte BL		Land Bremen	alte BL
	in Mio. Euro	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	in Mio. Euro		in Mio. Std.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	in Mio. Std.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.
1998	21.152	-	-	1.655.981	1998	554	-	-	44.980	-	-
1999	21.220	0,3	2,0	1.689.572	1999	552	-0,5	0,9	45.401	0,8	1,1
2000	22.110	4,2	3,5	1.749.525	2000	554	0,5	1,2	45.938	3,7	2,3
2001	22.362	1,1	1,4	1.773.789	2001	556	0,3	0,0	45.949	0,8	1,4
2002	22.645	1,3	-0,1	1.772.282	2002	549	-1,2	-1,1	45.447	2,5	1,0
2003	22.835	0,8	-0,3	1.767.839	2003	540	-1,6	-1,3	44.849	2,5	1,1
2004	22.928	0,4	1,3	1.790.308	2004	541	0,1	0,7	45.163	0,3	0,6
2005	23.097	0,7	1,1	1.809.743	2005	537	-0,7	-0,3	45.046	1,4	1,3
2006	23.656	2,4	2,7	1.857.969	2006	543	1,0	0,6	45.321	1,4	2,0
	Veränderung gegenüber dem Basisjahr in v.H.					Veränderung gegenüber dem Basisjahr in v.H.					
06/98	11,8	-	-	12,2	06/98	-2,0	-	-	0,8	14,2	11,4
06/00	7,0	-	-	6,2	06/00	-2,1	-	-	-1,3	9,2	7,6
	Jahresdurchschnittliche Veränderungsrate in v.H.					Jahresdurchschnittliche Veränderungsrate in v.H.					
99-06	-	1,4	1,4	-	99-06	-	-0,3	0,1	-	1,7	1,4
01-06	-	1,1	1,0	-	01-06	-	-0,3	-0,2	-	1,5	1,2

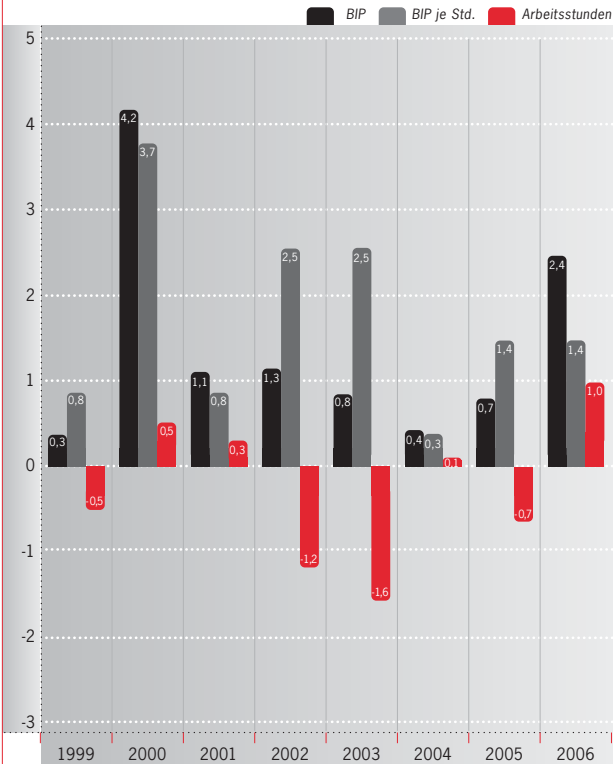
Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt und verkettet; Erwerbstätige im Inland;

alte BL = alte Bundesländer ohne Berlin.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, RIB1, Stand: 29.03.07; eigene Berechnungen.



Schaubild 3.2
Bruttoinlandsprodukt, Arbeitsstunden und Produktivität
 Land Bremen – Veränderungen gegenüber Vorjahr in v. H.



Quelle: Statistisches Landesamt Bremen; eigene Berechnungen.

3.3 > Bruttoinlandsprodukt und Erwerbstätige

Ländervergleich alte Bundesländer

Das Wirtschaftswachstum wird im Ländervergleich wesentlich von den Südländern Bayern, Baden-Württemberg und Hamburg im Norden geprägt. Sie erzielten im Vergleich zu den westlichen Bundesländern überdurchschnittliche Wachstumsraten. Alle anderen alten Bundesländer sind unterdurchschnittlich gewachsen. Weit abgeschlagen auf Platz 8 der zehn alten Bundesländer liegt Bremen. Bremen hat sich von Platz 8 (Jahresdurchschnitt 1992 bis 2006) auf Platz 5 (Jahresdurchschnitt 2001 bis 2006) verbessern können und liegt jetzt knapp über dem Bundesdurchschnitt-West. In nur vier der letzten fünfzehn Jahre (1997, 2000, 2002 und 2003) liegt Bremen mit hohen Wachstumsraten über dem Bundesdurchschnitt und erreicht Spitzenplätze.

Auf der Beschäftigungsseite ist Bremen im Länderranking weiterhin abgeschlagen. Im Durchschnitt der letzten fünfzehn Jahre bildet Bremen das Schlusslicht. Kein anderes westliches Bundesland hat so viele Arbeitsplätze abgebaut wie Bremen. Bremen hatte 2006 3,7 Prozent weniger Arbeitsplätze als 1991, während der Westen im gleichen Zeitraum 5,0 Prozent mehr Arbeitsplätze schaffen konnte. Im mittelfristigen Zeitraum 2001 bis 2006 nimmt Bremen jetzt den vorletzten Platz 9 ein. Bremen belegt in neun von fünfzehn Jahren die letzten Plätze 8 bis 10.



Tabelle 3.3
Bruttoinlandsprodukt und Erwerbstätige
Ländervergleich alte Bundesländer

Jahr	Bruttoinlandsprodukt											
	BY	BW	HH	HE	SL	SH	NI	HB	Rang	RP	NW	alteBL
	Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v.H.											
Rang	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	-	9.	10.	-
92-06	2,0	1,4	1,3	1,2	1,1	1,0	1,0	0,9	-	0,9	0,8	1,3
01-06	1,7	1,1	1,3	0,7	1,1	0,6	0,7	1,1	-	0,9	0,7	1,0
Rang	1.	3.	2.	8.	4.	10.	7.	5.	-	6.	9.	-
	Veränderungen gegenüber dem Basisjahr in v.H.											
06/91	35,1	22,8	22,3	20,2	18,3	16,5	16,4	14,9	-	14,8	12,9	20,7
06/00	10,4	7,0	8,3	4,2	7,0	3,7	4,3	7,0	-	5,3	4,0	6,2
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in v.H.											
1992	2,6	1,2	0,9	2,0	0,0	1,5	1,7	0,1	9.	0,2	1,0	1,5
1993	-1,8	-4,1	0,5	-1,8	-4,2	-0,9	-1,0	-2,8	10.	-2,8	-2,4	-2,2
1994	2,2	2,1	1,1	1,0	2,9	1,2	2,1	1,4	6.	1,9	1,1	1,7
1995	1,1	1,7	1,1	1,3	3,0	2,2	-0,4	0,1	9.	1,5	1,8	1,3
1996	1,8	1,9	1,3	2,4	-2,9	1,2	0,3	0,0	7.	-0,6	-0,4	0,9
1997	2,3	2,4	1,7	1,5	2,3	1,7	1,7	3,0	1.	2,0	1,8	2,0
1998	3,8	2,5	0,8	1,4	2,8	0,6	2,5	1,0	8.	1,1	2,1	2,3
1999	3,0	2,7	0,8	3,3	2,0	1,5	1,4	0,3	10.	2,6	0,8	2,0
2000	5,5	3,7	3,9	3,4	4,5	2,8	2,8	4,2	3.	2,8	2,4	3,5
2001	2,2	2,7	4,1	1,7	1,4	1,0	-0,7	1,1	6.	-1,2	0,7	1,4
2002	1,4	-1,3	0,2	-1,0	-1,2	-1,9	-0,7	1,3	2.	1,2	0,1	-0,1
2003	0,4	-0,4	-1,9	0,1	-0,9	0,5	0,4	0,8	1.	-0,6	-0,8	-0,3
2004	2,4	0,5	1,5	0,8	3,2	1,6	0,9	0,4	10.	2,4	0,9	1,3
2005	0,9	1,9	1,1	0,4	2,8	0,6	1,8	0,7	8.	0,8	0,7	1,1
2006	2,8	3,5	3,1	2,1	1,6	1,9	2,6	2,4	6.	2,7	2,4	2,7

Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt und verkettet; Erwerbstätige im Inland; BY=Bayern, HE=Hessen, HH=Hamburg, BW=Baden-Württemberg, NI=Niedersachsen, RP=Rheinland-Pfalz, SH=Schleswig-Holstein, NW=Nordrhein-Westfalen, HB=Bremen, SL=Saarland, alte BL=alte Bundesländer ohne Berlin.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, R1B1, Stand: 29.03.07; eigene Berechnungen.

Jahr	Erwerbstätige												
	NI	RP	BY	BW	SL	NW	HH	HE	SH	HB	Rang	alteBL	
	Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v.H.												
Rang	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	-	-	
92-06	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2	-0,3	-	0,3	
01-06	0,1	0,3	0,2	0,3	0,0	0,0	0,3	0,0	-0,1	-0,1	-	0,1	
Rang	5.	2.	4.	3.	6.	8.	1.	7.	10.	9.	-	-	
	Veränderungen gegenüber dem Basisjahr in v.H.												
06/91	7,7	7,5	6,6	6,5	6,1	5,5	4,4	4,1	2,8	-3,7	-	5,0	
06/00	0,9	1,9	1,3	1,6	0,2	0,0	1,9	0,1	-0,8	-0,5	-	0,8	
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in v.H.												
1992	1,4	0,5	1,2	1,0	0,6	0,8	1,6	1,3	0,6	1,1	5.	1,0	
1993	-0,6	-1,1	-0,9	-1,5	-0,9	-1,3	-0,5	-1,0	-0,9	-1,3	8.	-1,1	
1994	0,1	-0,1	-0,1	-1,0	-0,3	-1,1	-0,3	-0,7	-0,3	-1,3	10.	-0,6	
1995	0,8	0,4	-0,2	0,0	0,3	-0,4	-1,3	-0,4	0,3	-2,3	10.	-0,1	
1996	-0,4	0,1	-0,6	0,3	0,1	0,2	-0,7	0,2	0,1	-1,3	10.	-0,1	
1997	0,1	0,2	0,1	0,5	-0,2	0,6	-0,6	-0,2	-0,2	0,4	3.	0,2	
1998	0,8	1,6	2,1	1,4	0,5	1,9	1,1	0,9	0,5	-0,6	10.	1,5	
1999	1,9	1,7	1,6	1,4	1,5	2,0	1,3	1,4	1,5	0,1	10.	1,6	
2000	2,5	2,2	2,0	2,7	1,8	2,8	1,8	2,3	1,8	2,0	7.	2,4	
2001	0,4	0,5	1,2	1,4	0,6	0,5	1,3	1,1	0,6	0,8	5.	0,9	
2002	0,0	0,3	-0,4	-0,1	-0,9	-0,5	-0,6	-0,4	-0,9	-0,8	8.	-0,3	
2003	-0,3	-0,6	-1,0	-0,8	-1,5	-1,0	-1,1	-1,2	-1,5	-0,9	4.	-0,9	
2004	0,5	0,7	0,2	0,2	0,1	0,6	0,5	0,3	0,1	-0,1	10.	0,4	
2005	-0,3	0,0	0,4	0,2	-0,1	-0,1	0,4	-0,3	-0,1	-0,6	10.	0,0	
2006	0,6	1,0	0,8	0,7	1,0	0,6	1,4	0,5	1,0	1,2	2.	0,7	

3.4 > Bruttoinlandsprodukt, Erwerbstätige und Produktivität

Bremen (Stadt) und Bremerhaven

Von den Erwerbstätigen im Lande Bremen arbeiteten 2005 15,5 Prozent in Bremerhaven, 84,5 Prozent in der Stadt Bremen, die 13,7 Prozent beziehungsweise 86,3 Prozent des nominalen Bruttoinlandsprodukts (in jeweiligen Preisen) erwirtschafteten. Die Zuwächse im Bruttoinlandsprodukt sind sowohl lang- als auch mittelfristig in Bremen (Stadt) weitaus stärker als in Bremerhaven (vergleiche die jeweiligen Jahresdurchschnitte Bremen (Stadt) und Bremerhaven in Tabelle 3.4). Die Wachstumsunterschiede (das gilt ebenso für die Zahl der Erwerbstätigen) wären noch kräftiger ausgefallen, wenn die Statistik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung das stadtbremische Hafengebiet in Bremerhaven der Stadt Bremen zugerechnet hätte. In Bremerhaven sind außerdem mehr Arbeitsplätze verloren gegangen als in Bremen (Stadt): von 1991 bis 2005 in Bremerhaven -9,6 Prozent (Bremen -3,9 Prozent) und von 2000 bis 2005 in Bremerhaven -4,8 Prozent (Bremen -1,1 Prozent).

Die Schaubilder 3.4.1 und 3.4.2 heben die Abkoppelung Bremerhavens von Bremen (Stadt) deutlich hervor. In acht beziehungsweise neun von 15 Jahren wuchsen in Bremen (Stadt) das Bruttoinlandsprodukt und die Erwerbstätigenzahl stärker als in Bremerhaven.



Tabelle 3.4

**Bruttoinlandsprodukt, Erwerbstätige und Produktivität
Bremen (Stadt) und Bremerhaven**

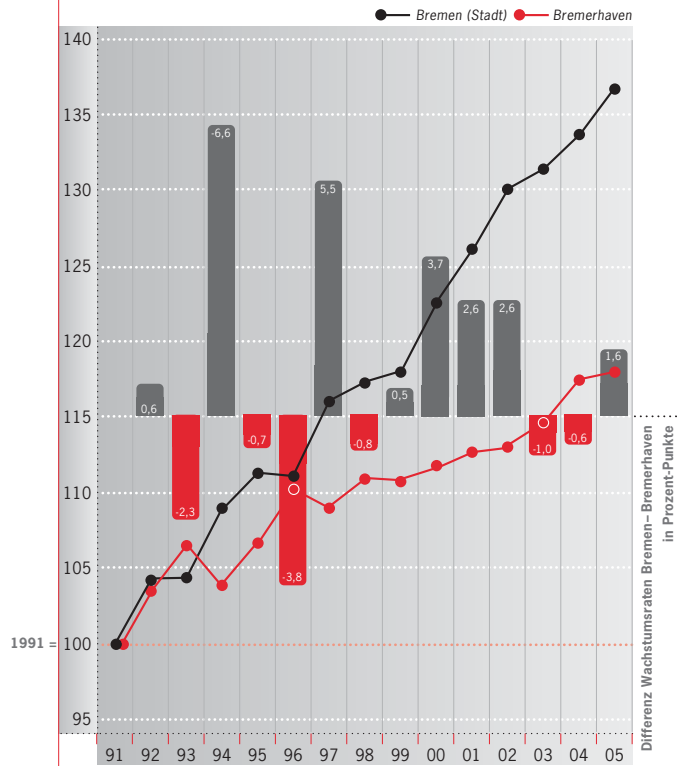
Jahr	Bruttoinlandsprodukt (BIP)				Jahr	Erwerbstätige (ET)				Produktivität (BIP je ET)	
	Bremen (Stadt)		Bremerhaven			Bremen (Stadt)		Bremerhaven		Bremen (Stadt)	Bremerhaven
	in Mio. Euro	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	in Mio. Euro		in Tsd.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	in Tsd.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	Veränd. geg. Vorjahr in v.H.
1991	15.490	-	-	2.827	1991	335,0	-	-	65,5	-	-
1992	16.090	3,9	3,3	2.920	1992	338,7	1,1	0,9	66,1	2,7	2,3
1993	16.099	0,1	2,3	2.988	1993	334,3	-1,3	-1,5	65,1	1,4	3,9
1994	16.906	5,0	-1,6	2.939	1994	329,9	-1,3	-1,3	64,3	6,4	-0,3
1995	17.246	2,0	2,7	3.018	1995	323,8	-1,9	-4,2	61,5	3,9	7,2
1996	17.223	-0,1	3,6	3.127	1996	318,9	-1,5	-0,2	61,4	1,4	3,8
1997	17.928	4,1	-1,4	3.085	1997	320,5	0,5	-0,1	61,4	3,6	-1,2
1998	18.126	1,1	1,9	3.144	1998	319,2	-0,4	-1,8	60,3	1,5	3,7
1999	18.216	0,5	0,0	3.143	1999	318,8	-0,1	1,4	61,1	0,6	-1,4
2000	18.955	4,1	0,4	3.155	2000	325,3	2,0	1,8	62,2	2,0	-1,4
2001	19.558	3,2	0,6	3.174	2001	328,4	1,0	0,1	62,2	2,2	0,5
2002	20.136	3,0	0,4	3.185	2002	326,9	-0,5	-2,7	60,5	3,4	3,2
2003	20.274	0,7	1,7	3.240	2003	324,2	-0,8	-1,7	59,5	1,5	3,5
2004	20.641	1,8	2,4	3.319	2004	323,2	-0,3	-0,2	59,4	2,1	2,7
2005	21.130	2,4	0,7	3.343	2005	321,8	-0,4	-0,3	59,2	2,8	1,0
Veränderung gegenüber dem Basisjahr in v.H.					Veränderung gegenüber dem Basisjahr in v.H.						
05/91	36,4	-	-	18,3	05/91	-3,9	-	-	-9,6	42,0	30,8
05/00	11,5	-	-	6,0	05/00	-1,1	-	-	-4,8	12,7	11,3
Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v.H.					Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v.H.						
92-05	-	2,2	1,2	-	92-05	-	-0,3	-0,7	-	2,5	1,9
01-05	-	2,2	1,2	-	01-05	-	-0,2	-1,0	-	2,4	2,2
Anteil am Land Bremen in v.H.					Anteil am Land Bremen in v.H.						
1991	84,6	-	-	15,4	1991	83,6	-	-	16,4	-	-
2005	86,3	-	-	13,7	2005	84,5	-	-	15,5	-	-

Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen; Erwerbstätige im Inland.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, R2B1, Stand: 29.03.07; eigene Berechnungen.

A

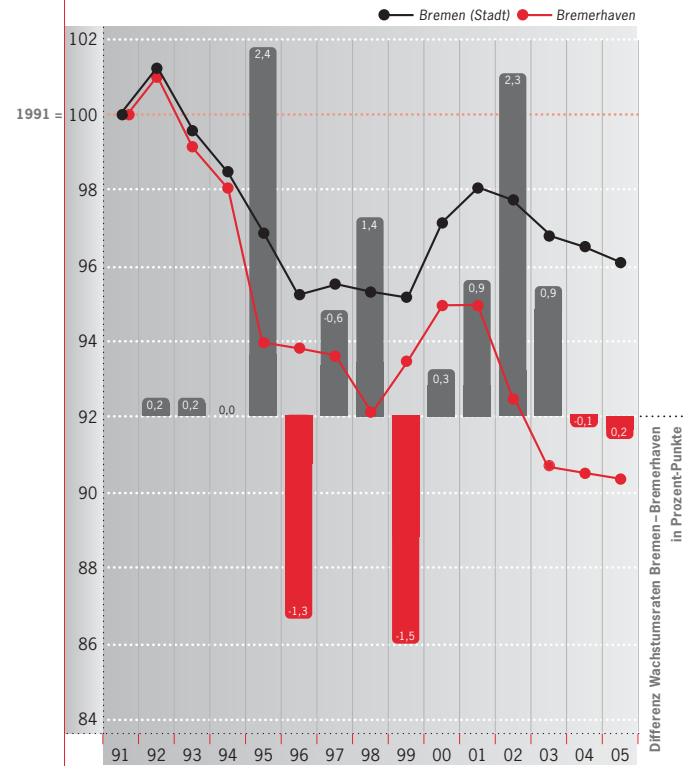
Schaubild 3.4.1
Bruttoinlandsprodukt
Bremen (Stadt) – Bremerhaven



Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.

A

Schaubild 3.4.2
Erwerbstätige
Bremen (Stadt) – Bremerhaven



Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.

3.5 > Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige

Bremen (Stadt) und Bremerhaven
nach Wirtschaftsabschnitten

Bremerhaven fällt mit seinem Wirtschaftswachstum (Jahresdurchschnitt der Bruttowertschöpfung 1992 bis 2005: 1,2 Prozent) deutlich hinter Bremen (Stadt) (2,2 Prozent) zurück. Das hat sich auch in den Jahren von 2001 bis 2005 nicht wesentlich geändert. Auch verliert Bremerhaven im gleichen Zeitraum jahresdurchschnittlich mit 3,4 Prozent mehr Arbeitsplätze als Bremen (Stadt) (-1,1 Prozent). Die Arbeitsplatzlücke ist in den letzten fünf Jahren sogar noch größer geworden (Jahresdurchschnitt 2001 bis 2005: -6,3 Prozent Bremerhaven, -0,1 Prozent Bremen).

Die unterschiedlich hohe Entwicklung von Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit findet ihre Begründung in der unterschiedlichen Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur. Vor allem im Produzierenden Gewerbe, bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern und bei den Unternehmensdienstleistern unterscheiden sich die beiden Städte deutlich voneinander. Lediglich bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern hat Bremerhaven einen größeren Anteil an der Bruttowertschöpfung als Bremen. Vor allem das Negativwachstum im Produzierenden Gewerbe hat in Bremerhaven (Jahresdurchschnitt 1992 bis 2005: -1,0 Prozent) den Wertschöpfungsanteil von einst 28,2 Prozent (1991) auf jetzt 20,7 Prozent (2005) reduziert (Bremen: Jahresdurchschnitt 1992 bis 2005 0,9 Prozent; Wertschöpfungsanteil 33,7 Prozent 1991, 28,0 Prozent 2005). Auf Bremerhaven entfällt 2005 etwa ein Siebtel der Arbeitsplätze und der Bruttowertschöpfung im Lande Bremen.



Tabelle 3.5
Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige
Bremen (Stadt) und Bremerhaven

Wirtschaftsabschnitte	Bruttowertschöpfung				Erwerbstätige			
	Bremen (Stadt)		Bremerhaven		Bremen (Stadt)		Bremerhaven	
	92-05	01-05	01-05	92-05	92-05	01-05	01-05	92-05
	Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v.H.							
insgesamt	2,2	2,3	1,2	1,2	-1,1	-0,1	-6,3	-3,4
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	0,8	-1,0	7,8	0,9	-2,5	-1,9	-4,6	-3,0
Produzierendes Gewerbe	0,9	1,6	-1,2	-1,0	-2,6	-1,3	-4,0	-2,2
■ Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	1,3	2,7	0,9	-0,9	-1,2	-4,1	-6,2	-5,0
■ Baugewerbe	-3,0	-6,9	-6,9	-3,8	-0,5	-0,7	-0,6	-0,7
Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	2,8	2,9	3,6	3,4	-0,3	-1,8	-2,1	-0,8
■ Handel; Rep. von Kfz und Gebrauchsgütern	2,0	2,2	3,2	2,8	2,7	3,0	1,2	1,6
■ Gastgewerbe	5,7	3,1	-8,0	0,9	-1,8	-0,4	1,2	-1,3
■ Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	3,5	3,7	5,1	4,2	3,2	1,9	2,5	0,7
Unternehmensdienstleister ²⁾	4,1	3,9	2,9	1,2	0,3	0,4	-0,4	0,3
Öffentliche u. private Dienstleister	1,3	0,1	-0,7	1,3	-0,3	-0,2	-1,0	-0,7
	Anteil an insgesamt in v.H.							
	1991	2005	2005	1991	1991	2005	2005	1991
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,1	1,3	1,3	0,4	0,3	0,3	0,6
Produzierendes Gewerbe	33,7	28,0	20,7	28,2	30,5	22,4	18,6	25,5
■ Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	26,2	23,2	14,8	19,7	24,4	17,7	13,7	16,8
■ Baugewerbe	4,8	2,3	3,2	6,5	4,7	4,1	4,6	8,4
Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	24,1	26,1	27,2	20,2	30,4	29,5	31,6	31,5
■ Handel; Rep. von Kfz und Gebrauchsgütern	13,4	12,9	12,0	9,7	14,7	14,7	16,7	16,9
■ Gastgewerbe	0,8	1,3	1,0	1,0	2,8	4,3	4,6	3,2
■ Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	9,9	11,9	14,2	9,5	12,9	10,5	10,3	11,3
Unternehmensdienstleister ²⁾	21,2	27,4	24,7	24,6	11,3	18,2	14,9	12,2
Öffentliche u. private Dienstleister	20,8	18,5	26,1	25,8	27,4	29,6	34,6	30,2

Wirtschaftsabschnitte	Bruttowertschöpfung				Erwerbstätige			
	Bremen (Stadt)		Bremerhaven		Bremen (Stadt)		Bremerhaven	
	1991	2005	2005	1991	1991	2005	2005	1991
	Anteil am Land Bremen in v.H.							
insgesamt	84,6	86,3	13,7	15,4	83,7	84,5	15,5	16,4
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	36,5	35,6	64,4	65,4	76,5	84,6	15,4	23,5
Produzierendes Gewerbe	86,8	89,5	10,5	13,2	86,0	86,9	13,2	14,0
■ Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	87,9	90,8	9,2	12,1	88,1	87,5	12,5	11,9
■ Baugewerbe	80,1	81,8	18,0	19,9	74,3	83,5	17,1	26,2
Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	86,8	85,8	14,2	13,2	83,2	83,5	16,5	16,8
■ Handel; Rep. von Kfz und Gebrauchsgütern	88,3	87,2	12,8	11,7	81,6	82,7	17,3	18,4
■ Gastgewerbe	81,6	89,3	10,3	18,4	81,9	83,6	16,4	18,1
■ Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	85,2	84,0	16,0	14,8	85,4	84,7	15,3	14,6
Unternehmensdienstleister ²⁾	82,6	87,5	12,5	17,4	82,5	86,9	13,1	17,5
Öffentliche u. private Dienstleister	81,6	81,7	18,3	18,4	82,2	82,3	17,7	17,8

Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen; Erwerbstätige im Inland;

1) ohne Baugewerbe;

2) einschl. Finanzierung u. Vermietung.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen;

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, R2B1, Stand: 29.03.07;
eigene Berechnungen.

3.6 > Bruttowertschöpfung, Arbeitsstunden, Erwerbstätige und Produktivität

Land Bremen und alte Bundesländer
nach Wirtschaftsabschnitten

Ebenso wie das Bruttoinlandsprodukt (siehe Tabelle 3.1) koppelt sich auch die Bruttowertschöpfung in der Langfristbetrachtung 1992 bis 2004 in Bremen von den alten Bundesländern ab. Auf mittlerer Sicht, 2001 bis 2004, jedoch wird dieser Negativtrend gestoppt und dreht sich ins Positive um.

In Bremen ist im Vergleich zu den alten Bundesländern die Wertschöpfung im Produzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungsbereichen langfristig (Jahresdurchschnitt 1992 bis 2004) unterdurchschnittlich und mittelfristig (Jahresdurchschnitt 2001 bis 2004) überdurchschnittlich gewachsen. Als hervorragender Wachstumsmotor erwies sich in Bremen der Sektor Verkehr und Nachrichtenübermittlung – neben dem Wirtschaftszweig Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung und Erbringung von Dienstleistungen. Bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern ist Bremen jedoch lang- und mittelfristig weit unter dem Bundesdurchschnitt-West geblieben. Über alle Wirtschaftszweige hinweg errechnen sich daraus für 1992 bis 2004 durchschnittliche Steigerungsraten der Bruttowertschöpfung von 1,0 Prozent (Land Bremen) beziehungsweise 1,3 Prozent (alte Bundesländer) und für 2001 bis 2004 von 1,2 Prozent (Land Bremen) und 0,8 Prozent (alte Bundesländer).

Das insgesamt unzureichende Wertschöpfungswachstum hat in Bremen nicht ausgereicht, um den Produktivitätsanstieg auszugleichen und damit Beschäftigung im Lande zu sichern. Jahresdurchschnittlich sind dadurch jedes Jahr ab 1992 0,3 Prozent der Arbeitsplätze abgebaut worden. Weil die Situation im Bundesgebiet-West genau umgekehrt war (die Rate des Produktivitätsanstiegs lag unter der Wertschöpfungswachstumsrate beziehungsweise war gleichhoch) ist hier die Beschäftigungssituation stabil geblieben (Jahresdurchschnitt 2001 bis 2004: 0,0 Prozent) beziehungsweise hat sich verbessert (Jahresdurchschnitt 1992 bis 2004: 0,4 Prozent).

In Bremen konnte der Arbeitsplatzverlust im Produzierenden Gewerbe nicht durch Arbeitsplatzzuwächse in den Dienstleistungsbereichen ausgeglichen werden.

Das in Arbeitsstunden gemessene Arbeitsvolumen (die länderspezifischen Daten liegen erst ab 1998 vor) hat tendenziell die gleiche Entwicklung wie bei den Erwerbstätigen genommen. Allerdings hat die Arbeitsstundenproduktivität stärker zugenommen als die Arbeitsproduktivität pro Kopf mit dem Ergebnis, dass das in Arbeitsstunden gemessene Arbeitsvolumen stärker abgenommen hat als die Zahl der Erwerbstätigen.

Die Anteile der einzelnen Wirtschaftszweige an der Bruttowertschöpfung haben sich verschoben. Der Anteil des Produzierenden Gewerbes ist im Land Bremen 2006 auf 26,9 Prozent (1991: 32,2 Prozent) zusammengesmolzen (alte Bundesländer von 36,4 Prozent auf 31,0 Prozent). Der Dienstleistungsbereich hat sich umgekehrt von 67,6 Prozent (1991) auf 72,9 Prozent (2006) ausgedehnt. Der Dienstleistungsanteil an den Erwerbstätigen hat sich im Land Bremen von 69,9 Prozent (1991) auf 77,2 Prozent (2004; 2006: 78,7 Prozent) erhöht. Auffällig ist, dass der Beschäftigungsanteil des Wirtschaftszweiges Verkehr und Nachrichtenübermittlung in Bremen 2004 mit 10,5 Prozent wegen der Hafengebundenheit fast doppelt so hoch ist wie in den alten Bundesländern.



Tabelle 3.6.1

**Bruttowertschöpfung, Arbeitsstunden und Produktivität –
nach Wirtschaftsabschnitten Land Bremen und alte Bundesländer**

Wirtschaftsabschnitte	Bruttowertschöpfung (BWS)				Arbeitsstunden (Std.)			
	HB	alte BL	HB	alte BL	HB	alte BL	HB	alte BL
	Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v.H.							
	99-06	01-06	99-06	01-06	99-06	01-06	99-06	01-06
alle Wirtschaftsabschnitte	1,6	1,6	1,3	1,2	-0,3	0,1	-0,3	-0,2
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-2,4	2,5	0,0	0,9	-1,2	-1,9	-1,8	-2,4
Produzierendes Gewerbe	1,2	1,6	0,6	1,1	-2,3	-1,7	-2,7	-2,0
■ Produzierendes Gewerbe ¹⁾	1,7	2,0	1,1	1,7	-2,1	-1,6	-2,3	-1,8
■ Baugewerbe	-2,6	1,0	-3,0	-2,0	-3,0	-2,1	-4,1	-2,8
Dienstleistungsbereiche	1,8	1,6	1,6	1,2	0,4	1,0	0,4	0,7
■ Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	3,5	2,1	3,3	1,6	-1,1	-0,1	-1,1	-0,6
■ Unternehmensdienstleister ²⁾	1,9	1,8	1,9	1,5	3,9	3,0	3,4	2,1
■ Öffentliche und private Dienstleister	-0,5	1,0	-0,8	0,7	0,0	0,9	0,3	1,0
	Anteil in v.H.							
	1998		2006		1998		2006	
alle Wirtschaftsabschnitte	100	100	100	100	100	100	100	100
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	0,3	1,1	0,2	1,1	0,4	3,2	0,4	2,7
Produzierendes Gewerbe	27,8	31,1	26,9	31,0	26,1	31,7	22,2	27,4
■ Produzierendes Gewerbe ¹⁾	23,6	26,3	23,9	27,1	20,3	24,7	17,6	21,5
■ Baugewerbe	4,1	4,8	2,9	3,8	5,8	7,0	4,6	5,9
Dienstleistungsbereiche	71,9	67,9	72,9	67,9	73,4	65,1	77,4	69,9
■ Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	24,4	17,9	28,3	18,7	31,2	25,6	29,2	25,1
■ Unternehmensdienstleister ²⁾	25,0	28,0	25,7	28,4	13,9	13,6	19,2	17,2
■ Öffentliche und private Dienstleister	22,5	21,9	19,1	20,8	28,3	25,8	29,0	27,6

Wirtschaftsabschnitte	Produktivität (BWS je Std.)			
	HB	alte BL	HB	alte BL
	Jahresdurchschn. V.raten in v.H.			
	99-06	01-06	99-06	01-06
alle Wirtschaftsabschnitte	1,9	1,5	1,7	1,4
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-1,1	4,4	1,8	3,4
Produzierendes Gewerbe	3,5	3,4	3,3	3,3
■ Produzierendes Gewerbe ¹⁾	3,9	3,7	3,4	3,6
■ Baugewerbe	0,4	1,1	1,2	0,8
Dienstleistungsbereiche	1,4	0,6	1,2	0,6
■ Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	4,6	2,3	4,5	2,2
■ Unternehmensdienstleister ²⁾	-1,9	-1,2	-1,5	-0,6
■ Öffentliche und private Dienstleister	-0,5	0,1	-1,1	-0,3

Bruttowertschöpfung preisbereinigt und verkettet;
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen.
HB = Land Bremen;
alte BL = alte Bundesländer ohne Berlin.

1) ohne Baugewerbe;
2) einschließlich Finanzierung und Vermietung.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, R1B1, Stand: 29.03.07; eigene Berechnungen.



Tabelle 3.6.2 a

Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige und Produktivität

– nach Wirtschaftsabschnitten Land Bremen und alte Bundesländer

Wirtschaftsabschnitte	Bruttowertschöpfung (BWS)				Erwerbstätige (ET)				Produktivität (BWS je ET)			
	HB		alte BL		HB		alte BL		HB		alte BL	
	92-04	01-04	92-04	01-04	92-04	01-04	92-04	01-04	92-04	01-04	92-04	01-04
alle Wirtschaftsabschnitte	1,0	1,3	1,2	0,8	-0,3	0,4	-0,3	0,0	1,3	0,9	1,4	0,8
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1,5	0,6	0,3	2,6	-1,7	-3,0	-1,6	-1,4	3,2	3,8	2,0	4,0
Produzierendes Gewerbe	-0,4	-0,2	0,3	0,0	-2,5	-1,8	-1,9	-2,0	2,2	1,7	2,2	2,1
■ Produzierendes Gewerbe ¹⁾	0,1	0,3	0,6	0,6	-2,6	-5,7	-1,3	-0,5	2,8	2,2	1,9	2,3
■ Verarbeitendes Gewerbe	-0,2	0,1	0,9	0,6	-2,4	-1,9	-1,2	-1,6	2,3	2,0	2,1	2,2
■ Baugewerbe	-3,0	-2,1	-2,2	-3,6	-1,6	-1,2	-4,5	-3,4	-1,2	-0,9	2,4	-0,2
Dienstleistungsbereiche	1,5	2,1	1,5	1,2	0,4	1,6	0,3	0,9	1,1	0,4	1,2	0,3
■ Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	2,1	1,6	3,2	1,2	-0,5	0,6	-0,4	0,0	2,6	1,0	3,7	1,2
■ Handel, Instandhaltung und Reparatur ²⁾	0,3	1,1	0,5	0,3	-0,2	0,5	-1,8	-0,4	0,5	0,5	2,3	0,7
■ Gastgewerbe	1,9	-0,5	0,3	-1,6	2,8	2,5	3,7	1,9	-0,9	-3,0	-3,3	-3,4
■ Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,3	3,2	6,4	3,7	-1,7	-0,5	0,0	0,0	6,2	3,7	6,4	3,7
■ Unternehmensdienstleister ³⁾	2,3	2,7	2,0	1,4	3,1	4,0	2,6	2,1	-0,8	-1,2	-0,6	-0,6
■ Kredit- u. Versch. gewerbe	-0,2	1,3	-1,0	0,1	-1,5	0,3	-0,3	-0,3	1,3	1,0	-0,8	0,4
■ Grundst.- u. Wohnungswesen ⁴⁾	2,8	3,0	2,5	1,6	4,4	5,4	3,2	2,7	-1,5	-2,3	-0,7	-1,1
■ Öffentliche u. priv. Dienstleister	0,0	1,7	-1,1	0,9	0,1	1,5	-0,3	1,0	-0,1	0,2	-0,8	-0,1
■ Öff. Verwaltung, Vert., Sozialversicherung	-2,0	0,1	-1,7	-0,3	-2,8	-1,6	-4,4	-1,6	0,8	1,7	2,7	1,3
■ Erziehung und Unterricht	-1,0	1,5	-1,6	0,1	-0,1	2,8	0,1	2,0	-0,9	-1,3	-1,6	-1,9
■ Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2,9	4,4	-0,6	3,4	2,1	3,0	1,2	2,1	0,8	1,4	-1,7	1,3
■ Sonst. öff. und priv. Dienstleistungen	-0,5	0,5	-0,4	-0,5	0,9	2,0	1,9	1,6	-1,4	-1,5	-2,3	-2,1
■ Priv. Haush. mit Hauspersonal	-0,6	0,9	-3,5	-0,7	0,4	2,0	-1,9	0,3	-1,0	-1,1	-1,6	-1,0

Bruttowertschöpfung preisbereinigt und verkettet; Erwerbstätige im Inland.

HB = Land Bremen; alte BL = alte Bundesländer ohne Berlin. 1) ohne Baugewerbe;

2) von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; 3) einschließlich Finanzierung und Vermietung;

4) Vermietung, Erbringung von Dienstleistungen.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, RIBI, Stand: 29.03.07; eigene Berechnungen.



Tabelle 3.6.2 b

Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige und Produktivität

– nach Wirtschaftsabschnitten Land Bremen und alte Bundesländer

Wirtschaftsabschnitte	Bruttowertschöpfung (BWS)				Erwerbstätige (ET)			
	HB	alte BL	HB	alte BL	HB	alte BL	HB	alte BL
	Anteil in v.H.							
	1991	2004		1991	2004			
alle Wirtschaftsabschnitte	100	100	100	100	100	100	100	100
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	0,2	1,4	0,2	1,2	0,4	3,4	0,4	2,2
Produzierendes Gewerbe	32,2	36,4	27,1	30,1	29,7	36,4	22,5	27,2
■ Produzierendes Gewerbe ¹⁾	26,5	30,3	23,7	26,2	24,5	29,8	18,2	21,9
■ Verarbeitendes Gewerbe	25,0	28,4	21,4	24,2	23,1	28,3	17,5	20,9
■ Baugewerbe	5,7	6,1	3,3	3,9	5,2	6,6	4,3	5,3
Dienstleistungsbereiche	67,6	62,2	72,7	68,7	69,9	60,2	77,2	70,6
■ Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	23,4	17,8	27,3	18,5	30,6	24,8	30,1	25,5
■ Handel, Instandhaltung und Reparatur ²⁾	13,4	11,4	12,3	11,0	15,1	15,4	15,3	15,7
■ Gastgewerbe	1,1	1,8	1,3	1,4	2,9	3,4	4,3	4,4
■ Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8,9	4,8	13,7	6,1	12,6	6,1	10,5	5,4
■ Unternehmensdienstleister ³⁾	21,7	24,0	25,6	28,6	11,4	10,3	17,6	16,3
■ Kredit- u. Versch. gewerbe	4,2	4,2	3,6	4,2	3,4	3,5	2,9	3,4
■ Grundst.-u. Wohnungswesen ⁴⁾	17,4	19,7	22,1	24,4	8,0	6,9	14,7	12,9
■ Öffentliche u. priv. Dienstleister	22,5	20,4	19,8	21,5	27,8	25,0	29,5	28,8
■ Öff. Verwaltung, Vert., Sozialversicherung	6,9	6,4	4,7	5,5	8,5	8,2	6,2	6,4
■ Erziehung und Unterricht	5,0	3,9	3,9	3,9	5,4	3,9	5,6	5,3
■ Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	5,3	4,8	6,8	7,1	7,5	7,3	10,3	10,1
■ Sonst. öff. und priv. Dienstleistungen	5,2	5,1	4,3	4,6	5,4	4,1	6,4	5,0
■ Priv. Haush. mit Hauspersonal	0,2	0,4	0,2	0,3	1,0	1,6	1,1	1,9

3.7 > Bruttowertschöpfung, Arbeitsstunden, Erwerbstätige und Produktivität

 Ländervergleich Bremen – Hamburg
 nach Wirtschaftsabschnitten

Innerhalb der alten Bundesländer eignet sich Hamburg am besten zum Vergleich mit Bremen. Beide haben aufgrund ihrer geografischen Lage als Hafentstädte einen natürlichen Schwerpunkt in Handels- und Hafentätigkeiten und sind zudem eigenständige Stadtstaaten. Trotz dieser Gemeinsamkeiten liegt Bremen im Länderranking des Wirtschaftswachstums der alten Bundesländer (vergleiche Tabelle 3.3) weit hinter Hamburg und belegt den 8. (Jahresdurchschnitt 1992 bis 2006; Hamburg 3. Platz) beziehungsweise 5. Platz (Jahresdurchschnitt 2001 bis 2006; Hamburg 2. Platz).

Die Bruttowertschöpfung ist in Bremen im Jahresdurchschnitt 1992 bis 2004 mit 1,0 Prozent wesentlich schwächer gewachsen als in Hamburg (1,4 Prozent). Das Produzierende Gewerbe ist in Bremen weniger stark geschrumpft (-0,4 Prozent) als in Hamburg (-0,8 Prozent) und der Dienstleistungsbereich schwächer expandiert (Bremen: 1,5 Prozent; Hamburg: 1,9 Prozent). Innerhalb der Dienstleistungsbereiche ist nur der Wirtschaftszweig Unternehmensdienstleister fast gleichauf mit Hamburg gewachsen. Im Wirtschaftsbereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr und bei den öffentlichen und privaten Dienstleistern hat Hamburg die Nase vorn.

Insgesamt hat das Wirtschaftswachstum in Hamburg ausgereicht, um den Arbeitsplatzabbau durch Produktivitätssteigerungen aufzufangen. In Bremen haben geringeres Wachstum und höhere Arbeitsproduktivität die Beschäftigung nicht sichern können. Die Beschäftigung sank im Jahresdurchschnitt 1992 bis 2004 um 0,3 Prozent. Bremen hatte im Jahre 2006 3,7 Prozent weniger Arbeitsplätze als fünfzehn Jahre zuvor (1991; vergleiche Tabelle 3.3). Hamburg hingegen konnte ein Plus von 4,4 Prozent verbuchen. Das Beschäftigungswachstum hat in beiden Ländern im Dienstleistungsbereich und der

Beschäftigungsabbau im Produzierenden Gewerbe stattgefunden.

Die unterschiedliche Ausgangssituation und Entwicklung von Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigen hat die bestehenden Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur beider Bundesländer verfestigt. Die Anteilsunterschiede liegen vor allem im Produzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungsbereichen. In Bremen erwirtschafteten 2004 22,5 Prozent der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe 27,1 Prozent der Bruttowertschöpfung (Hamburg 15,8 Prozent/18,1 Prozent) und 77,2 Prozent der erwerbstätigen Dienstleister 72,7 Prozent der Bruttowertschöpfung (Hamburg: 83,7 Prozent/81,6 Prozent).

Ein aktuelleres und genaueres Bild erhält man, wenn man der jeweiligen Bruttowertschöpfung die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden (die Daten liegen erst seit 1998 vor) gegenüberstellt (vergleiche Tabelle 3.7.1). Die größten Strukturunterschiede ergeben sich im Produzierenden Gewerbe und im Wirtschaftszweig Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen (vergleiche Schaubilder 3.7.1 und 3.7.2). Bremen hat 2006 26,9 Prozent der Wertschöpfung im Produzierenden Gewerbe mit einem Arbeitsstundenanteil von 22,2 Prozent erwirtschaftet (Hamburg 18,5 Prozent/15,5 Prozent).

25,7 Prozent der Wertschöpfung entfielen auf Unternehmensdienstleistungen (einschließlich Finanzierung und Vermietung) mit einem Arbeitsstundenanteil von 19,2 Prozent (Hamburg: 34,5 Prozent/27,4 Prozent). Weil die Stundenproduktivität stärker als die Arbeitsproduktivität pro Kopf gestiegen ist, ist das in Stunden gemessene Arbeitsvolumen stärker gesunken (Jahresdurchschnitt 2001 bis 2006: Bremen -0,3 Prozent, Hamburg: 0,0 Prozent) als die Zahl der Erwerbstätigen (Jahresdurchschnitt 2001 bis 2006: Bremen -0,1 Prozent; Hamburg 0,3 Prozent; vergleiche Tabelle 3.3).



Tabelle 3.7.1
Bruttowertschöpfung, Arbeitsstunden und Produktivität
 Bremen und Hamburg im Ländervergleich

Wirtschaftsabschnitte	Bruttowertschöpfung (BWS)				Arbeitsstunden (Std.)			
	HB	HH	HB	HH	HB	HH	HB	HH
	Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v.H.							
	99-06		01-06		99-06		01-06	
alle Wirtschaftsabschnitte	1,6	1,8	1,3	1,5	-0,3	0,3	-0,3	0,0
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-2,4	3,0	0,0	3,2	-1,2	-1,9	-1,8	-2,4
Produzierendes Gewerbe	1,2	2,1	0,6	1,4	-2,3	2,2	-2,7	2,4
■ Produzierendes Gewerbe ¹⁾	1,7	3,1	1,1	2,3	-2,1	1,5	-2,3	1,4
■ Baugewerbe	-2,6	-3,4	-3,0	-3,7	-3,0	-4,4	-4,1	-5,1
Dienstleistungsbereiche	1,8	1,7	1,6	1,5	0,4	0,8	0,4	0,5
■ Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	3,5	3,7	3,3	3,4	-1,1	-0,6	-1,1	-0,7
■ Unternehmensdienstleister ²⁾	1,9	1,6	1,9	1,0	3,9	3,4	3,4	2,0
■ Öffentliche und private Dienstleister	-0,5	-0,6	-0,8	0,1	0,0	0,2	0,3	0,3
	Anteil in v.H.							
	1998		2006		1998		2006	
alle Wirtschaftszweige	100	100	100	100	100	100	100	100
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	0,3	0,2	0,2	0,2	0,4	0,7	0,4	0,6
Produzierendes Gewerbe	27,8	18,1	26,9	18,5	26,1	19,0	22,2	15,5
■ Produzierendes Gewerbe ¹⁾	23,6	14,8	23,9	16,4	20,3	13,5	17,6	11,7
■ Baugewerbe	4,1	3,3	2,9	2,1	5,8	5,5	4,6	3,8
Dienstleistungsbereiche	71,9	81,7	72,9	81,2	73,4	80,3	77,4	83,9
■ Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	24,4	24,8	28,3	28,7	31,2	31,9	29,2	29,6
■ Unternehmensdienstleister ²⁾	25,0	35,1	25,7	34,5	13,9	21,4	19,2	27,4
■ Öffentliche und private Dienstleister	22,5	21,8	19,1	18,1	28,3	27,1	29,0	26,9

Wirtschaftsabschnitte	Produktivität (BWS je Std.)			
	HB	HH	HB	HH
	Jahresdurchschn. V. raten in v.H.			
	99-06		01-06	
alle Wirtschaftsabschnitte	1,9	1,5	1,7	1,6
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-1,1	4,7	1,8	5,2
Produzierendes Gewerbe	3,5	3,5	3,3	3,3
■ Produzierendes Gewerbe ¹⁾	3,9	4,6	3,4	3,8
■ Baugewerbe	0,4	1,0	1,2	1,5
Dienstleistungsbereiche	1,4	0,9	1,2	1,1
■ Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	4,6	4,3	4,5	4,1
■ Unternehmensdienstleister ²⁾	-1,9	-1,7	1,5	-1,0
■ Öffentliche und private Dienstleister	-0,5	-0,7	-1,1	-0,2

Bruttowertschöpfung preisbereinigt und verkettet;
 Arbeitsstunden der Erwerbstätigen.
 HB = Land Bremen; HH = Hamburg.

1) ohne Baugewerbe;

2) einschließlich Finanzierung und Vermietung.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, R1B1, Stand: 29.03.07; eigene Berechnungen.



Tabelle 3.7.2 a

Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige und Produktivität

– nach Wirtschaftsabschnitten Bremen – Hamburg im Ländervergleich

Wirtschaftsabschnitte	Bruttowertschöpfung (BWS)				Erwerbstätige (ET)				Wirtschaftsabschnitte	Produktivität (BWS je ET)			
	HB	HH	HB	HH	HB	HH	HB	HH		HB	HH	HB	HH
	Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v.H.									Jahresdurchschn. V.raten in v.H.			
	92-04		01-04		92-04		01-04		92-04		01-04		
alle Wirtschaftsabschnitte	1,0	1,4	1,2	1,2	-0,3	0,2	-0,3	0,0	alle Wirtschaftsabschnitte	1,3	1,2	1,4	1,2
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1,5	0,7	0,3	0,1	-1,7	-2,5	-1,6	-1,2	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	3,2	1,8	2,0	1,3
Produzierendes Gewerbe	-0,4	-0,8	0,3	0,5	-2,5	-2,5	-1,9	-2,3	Produzierendes Gewerbe	2,2	1,8	2,2	2,9
■ Produzierendes Gewerbe ¹⁾	0,1	-0,3	0,6	1,4	-2,6	-2,6	-1,3	-1,4	■ Produzierendes Gewerbe ¹⁾	2,8	2,4	1,9	2,8
■ Verarbeitendes Gewerbe	-0,2	-0,4	0,9	1,5	-2,4	-2,5	-1,2	-1,2	■ Verarbeitendes Gewerbe	2,3	2,1	2,1	2,7
■ Baugewerbe	-3,0	-3,3	-2,2	-4,7	-1,6	-2,4	-4,5	-5,1	■ Baugewerbe	-1,2	-1,0	2,4	0,4
Dienstleistungsbereiche	1,5	1,9	1,5	1,4	0,4	0,9	0,3	0,5	Dienstleistungsbereiche	1,1	1,0	1,2	0,9
■ Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	2,1	2,6	3,2	3,6	-0,5	-0,6	-0,4	-0,3	■ Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	2,6	3,2	3,7	3,9
■ Handel, Instandhaltung und Reparatur ²⁾	0,3	1,7	0,5	1,3	-0,2	-0,5	-1,8	-0,8	■ Handel, Instandhaltung und Reparatur ²⁾	0,5	2,2	2,3	2,1
■ Gastgewerbe	1,9	0,8	0,3	-1,6	2,8	2,8	3,7	3,0	■ Gastgewerbe	-0,9	-2,0	-3,3	-4,5
■ Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,3	3,9	6,4	7,9	-1,7	-2,2	0,0	-0,9	■ Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6,2	6,2	6,4	8,8
■ Unternehmensdienstleister ³⁾	2,3	2,2	2,0	0,5	3,1	3,1	2,6	1,7	■ Unternehmensdienstleister ³⁾	-0,8	-0,9	-0,6	-1,2
■ Kredit- u. Versich. gewerbe	-0,2	-1,9	-1,0	-8,5	-1,5	-0,9	-0,3	-0,9	■ Kredit- u. Versich. gewerbe	1,3	-1,0	-0,8	-7,6
■ Grundst.- u. Wohnungswesen ⁴⁾	2,8	3,2	2,5	2,6	4,4	4,6	3,2	2,4	■ Grundst.- u. Wohnungswesen ⁴⁾	-1,5	-1,4	-0,7	0,1
■ Öffentliche u. priv. Dienstleister	0,0	0,6	-1,1	0,0	0,1	0,9	-0,3	0,3	■ Öffentliche u. priv. Dienstleister	-0,1	-0,3	-0,8	-0,3
■ Öff. Verwaltung, Vert., Sozialversicherung	-2,0	-0,7	-1,7	-0,6	-2,8	-2,5	-4,4	-2,5	■ Öff. Verwaltung, Vert., Sozialversicherung	0,8	1,9	2,7	1,9
■ Erziehung und Unterricht	-1,0	0,1	-1,6	-1,4	-0,1	1,6	0,1	0,6	■ Erziehung und Unterricht	-0,9	-1,4	-1,6	-2,0
■ Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2,9	3,2	-0,6	1,0	2,1	2,0	1,2	0,7	■ Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	0,8	1,1	-1,7	0,3
■ Sonst. öff. und private Dienstleistungen	-0,5	0,5	-0,4	0,2	0,9	2,7	1,9	1,9	■ Sonst. öff. und private Dienstleistungen	-1,4	-3,1	-2,3	-1,6
■ Priv. Haush. mit Hauspersonal	-0,6	1,4	-3,5	1,5	0,4	2,1	-1,9	1,8	■ Priv. Haush. mit Hauspersonal	-1,0	-0,7	-1,6	-0,3



Tabelle 3.7.2 b

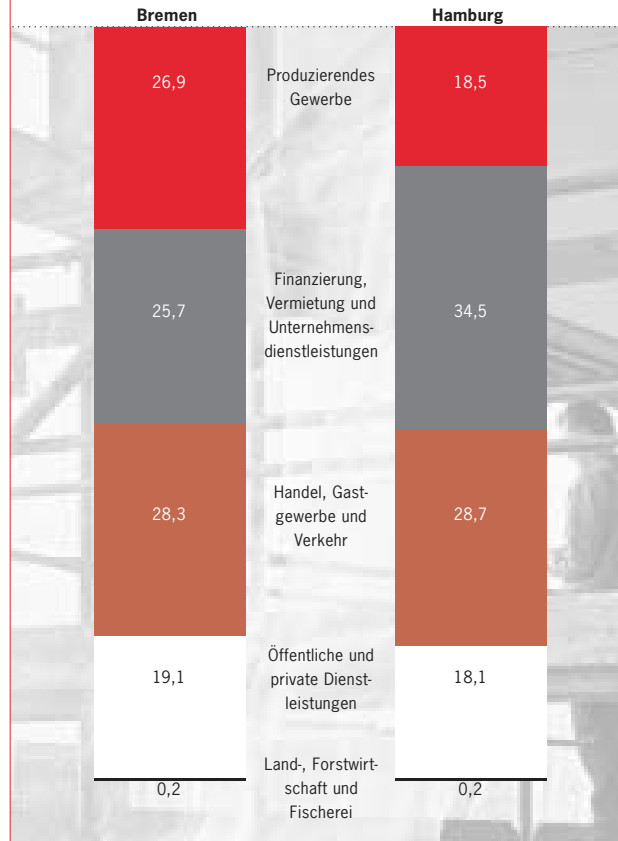
**Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige und Produktivität
– nach Wirtschaftsabschnitten Bremen und Hamburg im Ländervergleich**

Wirtschaftsabschnitte	Bruttowertschöpfung				Erwerbstätige			
	HB	HH	HB	HH	HB	HH	HB	HH
	Anteil in v.H.							
	1991	2004		1991	2004			
<i>alle Wirtschaftsabschnitte</i>	100	100	100	100	100	100	100	100
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,7	0,4	0,5
Produzierendes Gewerbe	32,2	23,9	27,1	18,1	29,7	22,6	22,5	15,8
■ Produzierendes Gewerbe ¹⁾	26,5	19,5	23,7	15,8	24,5	17,6	18,2	12,1
■ Verarbeitendes Gewerbe	25,0	18,5	21,4	14,7	23,1	16,3	17,5	11,5
■ Baugewerbe	5,7	4,3	3,3	2,3	5,2	5,2	4,3	3,7
Dienstleistungsbereiche	67,6	76,3	72,7	81,6	69,9	76,6	77,2	83,7
■ Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	23,4	24,4	27,3	28,3	30,6	33,2	30,1	29,8
■ Handel, Instandhaltung und Reparatur ²⁾	13,4	14,3	12,3	14,9	15,1	18,2	15,3	16,7
■ Gastgewerbe	1,1	1,3	1,3	1,2	2,9	3,2	4,3	4,4
■ Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8,9	8,9	13,7	12,3	12,6	1,8	10,5	8,7
■ Unternehmensdienstleister ³⁾	21,7	31,3	25,6	34,6	11,4	7,6	17,6	15,6
■ Kredit- und Versich. gewerbe	4,2	7,1	3,6	4,7	3,4	6,1	2,9	5,3
■ Grundst.- u. Wohnungswesen ⁴⁾	17,4	23,9	22,1	30,2	8,0	11,6	14,7	20,3
■ Öffentliche u. priv. Dienstleister	22,5	20,9	19,8	18,8	27,8	25,9	29,5	28,3
■ Öff. Verwaltung, Vert., Sozialversicherung	6,9	5,6	4,7	4,3	8,5	8,4	6,2	5,9
■ Erziehung und Unterricht	5,0	3,5	3,9	3,0	5,4	4,5	5,6	5,3
■ Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	5,3	4,5	6,8	5,6	7,5	7,1	10,3	8,9
■ Sonst. öff. und private Dienstleistungen	5,2	7,1	4,3	5,6	5,4	5,0	6,4	7,0
■ Priv. Haush. mit Hauspersonal	0,2	0,2	0,2	0,2	1,0	1,0	1,1	1,2

Bruttowertschöpfung preisbereinigt und verkettet; Erwerbstätige im Inland. HB = Land Bremen; HH = Hamburg. 1) ohne Baugewerbe; 2) von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; 3) einschließlich Finanzierung und Vermietung; 4) Vermietung, Erbringung von Dienstleistungen.
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, R1B1, Stand: 29.03.07; eigene Berechnungen.



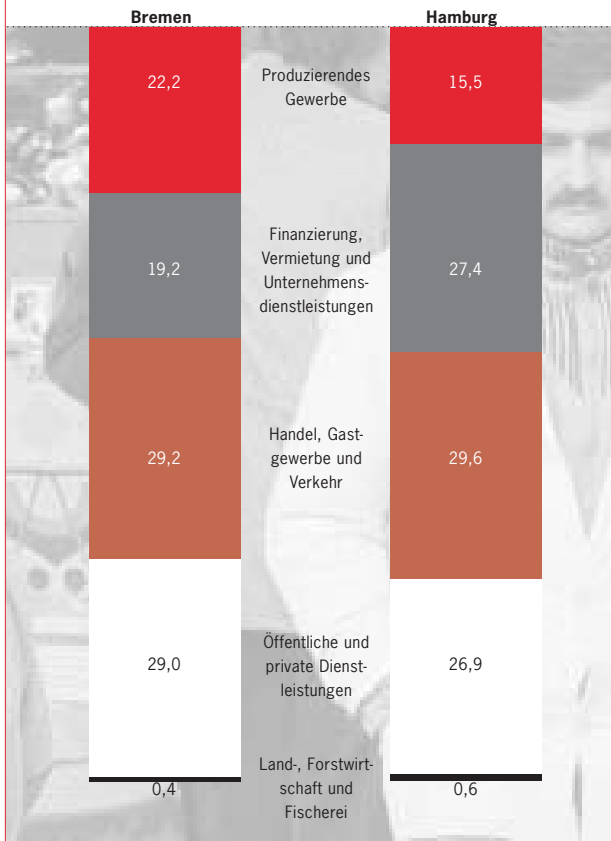
Schaubild 3.7.1

**Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten – 2006
Ländervergleich Bremen – Hamburg / Anteile in v.H.**


Bruttowertschöpfung preisbereinigt und verkettet.
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, R1B1, Stand: 29.03.07; eigene Berechnungen.



Schaubild 3.7.2
Arbeitsstunden nach Wirtschaftsabschnitten – 2006
Ländervergleich Bremen – Hamburg /Anteile in v. H.



Bruttowertschöpfung preisbereinigt und verkettet.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, R1B1, Stand: 29.03.07; eigene Berechnungen.

4 > Verarbeitendes Gewerbe

4 > Verarbeitendes Gewerbe

Die Arbeitsplatzverluste im Verarbeitenden Gewerbe haben sich 2006 deutlich abgeschwächt. In der langfristigen Betrachtung seit 1995 gingen hier rund 15.000 Arbeitsplätze verloren, also jeder fünfte Arbeitsplatz. Auch die Umsatzentwicklung war im vergangenen Jahr – wie bereits im Vorjahr – rückläufig.

Die dominierende Rolle in der Industrie kommt seit Jahren dem Fahrzeugbau zu. Hier finden sich rund 39 Prozent aller Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes: Der Umsatz im Fahrzeugbau, der in den 90er Jahren und Anfang 2000 massive Zugewinne erzielen konnte, ist allerdings seit 2005 rückläufig.

Für die wirtschaftlich positive Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe spielt die Weltkonjunktur eine entscheidende Rolle. Die Exportquote – gemessen als Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz – stieg seit Mitte der 90er Jahre kontinuierlich an und erreichte 2005 einen Spitzenwert von 53,8 Prozent. Im vergangenen Jahr sank die Exportquote leicht; im Ländervergleich liegt Bremen damit aber nach wie vor an der Spitze.

A Tabelle 4.1
Beschäftigte
Land Bremen – Verarbeitendes Gewerbe

Jahr	insgesamt	darunter Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung absolut	
			darunter Fahrzeugbau
1995	70.452	13.066	25.694
1996	67.164	12.820	24.352
1997	66.842	12.480	24.828
1998	66.423	12.207	24.735
1999	64.986	11.630	24.404
2000	64.801	11.401	24.382
2001	65.130	11.312	24.747
2002	64.005	10.271	24.891
2003	62.258	9.999	23.918
2004	60.608	9.674	23.435
2005	58.240	9.596	22.853
2006	55.753	9.291	21.580
1995=100			
1995	100,0	100,0	100,0
1996	95,3	98,1	94,8
1997	94,9	95,5	96,6
1998	94,3	93,4	96,3
1999	92,2	89,0	95,0
2000	92,0	87,3	94,9
2001	92,4	86,6	96,3
2002	90,8	78,6	96,9
2003	88,4	76,5	93,1
2004	86,0	74,0	91,2
2005	82,7	73,4	88,9
2006	79,1	71,1	84,0

Jahresdurchschnitt.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 4.2

Umsatz

Land Bremen – Verarbeitendes Gewerbe

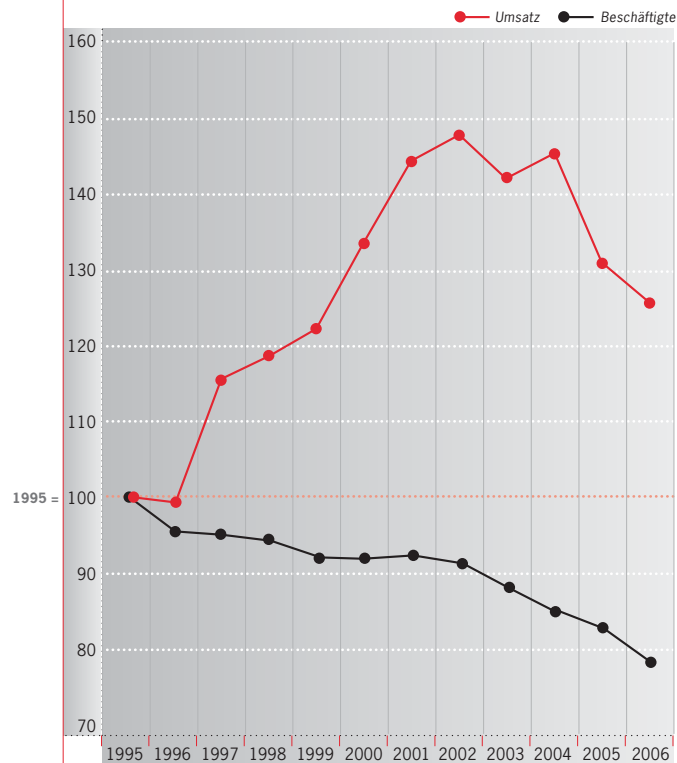
Jahr	insgesamt	darunter Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung in 1.000 Euro	darunter Fahrzeugbau
1995	14.386.756	3.194.913	6.499.712
1996	14.235.976	3.222.411	6.618.150
1997	16.472.454	3.451.352	8.403.554
1998	17.122.125	3.370.509	8.783.097
1999	17.679.077	3.733.474	9.401.458
2000	19.213.356	3.895.891	9.739.731
2001	20.799.557	3.854.633	11.444.857
2002	21.197.486	3.863.811	11.763.372
2003	20.518.457	3.510.941	11.735.192
2004	20.897.620	2.936.362	12.379.135
2005	18.812.949	3.025.469	10.207.252
2006	17.979.029	3.044.629	8.848.823
1995=100			
1995	100,0	100,0	100,0
1996	99,0	100,9	101,8
1997	114,5	108,0	129,3
1998	119,0	105,5	135,1
1999	122,9	116,9	144,6
2000	133,5	121,9	149,8
2001	144,6	120,6	176,1
2002	147,3	120,9	181,0
2003	142,6	109,9	180,5
2004	145,3	91,9	190,5
2005	130,8	94,7	157,0
2006	125,0	95,3	136,1

Jahresdurchschnitt.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Schaubild 4.1 / 4.2

Beschäftigte und Umsatz – Verarbeitendes Gewerbe
Land Bremen

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 4.3
Exportquote
Land Bremen – Verarbeitendes Gewerbe

Jahr	Umsatz insgesamt	darunter Auslandsumsatz	Exportquote
	in 1.000 Euro		in v. H.
1995	14.386.756	6.340.464	44,1
1996	14.235.976	6.066.409	42,6
1997	16.472.454	7.855.876	47,7
1998	17.122.125	8.167.302	47,7
1999	17.679.077	8.763.803	49,6
2000	19.213.356	9.513.842	49,5
2001	20.799.557	11.090.206	53,3
2002	21.197.486	11.343.817	53,5
2003	20.518.457	10.637.020	51,8
2004	20.897.620	11.189.957	53,5
2005	18.812.949	10.129.140	53,8
2006	17.979.029	9.107.065	50,7
1995=100			
1995	100,0	100,0	-
1996	99,0	95,7	-
1997	114,5	123,9	-
1998	119,0	128,8	-
1999	122,9	138,2	-
2000	133,5	150,0	-
2001	144,6	174,9	-
2002	147,3	178,9	-
2003	142,6	167,8	-
2004	145,3	176,5	-
2005	130,8	159,8	-
2006	125,0	143,6	-

Jahresdurchschnitt.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 4.4
Exportquoten
Ländervergleich 2006 – Verarbeitendes Gewerbe

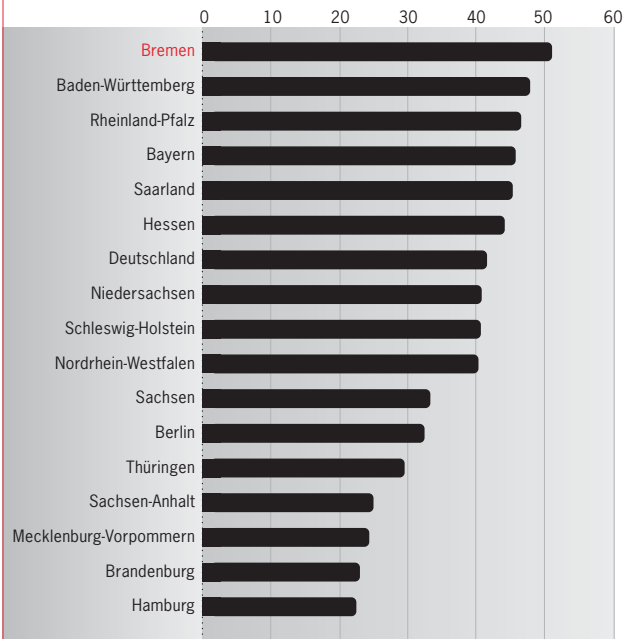
Bundesländer	Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz in v. H.
Baden-Württemberg	48,1
Bayern	46,8
Berlin	31,1
Brandenburg	23,6
Bremen	50,8
Hamburg	21,8
Hessen	44,9
Mecklenburg-Vorpommern	24,8
Niedersachsen	41,2
Nordrhein-Westfalen	40,6
Rheinland-Pfalz	47,5
Saarland	46,7
Sachsen	33,9
Sachsen-Anhalt	25,6
Schleswig-Holstein	41,2
Thüringen	29,6
Deutschland	41,9

Jahresdurchschnitt.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

A

Schaubild 4.4
Exportquoten in v. H.
Ländervergleich 2006 – Verarbeitendes Gewerbe



Jahresdurchschnitt.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

5 > Einkommensverteilung

5.1 > Volkseinkommen und Einkommensverteilung Deutschland

Nach dem Ende des Vereinigungsbooms haben sich die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (UuV-Einkommen) wieder »normalisiert« und die Arbeitnehmereinkommen stabilisiert. Bemerkenswert ist, dass die UuV-Einkommen in den letzten drei Jahren (2004 bis 2006) außerordentlich stark gestiegen sind, während sich die Arbeitnehmereinkommen vom Wachstum des Volkseinkommens abgekoppelt haben. Die UuV-Einkommen sind brutto und vor allem aber netto stärker als die Arbeitnehmereinkommen gewachsen. Allerdings haben auch die Arbeitnehmer – wengleich auch in wesentlich geringerem Umfang – von den beiden Steuerreformen 2001 und 2004/2005 profitiert. So sind die Bruttolöhne und -gehälter von 2001 bis 2006 jahresdurchschnittlich um 0,8 Prozent gestiegen, netto jedoch aufgrund der gesunkenen Lohnsteuer um 0,9 Prozent gestiegen.

Auf lange Sicht wuchsen die Löhne und Gehälter netto geringer als brutto, die Gewinne netto stärker als brutto. Die Gewinnsteuerquote von über dreißig Prozent zu Beginn der achtziger Jahre ist 2006 auf 20,9 Prozent abgesackt. Die Lohnsteuerquote hat sich hingegen mehr oder weniger kontinuierlich erhöht. Sie ist von 14,1 Prozent (1981) auf 15,2 Prozent (2006) gestiegen. Steuerentlastungen in den Jahren 1990, 2001 und 2004 haben zu (vorübergehenden) Entlastungen geführt (2004: 14,1 Prozent). Insgesamt ist der Anteil der Gewinnsteuern am Bruttoinlandsprodukt seit den achtziger Jahren von ursprünglich 6,3 Prozent (1981) auf 5,4 Prozent (2006) gesunken. Der Lohnsteueranteil am Bruttoinlandsprodukt verharrte im vergleichbaren Zeitraum bis 2000 um die 7 Prozent und hat sich aktuell auf 6,1 Prozent verringert.

Die Lohnquote (Anteil des Arbeitnehmerentgelts am Volkseinkommen) ist in den achtziger Jahren bis auf wenige Ausnahmen kontinuierlich gesunken (1981: 76,0 Prozent, 2006: 65,6 Prozent). Die Kehrseite der Medaille: Eine sinkende Lohnquote führt automatisch zu einem Anstieg der Gewinnquote. Sie ist von 24,0 Prozent (1981) auf 34,4 Prozent (2006) geklettert.

Die Lohnquote wird durch Veränderungen der Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer als auch durch die Zahl der Arbeitnehmer verändert. Selbst wenn die Arbeitnehmereinkommen pro Kopf absolut konstant blieben, würde die Lohnquote mit veränderter Zahl der abhängig Beschäftigten sinken oder steigen. Der Einfluss, der sich aus der Verschiebung der Anteile der Arbeitnehmer an den Erwerbstätigen (Selbstständige und Arbeitnehmer) ergibt, kann ausgeschaltet werden. Die um diese Veränderungen (struktur-)bereinigte Lohnquote wird ermittelt, in dem der Arbeitnehmeranteil an den Erwerbstätigen (Arbeitnehmerquote) ab einem bestimmten Jahr für alle folgenden Jahre konstant gehalten wird. Weil in den achtziger Jahren der Anteil der Arbeitnehmer an den Erwerbstätigen gestiegen und in den Folgejahren gesunken ist, liegt die bereinigte unter beziehungsweise über der unbereinigten Lohnquote. Allerdings folgen beide Quoten einem gleichgerichteten Trend.



Tabelle 5.1

**Volkseinkommen und Einkommensverteilung
Deutschland**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (BIP) nominal	Volkseinkommen	Unternehmens- u. Vermögenseinkommen	Gewinnquote	Gewinnsteuern ¹⁾	Nettogewinne	Gewinnsteuerquote	Gewinnsteuern am BIP	Jahr	Lohnsteuern am BIP	Lohnsteuerquote	Nettolöhne und -gehälter	Lohnsteuer ²⁾	Sozialbeiträge Arbeitnehmer	Bruttolöhne und -gehälter	Sozialbeiträge Arbeitgeber	Lohnquote (bereinigt) ³⁾	Lohnquote	Arbeitnehmerentgelt													
																				Mrd. Euro		v. H.		Mrd. Euro		v. H.		Mrd. Euro		v. H.		Mrd. Euro
																				1	2=3+18	3	4=3:12	5	6=3-5	7=5:3	8=5:1	9=12:1	10=12:14	11=14-B-12	12	13
1991	1.535	1.193	346	29,0	78	267	22,6	5,1	1991	6,8	15,1	489	105	99	693	154	71,0	71,0	847													
1992	1.647	1.270	353	27,8	82	270	23,3	5,0	1992	7,3	16,0	521	120	109	750	167	72,5	72,2	917													
1993	1.694	1.288	349	27,1	84	265	24,0	4,9	1993	6,9	15,1	540	116	113	769	170	73,4	72,9	939													
1994	1.781	1.341	379	28,3	83	296	21,9	4,7	1994	6,7	15,2	541	119	121	780	182	72,4	71,7	962													
1995	1.848	1.397	400	28,6	80	321	19,9	4,3	1995	7,3	16,8	544	136	126	805	192	72,1	71,4	997													
1996	1.876	1.418	411	29,0	87	325	21,0	4,6	1996	7,4	17,1	544	140	130	814	192	71,7	71,0	1.007													
1997	1.916	1.439	428	29,7	85	343	20,0	4,5	1997	7,3	17,2	537	139	136	813	198	71,1	70,3	1.011													
1998	1.965	1.466	434	29,6	96	338	22,1	4,9	1998	7,2	16,9	551	141	138	830	202	71,3	70,4	1.032													
1999	2.012	1.487	428	28,8	107	321	25,0	5,3	1999	7,2	17,0	569	146	140	855	205	72,0	71,2	1.060													
2000	2.063	1.524	424	27,8	115	310	27,0	5,6	2000	7,2	16,8	593	148	142	883	217	72,9	72,2	1.100													
2001	2.113	1.561	440	28,2	94	346	21,4	4,5	2001	6,8	15,9	614	144	145	902	219	72,6	71,8	1.121													
2002	2.143	1.576	448	28,4	89	359	19,8	4,1	2002	6,5	15,3	623	139	146	908	220	72,5	71,6	1.128													
2003	2.162	1.597	465	29,1	88	378	18,8	4,1	2003	6,4	15,2	620	138	149	908	2234	72,0	70,9	1.132													
2004	2.207	1.651	514	31,1	97	417	18,9	4,4	2004	5,9	14,1	634	129	151	914	223	70,3	68,9	1.137													
2005	2.241	1.675	546	32,6	107	439	19,5	4,8	2005	6,0	14,7	625	134	153	911	218	69,0	67,4	1.129													
2006	2.309	1.747	601	34,4	126	476	20,9	5,4	2006	6,1	15,2	625	141	159	925	220	67,2	65,6	1.146													
Veränderung gegenüber dem Basisjahr in v.H.										Veränderung gegenüber dem Basisjahr in v.H.																						
06/91	50,5	46,5	74,0	-	-	77,9	-	-	06/91	-	-	27,8	34,8	60,5	33,5	43,1	-	-	35,3													
06/00	12,0	14,6	41,7	-	-	53,5	-	-	06/00	-	-	5,5	-4,8	11,7	4,7	1,7	-	-	4,1													
Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v.H.										Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v.H.																						
92-06	2,8	2,6	3,8	-	-	3,9	-	-	92-06	-	-	1,6	2,0	3,2	1,9	2,4	-	-	2,0													
01-06	1,9	2,3	6,0	-	-	7,4	-	-	01-06	-	-	0,9	-0,8	1,9	0,8	0,3	-	-	0,7													

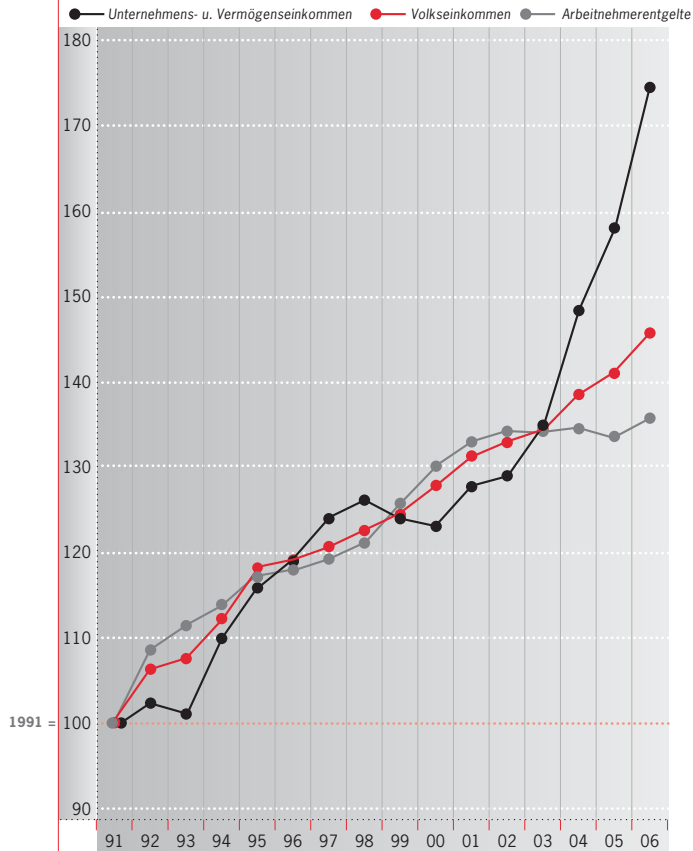
1) Einkommensteuer zzgl. Erstattungen an Arbeitnehmer (§ 46 EStG), zzgl. Eigenheimzulage, zzgl. anteiliger Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Zinsabschlag, Vermögensteuer und Gewerbesteuer. 2) Lohnsteuer vor Abzug des Kindergeldes ab 1996, zzgl. anteiliger Solidaritätszuschlag, abzgl. Erstattungen an Arbeitnehmer (§ 46 EStG), abzgl. Eigenheimzulage.

3) Arbeitnehmerquote des Jahres 1991 wird konstant gehalten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, FS18R1.4 Stand: 25.05.07, Bundesministerium der Finanzen, DIW, eigene Berechnungen.

A

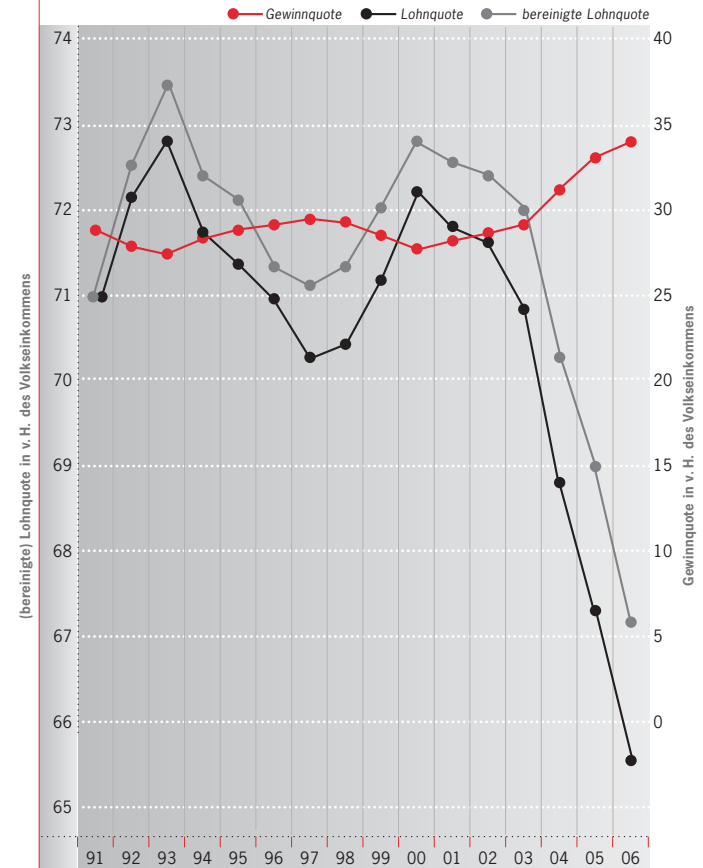
Schaubild 5.1.1
Volkseinkommen und Einkommensverteilung in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

A

Schaubild 5.1.2
Lohn- und Gewinnquote in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

5.2 > Ertragslage deutscher Unternehmen

Die schwache Konjunktur mit seinen Ertragseinbußen in den Jahren 2002 und 2003 ist ab 2004 vorbei. Die Erträge wachsen wieder – bei geringer gestiegenen Aufwendungen. Die Personalaufwendungen sind sogar in den letzten beiden Berichtsjahren 2003 und 2004 wieder gefallen. Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen sinkt beständig und beträgt jetzt nur noch 17,8 Prozent (1997: 19,5 Prozent).

Die sinkenden Gewinne haben sich inzwischen wieder gefangen und wachsen im zweistelligen Bereich, netto mehr als brutto: auch dank des geringen Anstiegs der Personalaufwendungen aufgrund moderater Lohnpolitik und anhaltendem Arbeitsplatzabbau. Und nach den Schätzungen der Deutschen Bundesbank wird eine noch höhere Gewinnsteigerung für 2005 erwartet bei nahezu stagnierendem Personalaufwand.



Tabelle 5.2
Ertragslage deutscher Unternehmen¹⁾

Jahr	Erträge insgesamt	Aufwendungen insgesamt Mrd. Euro	darunter: Personalaufw.	Anteil v.H. 4=3:2	Jahr	Jahresergebnis vor Steuern Mrd. Euro	Gewinn- steuern ²⁾	Anteil v.H. 7=6:5	Netto- gewinn Mrd. Euro	Anteil v.H. 9=8:5
1997	3.215,9	3.108,9	607,3	19,5	1997	106,9	25,0	23,4	82,0	76,7
1998	3.318,6	3.197,2	614,7	19,2	1998	121,4	30,1	24,8	91,3	75,2
1999	3.432,0	3.311,4	632,7	19,1	1999	120,6	32,1	26,6	88,5	73,4
2000	3.662,7	3.534,1	645,3	18,3	2000	128,6	33,1	25,7	95,5	74,3
2001	3.725,1	3.594,7	650,7	18,1	2001	130,3	30,3	23,3	100,0	76,7
2002	3.675,3	3.550,6	653,7	18,4	2002	124,8	27,5	22,0	97,3	78,0
2003	3.655,3	3.533,2	648,2	18,3	2003	122,1	28,1	23,0	94,0	77,0
2004	3.762,1	3.626,7	646,7	17,8	2004	135,4	30,2	22,3	105,2	77,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v. H.					Veränderung gegenüber dem Vorjahr in v. H.					
1998	3,2	2,8	1,2	-	1998	13,6	20,4	-	11,3	-
1999	3,4	3,6	2,9	-	1999	-0,7	6,6	-	-3,1	-
2000	6,7	6,7	2,0	-	2000	6,6	3,1	-	7,9	-
2001	1,7	1,7	0,8	-	2001	1,3	-8,5	-	4,7	-
2002	-1,3	-1,2	0,5	-	2002	-4,2	-9,2	-	-2,7	-
2003	-0,5	-0,5	-0,8	-	2003	-2,2	2,2	-	-3,4	-
2004	2,9	2,6	-0,2	-	2004	10,9	7,5	-	11,9	-
Veränderung gegenüber dem Basisjahr in v. H.					Veränderung gegenüber dem Basisjahr in v. H.					
04/97	17,0	16,7	6,5	-	04/97	26,7	20,8	-	28,3	-
04/00	2,7	2,6	0,2	-	04/00	5,3	-8,8	-	10,2	-
Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v. H.					Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v. H.					
98-04	2,3	2,2	0,9	-	98-04	3,4	2,7	-	3,6	-
01-04	0,7	0,6	0,1	-	01-04	1,3	-2,3	-	2,4	-

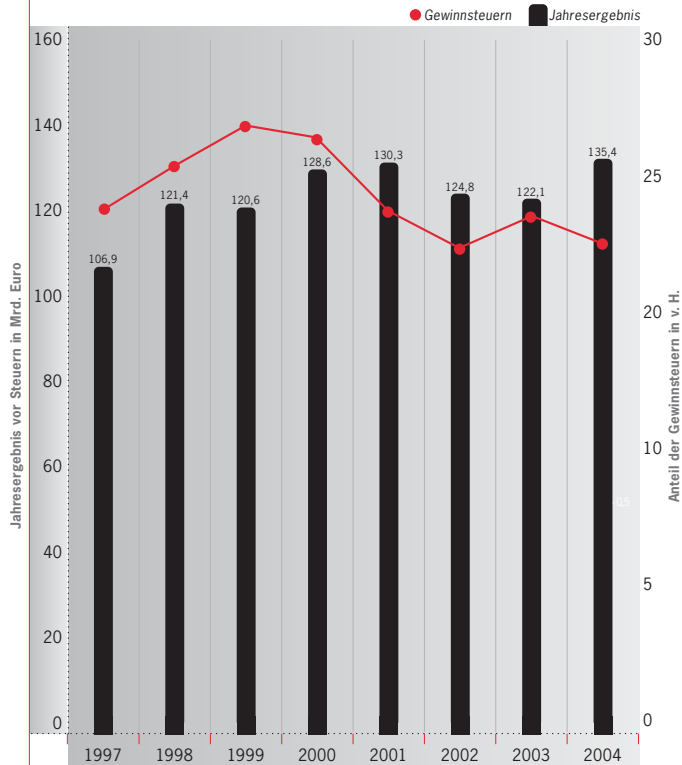
1) Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel und Reparatur von Kfz, Verkehr und unternehmensnahe Dienstleistungen;

2) bei Personengesellschaften und Einzelunternehmen nur Gewerbeertragsteuer.

Quelle: Bilanzstatistik der Deutschen Bundesbank; eigene Berechnungen.

A

Schaubild 5.2
Ertragslage deutscher Unternehmen



Quelle: Bilanzstatistik der Deutschen Bundesbank; eigene Berechnungen.

5.3 > Ertragslage deutscher Kreditinstitute

Mit Beginn der neunziger Jahre erreichten die Bruttogewinne der Banken selbst in wirtschaftlichen Krisen Höchstwerte. 1998 stieg der Jahresüberschuss vor Steuern auf den astronomischen Betrag von 33,7 Milliarden Euro an. Begründet wurde diese einzigartige Entwicklung mit ›Sondererträgen‹ aus dem Finanzanlagengeschäft (unter anderem größere Beteiligungsverkäufe und Übertragung eines Großteils des industriellen Anteilsbesitzes auf eigenständige Personengesellschaften) und außerordentlichen Erträgen.

Ab 1999 führte die Bankenkrise zu erheblichen Gewinneinbrüchen. Der Anteil der Personalaufwendungen an den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sank 2004 gegenüber 1990 von 62,4 Prozent auf 54,4 Prozent.

Die Steuerquote sackte vom Spitzenwert 59,5 Prozent (1992) auf die seit Jahrzehnten registrierte niedrigste Quote 26,2 Prozent (2001) ab. Sie ist von der Gewinnentwicklung einerseits und von Steuertarifänderungen andererseits abhängig. Insbesondere in den neunziger Jahren kam entlastend hinzu, dass sich die Banken ebenso wie der Nichtbankensektor verstärkt legaler Bilanzmanipulation bedienten, um gewinnabhängige Steuern zu sparen. Die Nutzung der in den neunziger Jahren großzügig gewährten Steuervergünstigungen, führten im Jahre 2000 und 2001 dazu, dass Großbanken keine Steuern mehr gezahlt haben, sondern sogar noch Steuerrückzahlungen von den Finanzämtern erhielten. 2002 stabilisierten sich die Steuerzahlungen, weil die steuerfreien Veräußerungserlöse und der Abbau von Steuerrückstellungen rückläufig waren. 2003 wurde trotz rückläufiger Bruttogewinne nochmals mehr Einkommensteuer gezahlt. Die Bundesbank führt diese Entwicklung vor allem auf steuerliche Sondereffekte zurück (Nichtanerkennung von Teilwertabschreibungen auf Verluste in den Vorjahren).

2004 dann die Wende, die Ertragslage erholte sich. Für 2005 spricht die Bundesbank von einem ›merklichen‹ Ertragszuwachs. Das Jahresergebnis nach Steuern stieg von 4,8 auf 23,5 Milliarden Euro, das mit großem Abstand beste Ergebnis seit 1990! Für 2006 prognostiziert die Bundesbank eine ›Stabilisierung des erreichten Ertragsniveaus‹. Die Personalaufwendungen stiegen, obwohl die Zahl der Beschäftigten abnahm. Neben Gehaltserhöhungen wird dieser Anstieg auf die Aufwendungen für Altersversorgung durch Änderung der Bemessungsgrundlagen zurückgeführt.



Tabelle 5.3 a
Ertragslage deutscher Kreditinstitute

Jahr	Zinsüber- schuss ¹⁾	Provisions- überschuss ²⁾	allgemeiner Verwaltungsaufwand			Jahr	Teilbetriebs- ergebnis	Betriebs- ergebnis ³⁾	Jahresergebnis vor Steuern	Steuern vom Einkommen und Ertrag	Anteil	Jahreser- gebnis nach Steuern				
			insgesamt	darunter Per- sonalaufwand	Anteil								Mrd. Euro	Mrd. Euro	v.H.	Mrd. Euro
			3	4	5=4:3											
1990	41,2	9,2	35,4	22,1	62,4	1990	15,0	15,0	10,5	5,5	52,7	5,0				
1991	46,8	10,0	39,1	24,2	62,0	1991	17,8	17,8	14,0	7,7	55,3	6,2				
1992	51,6	11,5	42,8	26,4	61,8	1992	20,2	-	14,5	8,6	59,5	5,9				
1993	60,8	13,6	48,5	29,2	60,3	1993	25,9	17,9	17,2	9,2	53,3	8,0				
1994	68,4	14,0	50,6	30,2	59,7	1994	31,8	17,0	16,8	7,9	47,3	8,8				
1995	68,3	13,9	53,8	32,1	59,7	1995	28,4	20,9	19,7	9,8	49,5	10,0				
1996	72,0	14,9	56,2	32,9	58,5	1996	30,7	22,2	20,0	10,4	51,8	9,7				
1997	73,9	17,4	59,8	34,3	57,4	1997	31,6	22,6	20,6	10,1	49,3	10,4				
1998	75,4	18,9	64,0	35,8	56,0	1998	30,3	22,7	33,7	15,9	47,2	17,7				
1999	77,8	22,5	70,2	38,4	54,7	1999	30,1	24,6	21,4	9,0	42,1	12,4				
2000	76,9	28,1	77,7	42,0	54,1	2000	27,3	19,9	19,3	6,8	35,2	12,6				
2001	79,2	25,4	81,1	43,0	53,0	2001	25,3	12,8	14,1	3,7	26,2	10,4				
2002	85,6	24,3	78,3	41,6	53,1	2002	31,6	7,0	10,9	3,9	35,8	7,1				
2003	81,7	24,4	77,3	41,6	53,8	2003	28,8	17,3	1,8	5,5	305,6	-3,7				
2004	85,0	25,3	75,8	41,2	54,4	2004	34,5	22,6	10,4	5,6	53,8	4,8				
2005	88,2	27,8	78,8	43,4	55,1	2005	37,3	36,3	33,2	9,8	29,5	23,5				



Tabelle 5.3 b
Ertragslage deutscher Kreditinstitute

Jahr	Zinsüber- schuss ¹⁾	Provisions- überschuss ²⁾	allgemeiner Verwaltungsaufwand			Jahr	Teilbetriebs- ergebnis	Betriebs- ergebnis ³⁾	Jahresergebnis vor Steuern	Steuern vom Einkommen und Ertrag	Anteil	Jahreser- gebnis nach Steuern
			insgesamt	darunter Per- sonalaufwand	Anteil							
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in v.H.						Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in v.H.						
1991	13,8	8,9	10,4	9,7	-	1991	18,8	18,8	33,3	40,0	-	24,0
1992	10,3	14,3	9,6	9,1	-	1992	13,8	-	3,6	11,7	-	-4,8
1993	17,7	18,8	13,4	10,6	-	1993	27,8	-	18,6	7,0	-	35,6
1994	12,4	2,6	4,2	3,1	-	1994	22,9	-5,1	-2,3	-14,1	-	10,0
1995	-0,1	-0,7	6,4	6,4	-	1995	-10,8	22,5	17,3	24,1	-	13,6
1996	5,4	7,7	4,6	2,5	-	1996	8,1	6,6	1,5	6,1	-	-3,0
1997	2,7	16,8	6,3	4,2	-	1997	3,0	1,6	3,0	-2,9	-	7,2
1998	2,0	8,5	7,1	4,5	-	1998	-4,0	0,5	63,6	57,4	-	70,2
1999	3,2	18,9	9,7	7,1	-	1999	-0,7	8,4	-36,5	-43,4	-	-29,9
2000	-1,2	24,9	10,7	9,4	-	2000	-9,3	-19,1	-9,8	-24,4	-	1,6
2001	3,0	-9,6	4,4	2,4	-	2001	-7,3	-35,7	-26,9	-45,6	-	-17,5
2002	8,1	-4,3	-3,5	-3,3	-	2002	24,9	-45,3	-22,7	5,4	-	-31,7
2003	-4,6	0,4	-1,3	0,0	-	2003	-8,9	147,1	-83,5	41,0	-	-
2004	4,0	3,7	-1,9	-1,0	-	2004	19,8	30,6	477,8	1,8	-	-
2005	3,8	9,9	4,0	5,3	-	2005	8,1	60,6	219,2	75,0	-	389,6
Veränderung gegenüber dem Basisjahr in v.H.						Veränderung gegenüber dem Basisjahr in v.H.						
05/90	114,3	202,1	122,7	96,5	-	05/90	149,0	142,3	216,7	77,5	-44,0	373,8
05/00	14,7	-1,1	1,4	3,3	-	05/00	36,6	82,4	72,0	44,1	-16,2	86,5
Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v.H.						Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v.H.						
91-05	5,2	7,6	5,5	4,6	-	91-05	-	-	-	-	-	-
01-05	2,8	-0,2	0,3	0,7	-	01-05	-	-	-	-	-	-

1) Zinserträge – Zinsaufwendungen;

2) Provisionserträge – Provisionsaufwendungen;

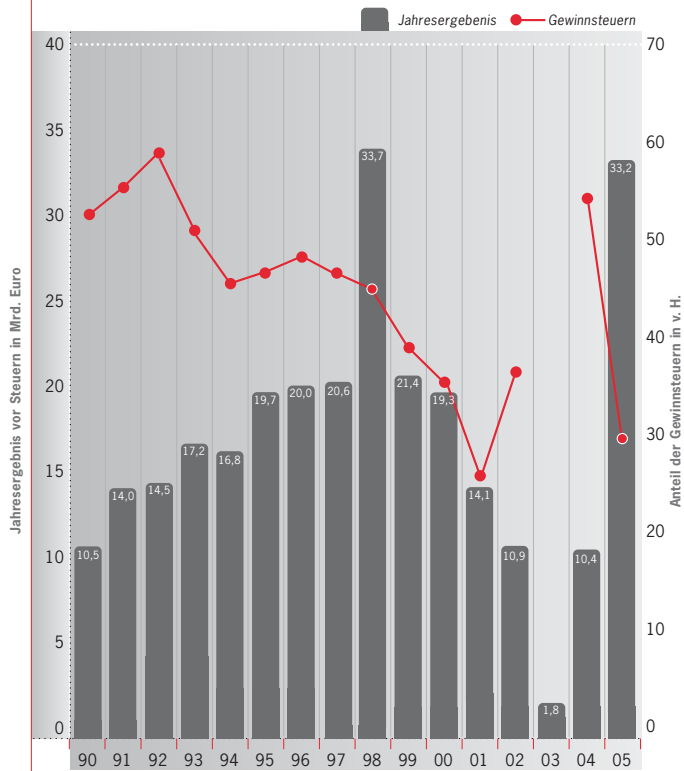
3) Teilbetriebsergebnis + Nettoergebnis aus Finanzgeschäften

+ Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen + Bewertungsergebnis.

Quelle: Bilanzstatistik der Deutschen Bundesbank, eigene Berechnungen.

A

Schaubild 5.3
Ertragslage deutscher Kreditinstitute



Quelle: Bilanzstatistik der Deutschen Bundesbank

5.4 > Ertragslage kleiner und mittlerer deutscher Unternehmen

Kleine und mittlere Unternehmen haben für Wirtschaft und Arbeitsmarkt eine große Bedeutung. 2003 waren 99,7 Prozent der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen Klein- und mittlere Unternehmen (KMU), auf denen 41 Prozent des Umsatzes und 70 Prozent der Arbeitnehmer entfielen. Im Zeitraum 1997 bis 2004 sind ihre Gewinne kräftig gestiegen. Das Jahresergebnis vor Steuern nahm um rund die Hälfte zu. Die Gewinneinbrüche in den Jahren 2000 bis 2003 wurden durch die extrem hohen Wachstumsraten der letzten beiden Berichtsjahre mehr als wettgemacht. Die Bundesbank führt diese Entwicklung auf die »Kostendisziplin« zurück. Die Personalaufwendungen lagen 2004 nur 0,5 Prozent über dem Niveau von 1997. Begründet wird diese Entwicklung mit niedrigen Tarifabschlüssen, anhaltendem Stellenabbau und dem Einsatz neuer Beschäftigungsformen und Arbeitszeitmodelle. Der Nettogewinn (nach Steuern) ist dank der Steuererleichterungen für die Unternehmen noch stärker als der Bruttogewinn (vor Steuern) gestiegen.



Tabelle 5.4

Ertragslage kleiner und mittlerer deutscher Unternehmen¹⁾

Jahr	Erträge insgesamt	Aufwendungen insg.	darunter: Personalaufw.	Anteil		Jahresergeb. vor Steuern		Gewinnsteuern ²⁾		Jahreserg. nach Steuern		Anteil	
				Mrd. Euro	v.H.	Mrd. Euro	v.H.	Mrd. Euro	v.H.	Mrd. Euro	v.H.		
	1	2	3	4=3:2	5=1-2	6	7=6:5	8=5-6	9=8:5				
1997	1.494,4	1.442,6	339,4	23,5	51,8	10,8	20,8	41,0	79,2				
1998	1.509,0	1.450,0	337,7	23,3	59,1	11,7	19,8	47,4	80,2				
1999	1.528,3	1.467,2	341,3	23,3	61,1	12,1	19,8	49,0	80,2				
2000	1.560,0	1.500,4	348,0	23,2	59,6	11,9	20,0	47,7	80,0				
2001	1.594,1	1.490,2	347,9	23,3	58,8	11,2	19,0	47,6	81,0				
2002	1.506,6	1.453,0	346,6	23,9	56,6	10,7	18,9	45,9	81,1				
2003	1.497,7	1.434,3	340,9	23,8	63,4	11,5	18,1	51,9	81,9				
2004	1.528,4	1.453,5	341,1	23,5	74,9	12,9	17,2	62,0	82,8				
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in v. H.													
1998	1,0	0,5	-0,5	-	14,1	8,3	-	15,6	-				
1999	1,3	1,2	1,1	-	3,4	3,4	-	3,4	-				
2000	2,1	2,3	2,0	-	-2,5	-1,7	-	-2,7	-				
2001	2,2	-0,7	0,0	-	-1,3	-5,9	-	-0,2	-				
2002	-5,5	-2,5	-0,4	-	-3,7	-4,5	-	-3,6	-				
2003	-0,6	-1,3	-1,6	-	12,0	7,5	-	13,1	-				
2004	2,0	1,3	0,1	-	18,1	12,2	-	19,5	-				
Veränderungen gegenüber dem Basisjahr in v. H.													
04/97	2,3	0,8	0,5	-	44,6	19,4	-	51,2	-				
04/00	-2,0	-3,1	-2,0	-	25,7	8,4	-	30,0	-				
Jahresdurchschnittliche Veränderungsrate in v. H.													
98-04	0,3	0,1	0,1	-	5,4	2,6	-	6,1	-				
01-04	-0,5	-0,8	-0,5	-	5,9	2,0	-	6,8	-				

1) Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel und Reparatur von Kfz, Verkehr und unternehmensnahe Dienstleistungen;

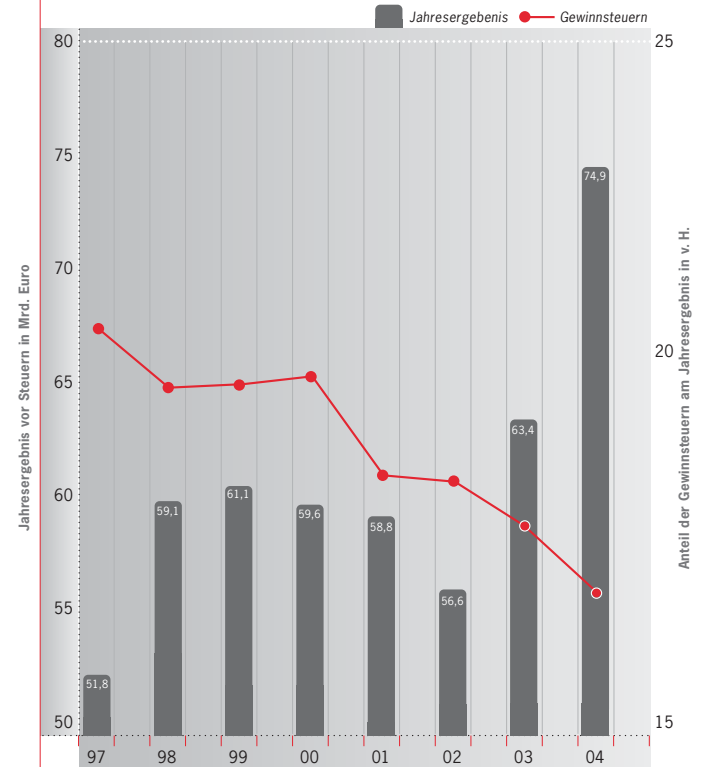
2) bei Personengesellschaften und Einzelunternehmen nur Gewerbeertragsteuer.

Quelle: Bilanzstatistik der Deutschen Bundesbank, eigene Berechnungen.



Schaubild 5.4

Ertragslage kleiner und mittlerer Unternehmen in Deutschland



Quelle: Bilanzstatistik der Deutschen Bundesbank, eigene Berechnungen.

5.5 > Verteilung der Steuereinkommen der privaten Haushalte Land Bremen

Die Einkommen in Bremen (und in Deutschland) sind ungleich verteilt. 72,6 Prozent aller im Lande Bremen ansässigen Einkommensteuerpflichtigen mit Gesamteinkünften unter 37.500 Euro erzielten 2001 nur einen Anteil von 37,7 Prozent aller Gesamteinkünfte. Wer zwischen 37.500 Euro und unter 125.000 Euro verdiente, zählte immerhin zu den 25,7 Prozent der Einkommensteuerpflichtigen, die 45,4 Prozent der Gesamteinkünfte auf sich vereinigen konnten. Auf 1,7 Prozent aller Steuerpflichtigen mit 125.000 Euro und mehr Einkünfte konzentrierten sich 17,0 Prozent aller Einkünfte.

Die Einkunftsspanne zwischen einem Normalverdiener und einem Supermillionär ist riesengroß. So verdiente 2001 die vierzehn Bremer Multimillionäre (5 Millionen Euro und mehr Gesamteinkünfte) mit durchschnittlich 14,6 Millionen Euro das 533fache eines Normalverdieners mit 27.454 Euro. Und noch eines legt die Einkommensteuerstatistik offen: Je höher die Einkünfte, desto mehr stammt aus Unternehmergeinnen (positive Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb und selbstständiger Arbeit) und Zinsen.

Einkünfte von 125.000 Euro und mehr setzten sich zu mehr als zwei Dritteln (73,8 Prozent) aus Unternehmergeinnen und Zinsen zusammen. Bei den Euro-Millionären stieg dieser Prozentsatz auf 94,3 Prozent an. Einkommensteuerpflichtige in Bremen mit Einkünften unter 50.000 Euro beziehen ihre Einkünfte fast ausschließlich aus nichtselbstständiger Arbeit. Gewinn- und Zinseinkünfte spielen eine untergeordnete Rolle. 1,6 Prozent der Spitzenverdiener (125.000 Euro und mehr) beteiligen sich mit 32,2 Prozent am Einkommensteueraufkommen in Bremen. Den Löwenanteil von 65,3 Prozent bringen aber 56,5 Prozent der Bremer Steuerpflichtigen mit Einkünften zwischen 20.000 Euro und unter 125.000 Euro auf.

2006 veröffentlichte das Statistische Landesamt Bremen erstmals die Zahl der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen und den Gesamtbetrag der Einkünfte nach Ortsteilen der Stadt Bremen. In den Stadtteilen Horn, Schwachhausen, Oberneuland, Borgfeld, St. Magnus, Aumund-Hammersbeck und Schönebeck wurden die höchsten Gesamteinkünfte je Steuerpflichtigen zwischen 102.000 Euro (Horn) und 38.000 Euro ermittelt (Stadt Bremen: 33.000 Euro).



Tabelle 5.5
Verteilung der Steuereinkommen der privaten Haushalte
Land Bremen – 2001

Lfd. Nr.	Gesamteinkünfte von ... Euro bis unter... Euro	Steuerpflichtige		positive Einkünfte		Anteile an positiven Einkünften		Anteile an positiven Einkünften		Gesamtbetrag der Einkünfte			festgesetzte Einkommensteuer		Steuer- belas- tungs- quote ²⁾	
		insgesamt	Anteil		Anteil	Gewinne	Nicht- selbst. Arbeit	Lfd. Nr.	Zinsen ¹⁾	Sonstige	absolut	Anteil	je Steuer- pflichtigen	absolut		Anteil
01	000.000–015.000	70.500	33,0	455.286	6,4	9,4	66,2	01	9,0	15,4	425.885	6,1	6.041	9.476	0,7	2,2
02	015.000–020.000	18.885	8,8	341.723	4,8	7,5	81,0	02	5,7	5,8	331.572	4,8	17.557	2.3670	1,8	7,1
03	020.000–025.000	20.649	9,7	475.849	6,7	6,3	86,7	03	3,9	3,1	465.537	6,7	22.545	4.5476	3,4	9,8
04	025.000–030.000	20.363	9,5	568.298	8,0	5,1	90,0	04	3,0	1,9	559.051	8,1	27.454	6.7174	5,0	12,0
05	030.000–037.500	24.774	11,6	845.431	11,8	4,9	91,2	05	2,6	1,3	832.525	12,0	33.605	120.081	9,0	14,4
06	037.500–050.000	25.253	11,8	1.106.264	15,5	6,2	90,1	06	2,8	0,9	1.088.765	15,7	43.114	183.993	13,8	16,9
07	050.000–125.000	29.669	13,9	2.107.214	29,5	12,7	82,7	07	3,9	0,7	2.058.547	29,7	69.384	453.276	34,0	22,0
08	125.000–250.000	2.468	1,2	434.583	6,1	44,1	43,7	08	11,4	0,8	408.577	5,9	165.550	133.452	10,0	32,7
09	250.000–500.000	660	0,3	235.395	3,3	51,8	30,6	09	16,8	0,6	222.782	3,2	337.548	83.846	6,3	37,6
10	500.000 u.m.	333	0,2	566.668	7,9	74,3	9,5	10	15,6	0,2	548.950	7,9	1.648.498	211.629	15,9	38,6
11	insgesamt:	213.554	100,0	7.136.710	100,0	17,4	74,7	11	5,7	2,2	6.942.192	100,0	32.508	1.332.072	100,0	19,2
12	500.000–1.000.000	215	0,1	149.991	2,1	56,8	21,7	12	21,0	0,6	142.591	2,1	663.214	56.363	4,2	39,5
13	1.000.000 u.m.	118	0,1	416.676	5,8	80,6	5,1	13	13,7	0,1	406.359	5,9	3.443.720	155.266	11,7	38,2
14	1.000.000–2.500.000	80	0,0	124.956	1,8	64,7	13,5	14	19,8	0,1	120.967	1,7	1.512.088	45.406	3,4	37,5
15	2.500.000–5.000.000	24	0,0	84.892	1,2	82,2	4,2	15	13,5	0,2	80.451	1,2	3.352.125	30.199	2,3	37,5
16	5.000.000 u.m.	14	0,0	206.828	2,9	89,5	0,3	16	10,1	0,1	204.942	3,0	14.638.714	79.660	6,0	38,9
17	000.000–020.000	89.385	41,8	797.009	11,2	8,6	72,5	17	7,6	11,3	757.457	10,9	8.474	33.146	2,5	4,4
18	020.000–030.000	41.012	19,2	1.044.147	14,6	5,7	88,5	18	3,4	2,5	1.024.588	14,8	24.983	112.650	8,5	11,0
19	030.000–050.000	50.027	23,4	1.951.695	27,3	5,6	90,6	19	2,7	1,1	1.921.290	27,7	38.405	304.074	22,8	15,8
20	050.000–125.000	29.669	13,9	2.107.214	29,5	12,7	82,7	20	3,9	0,7	2.058.547	29,7	69.384	453.276	34,0	22,0
21	125.000 u.m.	3.461	1,6	1.236.646	17,3	59,4	25,5	21	14,4	0,5	1.180.309	17,0	341.031	428.927	32,2	36,3

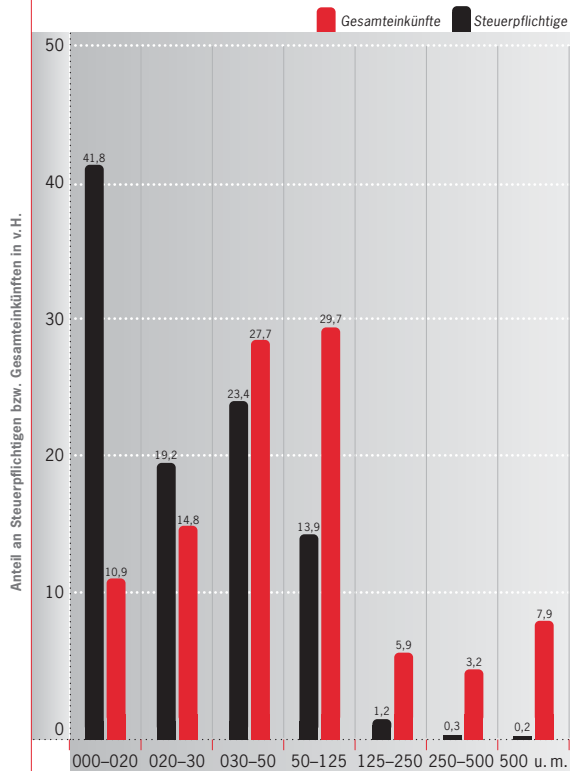
1) Einkünfte aus Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung;

2) Anteil der Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.

A

Schaubild 5.5
Verteilung der Steuereinkommen der privaten Haushalte
Land Bremen – 2001



Quelle: Statistisches Landesamt Bremen; eigene Berechnungen.

6 > Arbeitnehmereinkommen

6.1 > Monatslöhne und -gehälter je Arbeitnehmer

Deutschland

Von 1992 bis 2006 sind die Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer jahresdurchschnittlich um brutto 2,0 Prozent, netto um 1,6 Prozent gestiegen. Die realen Nettoverdienste (Löhne und Gehälter netto bereinigt um den Verbraucherpreisindex) sind um 0,4 Prozent gefallen.

Die Lohnsteuer ist seit 1992 in 6 von 15 Jahren geringer als der Bruttoverdienst gestiegen. Durch die Auswirkungen der Steuerreform 2000 in den Jahren 2001, 2004 und 2005 ist sie sogar kurzfristig gesunken. Diese positive Wirkung der Steuerreform 2000 war aber – wie alle anderen Steuerreformen zuvor – nur von kurzer Dauer, weil sie die Steuerprogression nicht durchbrochen hat. Deshalb führten in den Folgejahren Nominallohnerhöhungen erneut zu höheren Steuern, die den Anstieg der Nettolöhne verringerten.

Die Sozialversicherungsbeiträge (Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung) sind seit 1991 in 4 von 15 Jahren geringer als die Bruttolöhne gestiegen. In den Jahren 1998 bis 2001 ist der Anstieg der Sozialbeiträge unterhalb der Bruttolohnsteigerung geblieben beziehungsweise geringfügig gesunken, allerdings verbunden mit Leistungskürzungen, Selbstbeteiligungen und der Einführung der Ökosteuer im Jahre 2000 mit dem (verfehlten) Ziel, die Beiträge zur Rentenversicherung zu senken.

Insgesamt sind die Abzüge (Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge) in 7 von 15 Jahren stärker als die Bruttoverdienste gestiegen. 1996 und 1997 waren die Abzüge derart hoch, dass sie sogar die Nettoverdienste um nominal 0,2 Prozent und 1,3 Prozent geschmälert haben. Die Kaufkraft der Nettolöhne ist aber nur dann gesichert, wenn sie mindestens mit der gleichen Rate wie die Verbraucherpreise steigen. Denn nur vom Nettoverdienst lassen sich die Lebenshaltungskosten bestreiten. In 8 von 15 Jahren konnten die Nettoverdienststeigerungen noch nicht einmal die Preissteigerungsraten ausgleichen. Die Kaufkraft der Arbeitnehmerverdienste sank um 5,3 Prozent (06/91; 06/00: -2,4 Prozent). In nur 2 von 15 Jahren (2001 und 2004) sind die Abzüge aufgrund der Steuerreformen gesunken.

Der Anteil der Abgaben an den Bruttoverdiensten ist von 30,6 Prozent (1991) auf 34,8 Prozent (2006) gestiegen.



Tabelle 6.1
Monatslöhne und -gehälter je Arbeitnehmer¹⁾
 Deutschland

Jahr	Löhne u. Gehälter brutto 1	Lohn- steuer ²⁾ 2	Abzüge		Löhne und Gehälter netto		Verbraucher- preis- index ³⁾ 7	Jahr	Löhne u. Gehälter brutto 1	Lohn- steuer ²⁾ 2	Abzüge		Löhne und Gehälter netto		Verbraucher- preis- index ³⁾ 7
			Sozial- beiträge 3	ins- gesamt 4=2+3	absolut 5=1-4	real 6=5:7					Sozial- beiträge 3	ins- gesamt 4=2+3	absolut 5=1-4	real 6=5:7	
in Euro								in v. H.							
1991	1.643	268	235	503	1.141	1.393	81,9	1992	10,3	16,2	11,9	14,2	8,5	3,2	5,1
1992	1.812	311	263	574	1.238	1.438	86,1	1993	4,3	2,0	5,6	3,7	4,6	0,2	4,4
1993	1.890	317	278	595	1.295	1.440	89,9	1994	1,9	4,8	7,2	5,9	0,1	-2,5	2,7
1994	1.926	332	298	630	1.296	1.404	92,3	1995	3,1	11,4	4,3	8,1	0,7	-1,0	1,7
1995	1.986	370	311	681	1.305	1.389	93,9	1996	1,4	5,0	3,9	4,5	-0,2	-1,6	1,5
1996	2.014	389	323	711	1.302	1.367	95,3	1997	0,2	1,3	4,8	2,9	-1,3	-3,1	1,9
1997	2.018	394	338	732	1.285	1.324	97,1	1998	0,9	0,7	0,3	0,5	1,1	0,2	0,9
1998	2.036	397	339	736	1.300	1.326	98,0	1999	1,4	1,7	-0,2	0,8	1,8	1,2	0,6
1999	2.065	404	338	742	1.323	1.342	98,6	2000	1,5	0,6	-0,1	0,3	2,1	0,7	1,4
2000	2.096	406	338	744	1.351	1.351	100,0	2001	1,8	-2,6	1,2	-0,9	3,3	1,3	2,0
2001	2.134	396	342	738	1.396	1.368	102,0	2002	1,4	2,1	1,9	2,0	1,0	-0,4	1,4
2002	2.163	404	349	753	1.410	1.363	103,4	2003	1,2	1,4	3,3	2,3	0,7	-0,4	1,1
2003	2.190	410	360	770	1.419	1.358	104,5	2004	0,6	-5,7	0,8	-2,6	2,4	0,8	1,6
2004	2.204	387	363	750	1.454	1.369	106,2	2005	0,3	-1,4	1,9	0,2	0,3	-1,6	2,0
2005	2.210	381	370	751	1.458	1.346	108,3	2006	0,7	2,5	3,5	3,0	-0,4	-2,1	1,7
2006	2.226	391	383	774	1.452	1.319	110,1	Jahresdurchschnittliche Veränderungsraten in v. H.							
								92-06	2,0	2,6	3,3	2,9	1,6	-0,4	2,0
								01-06	1,0	-0,6	2,1	0,7	1,2	-0,4	1,6
								Veränderung gegenüber dem Basisjahr in v. H.							
								06/91	35,5	46,2	63,0	54,0	27,3	-5,3	34,4
								06/00	6,2	-3,8	13,3	4,0	7,4	-2,4	10,1
								Anteil in v. H.							
								1991	100,0	16,3	14,3	30,6	69,4	-	-
								2000	100,0	19,4	16,1	35,5	64,5	-	-
								2006	100,0	17,6	17,2	34,8	65,2	-	-

1) Vollzeit, Teilzeit und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer;

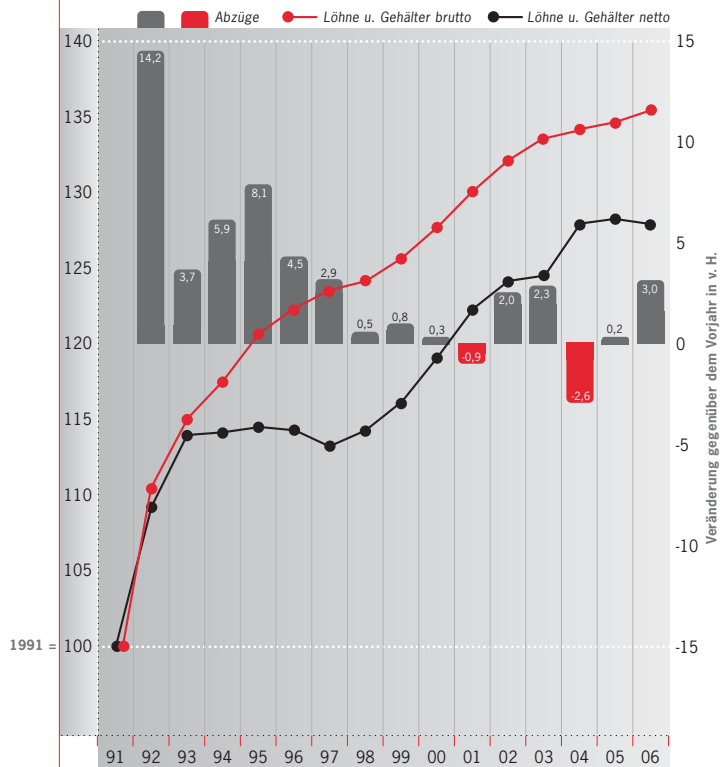
2) Lohnsteuerrückerstattungen nicht berücksichtigt;

3) Verbraucherpreisindex 2000=100.

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

A

Schaubild 6.1
Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

6.2 > Lohndrift: Differenz Effektiv- und Tariflohnsteigerungen Deutschland

Die gezahlten Löhne und Gehälter (Effektivlöhne) setzen sich aus tariflichen und übertariflichen Bestandteilen zusammen. Unternehmer haben die Möglichkeit, übertarifliche Verdienstbestandteile kurzfristig an die jeweilige wirtschaftliche Situation im Betrieb anzupassen. Das klassische Anpassungsmuster sieht folgendermaßen aus: In wirtschaftlichen Krisenzeiten werden übertarifliche Verdienstbestandteile abgebaut und mit Tarifverdiensterhöhungen verrechnet (Personalkostensenkung), in Aufschwungphasen werden diese Maßnahmen ganz oder teilweise wieder zurückgenommen. Die Lohndrift wird darüber hinaus noch von der Änderung der Arbeitszeit je Beschäftigten (Mehrarbeit, Kurzarbeit, Wochenarbeitszeitverkürzung, Urlaubsverlängerung, steigende Zahl der Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse) beeinflusst. Der übertarifliche Entgeltanteil schwankt je nach Branche, Betriebsgröße und Status der Arbeitnehmer. Angestellte werden stärker über Tarif bezahlt als Arbeiter und Meister. Akkord- und Prämienlöhner erreichen eine höhere Lohnspanne als ihre Kollegen im Zeitlohn. Der übertarifliche Entgeltanteil an den Tarifverdiensten (relative Lohnspanne) kann mehr als zehn Prozent betragen.

Die einst positive Lohndrift (Effektivverdienste sind stärker als Tarifverdienste gestiegen) in den sechziger Jahren ist in den achtziger Jahren abgeschmolzen. Ab den neunziger Jahren wurden die übertariflichen Entgeltbestandteile abgebaut, so dass die Lohndrift durchgehend negativ wurde. Der Abbau übertariflicher Leistungen hat den Effektivlohnanstieg reduziert. Konnte in der Vergangenheit noch ein Teil der negativen Entwicklung auf tariflich vereinbarte Arbeitszeitverkürzungen zurückgeführt werden, so weisen die Zahlen ab den neunziger Jahren auf den verstärkten Abbau freiwilliger Sozialleistungen hin, die in geänderten Betriebsvereinbarungen festgeschrieben wurden. Hinzu kommt, dass sich eine steigende Zahl von Unternehmen vom Flächentarifvertrag verabschiedet oder feste Sonderzahlungen durch leistungs- oder ertragsorientierte Entgelte ersetzt hat und die Teilzeitbeschäftigung an Umfang zugenommen hat.



Tabelle 6.2
Lohn drift: Differenz Effektiv-¹⁾ und Tariflohnsteigerung²⁾
Deutschland

Jahr	Verdienste		Lohn drift	Verdienste		Lohn drift
	Effektiv	Tarif		Effektiv	Tarif	
	1991=1000		Veränd. gegenüber Vorjahr in v.H.			
	1	2	3=1:2	4	5	6
1991	100,0	100,0	100,0	-	-	-
1992	110,3	110,6	99,7	10,3	10,6	-0,3
1993	115,0	117,7	97,7	4,3	6,4	-2,0
1994	117,2	121,1	96,8	1,9	2,9	-1,0
1995	120,9	126,7	95,4	3,1	4,6	-1,4
1996	122,6	129,8	94,5	1,4	2,4	-1,0
1997	122,8	131,7	93,3	0,2	1,5	-1,3
1998	123,9	134,0	92,5	0,9	1,8	-0,9
1999	125,7	137,8	91,2	1,4	2,8	-1,4
2000	127,5	140,5	90,7	1,5	2,0	-0,5
2001	129,8	143,2	90,7	1,8	1,9	-0,1
2002	131,6	147,0	89,5	1,3	2,7	-1,3
2003	133,2	150,1	88,7	1,2	2,1	-0,8
2004	134,0	152,1	88,1	0,6	1,4	-0,7
2005	134,4	153,8	87,3	0,2	1,1	-0,9
2006	135,5	155,9	86,9	0,8	1,3	-0,5

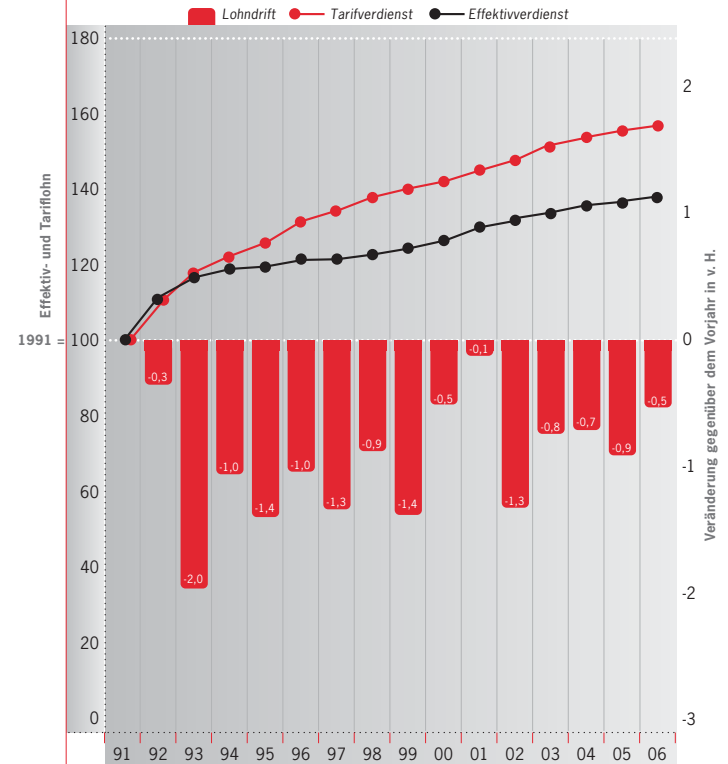
1) Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung);

2) Tariflohn- und gehaltsniveau auf Monatsbasis.

Quelle: Deutsche Bundesbank, eigene Berechnungen.



Schaubild 6.2
Lohn drift: Effektivlohnsteigerung – Tariflohnsteigerung Deutschland



Quelle: Deutsche Bundesbank, eigene Berechnungen.

6.3 > Arbeiter/innen- und Angestelltenverdienste

Land Bremen

Die Bruttoverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeiter/innen und Angestellten sind unterschiedlich hoch. Die Abzüge vom jeweiligen Bruttoverdienst sind sowohl von ihrer Höhe als auch vom Familienstand abhängig. Die Sozialversicherungsbeiträge richten sich unabhängig vom Familienstand und Höhe des Einkommens (bis zur Höhe der Beitragsbemessungsgrenze) nach den Beitragssätzen in der Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung. Der Sozialversicherungsanteil am Bruttoverdienst ist bei Einzelpersonen und Ehepaaren mit und ohne Kinder deshalb grundsätzlich gleich hoch. Nur aufgrund der höheren Bruttoverdienste der Angestellten kommt es bei Angestellten zu geringfügigen Entlastungen in der Krankenversicherung/Pflegeversicherung, weil hier die Beitragsbemessungsgrenze überschritten wird. Die mit steigenden Verdiensten unterschiedlich hohen Abzüge werden neben Beitragssatzerhöhungen in der Sozialversicherung im Wesentlichen von der Lohnsteuerprogression bestimmt. Verstärkt wird dieser Trend durch den Solidaritätszuschlag, weil er ebenso wie die Kirchensteuer an die Lohnsteuer als Bemessungsgrundlage gekoppelt ist.

Bei den ledigen und verheirateten Arbeitern/Arbeiterinnen und Angestellten ohne Kinder ist – abgesehen vom unterschiedlich hohen Bruttoverdienst – eine tendenziell gleiche Abgabentwicklung festzustellen (siehe Schaubild 6.3.1). Die Steigerung der Abzüge ist höher als die der Bruttoverdienste. Das Ergebnis: Der Anteil der Nettoverdienste am Bruttoverdienst (Nettoverdienstquote) sinkt seit den achtziger Jahren mehr oder weniger kontinuierlich. Durch die große Steuerreform 1990 wurden die Arbeitnehmerverdienste zwischenzeitlich stark entlastet, jedoch nur kurzfristig. Durch die wieder einsetzende Steuerprogression erhöhte sich die Steuerbelastung von 1991 bis zur nächsten großen Steuerreform 2000, die in den Jahren 2001, 2004 und 2005 die Steuerzahlungen verringerte. Verheiratete Arbeitnehmer mit Kindern erhielten bereits 2000 durch die Änderung des Familienförderungsgesetzes eine zusätzliche Steuerentlastung.

Der nach Berücksichtigung der Abzüge verbleibende Nettoverdienst hat aber bei den Arbeitern/Arbeiterinnen (ohne Kinder) nicht ausgereicht, um die Preissteigerungen für die Lebenshaltungskosten auszugleichen. Die Folge: Die realen Nettomonatslöhne waren 2006 niedriger als 1991. Die realen Nettomonatsverdienste der Angestellten (ohne Kinder) hingegen sind 2006 gegenüber 1991 gestiegen. Die unterschiedliche Entwicklung zwischen Arbeitern und Angestellten ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass bei den Arbeiterverdiensten die Überstunden einbezogen werden (die Mehrarbeit wird bei den Angestellten nicht erfasst). Das wirkt sich besonders in Boomjahren (wie zum Beispiel 1991 nach der Wiedervereinigung) und in Krisenjahren aus.

Bei Ehepaaren mit zwei Kindern (Arbeiter- und Angestelltenhaushalte mit einem Verdienst) ergibt sich unter Einbeziehung der Kindergeldzahlungen eine differenzierte Entwicklung. Die Abgabenlast auf Verdienste der Ehepaare mit zwei Kindern ist deutlich niedriger (kinderbedingte Steuervorteile und Kindergelderhöhungen von 1996 bis 2002) als bei kinderlosen Ehepaaren oder Einzelpersonen. Seit 1996 weist die Abgabenbelastung eine sinkende Tendenz aus. Das reale Nettoeinkommen liegt 2006 um 9,5 Prozent (Angestellte) beziehungsweise 8,8 Prozent (Arbeiter) höher als 1991.



Tabelle 6.3.1
Arbeiter/innenverdienste Einzelperson
Land Bremen – Produzierendes Gewerbe

Brutto-/Nettolohn und Abzüge	1991	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	06/91	06/00
									92-06	01-06
	Euro bzw. v.H.									
Bruttomonatslohn¹⁾	2.033	2.568	2.598	2.677	2.689	2.785	2.820	2.841	39,8	10,6
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	2,4	1,2	3,0	0,4	3,6	1,3	0,7	2,3	1,7
- Lohnsteuer²⁾	379	538	507	536	540	537	531	534	41,1	-0,8
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	0,8	-5,8	5,6	0,8	-0,5	-1,2	0,6	2,3	-0,1
Lohnsteuerquote in v.H.	18,6	21,0	19,5	20,0	20,1	19,3	18,8	18,8	-	-
- KiSteuArbnKBbeitrag	33	45	47	50	50	50	50	50	-	-
- Rentenversicherung	183	248	248	256	262	272	275	277	-	-
- Arbeitslosenversicherung	63	83	84	87	87	91	92	92	-	-
- Krankenversicherung ³⁾	124	175	177	187	194	201	207	216	-	-
- Pflegeversicherung ⁴⁾	-	22	22	23	23	24	31	31	-	-
Sozialversicherung insg.	369	528	531	553	566	586	605	617	66,9	16,8
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	1,4	0,7	4,0	2,4	3,6	3,2	1,9	3,1	1,7
Sozialvers.-Quote in v.H.	18,2	20,6	20,5	20,7	21,1	21,1	21,5	21,7	-	-
Abzüge insgesamt	781	1.111	1.086	1.138	1.156	1.174	1.185	1.201	53,8	8,1
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	1,1	-2,2	4,8	1,6	1,5	1,0	1,3	2,7	0,8
Abgabenquote in v.H.	38,4	43,3	41,8	42,5	43,0	42,1	42,0	42,3	-	-
Nettomonatslohn	1.252	1.457	1.512	1.539	1.533	1.611	1.635	1.641	31,0	12,6
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	3,4	3,8	1,7	-0,4	5,1	1,4	0,4	2,0	2,4
Nettolohnquote in v.H.	61,6	56,7	58,2	57,5	57,0	57,9	58,0	57,7	-	-
Preissteigerung ⁵⁾	-	1,4	2,0	1,4	1,1	1,6	2,0	1,7	2,0	1,6
Realer Nettomonatslohn⁶⁾	1.529	1.457	1.483	1.488	1.467	1.517	1.509	1.490	-2,5	2,3
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	1,9	1,8	0,3	-1,4	3,5	-0,5	-1,3	0,0	0,7

1) Arbeiter/innen in Vollzeit (ohne Teilzeitbeschäftigte), die für den ganzen Monat entlohnt wurden (ohne Einmalzahlungen);

2) einschließlich Solidaritätszuschlag;

3) einschließlich Krankenversicherungszuschlag ab 1.7.2005;

4) einschließlich Pflegeversicherungszuschlag ab 1.1.2005;

5) Verbraucherpreisindex 2000=100; 6) Nettolohn bereinigt um den Verbraucherpreisindex.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 6.3.2
Angestelltenverdienste Einzelperson
Land Bremen – Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen

Brutto-/Nettogehalt und Abzüge	1991	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	06/91	06/00
									92-06	01-06
	Euro bzw. v.H.									
Bruttomonatsgehalt¹⁾	2.382	3.208	3.295	3.420	3.485	3.525	3.561	3.620	52,0	12,8
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	2,8	2,7	3,8	1,9	1,1	1,0	1,7	2,8	2,0
- Lohnsteuer²⁾	495	787	771	823	849	817	793	810	63,8	2,9
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	3,2	-2,1	6,7	3,2	-3,7	-3,0	2,1	3,3	0,5
Lohnsteuerquote in v.H.	20,8	24,5	23,4	24,1	24,4	23,2	22,3	22,4	-	-
- KiSteuArbnKBbeitrag	42	65	71	75	78	75	73	75	-	-
- Rentenversicherung	214	310	315	327	340	344	347	353	-	-
- Arbeitslosenversicherung	74	104	107	111	113	115	116	118	-	-
- Krankenversicherung ³⁾	145	218	224	236	248	251	259	271	-	-
- Pflegeversicherung ⁴⁾	-	27	28	29	29	30	39	39	-	-
Sozialversicherung insg.	433	659	674	703	731	740	761	781	80,4	18,4
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	1,8	2,2	4,3	4,0	1,1	2,9	2,6	4,0	2,9
Sozialvers.-Quote in v.H.	18,2	20,6	20,5	20,5	21,0	21,0	21,4	21,5	-	-
Abzüge insgesamt	969	1.511	1.516	1.601	1.657	1.631	1.627	1.665	71,8	10,2
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	2,6	0,3	5,6	3,5	-1,6	-0,3	2,3	3,7	1,6
Abgabenquote in v.H.	40,7	47,1	46,0	46,8	47,6	46,3	45,7	46,0	-	-
Nettomonatsgehalt	1.413	1.697	1.779	1.819	1.828	1.894	1.934	1.955	38,4	15,2
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	3,0	4,9	2,2	0,5	3,6	2,1	1,1	2,2	2,4
Nettogehaltsquote in v.H.	59,3	52,9	54,0	53,2	52,4	53,7	54,3	54,0	-	-
Preissteigerung ⁵⁾	-	1,4	2,0	1,4	1,1	1,6	2,0	1,7	2,0	1,6
Reales Nettomonatsgehalt⁶⁾	1.725	1.697	1.745	1.759	1.749	1.783	1.786	1.776	3,0	4,6
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	1,5	2,8	0,8	-0,6	2,0	0,2	-0,6	0,2	0,8

1) Männliche und weibliche Angestellte in Vollzeit (ohne Teilzeitbeschäftigte), die für den ganzen Monat entlohnt wurden (ohne Einmalzahlungen);

2) einschließlich Solidaritätszuschlag;

3) einschließlich Krankenversicherungszuschlag ab 1.7.2005;

4) einschließlich Pflegeversicherungszuschlag ab 1.1.2005;

5) Verbraucherpreisindex 2000=100; 6) Nettogehalt bereinigt um den Verbraucherpreisindex.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 6.3.3
Arbeiter/innenverdienste Ehepaar ohne Kinder
Land Bremen – Produzierendes Gewerbe

Brutto-/Nettolohn und Abzüge	1991	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	06/91	06/00
									92-06	01-06
	Euro bzw. v.H.									
Bruttomonatslohn¹⁾	3.539	4.515	4.575	4.723	4.772	4.882	4.933	4.964	40,3	9,9
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	3,4	1,3	3,2	1,0	2,3	1,0	0,6	2,3	1,6
- Lohnsteuer²⁾	621	863	811	862	878	851	842	845	36,0	-2,1
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	3,6	-6,1	6,4	1,8	-3,0	-1,0	0,3	2,1	-0,4
Lohnsteuerquote in v.H.	17,5	19,1	17,7	18,3	18,4	17,4	17,1	17,1	-	-
- KiSteuer/ArbnKBeitrag	53	72	76	81	82	80	79	79	-	-
- Rentenversicherung	318	436	437	451	465	476	481	484	-	-
- Arbeitslosenversicherung	109	147	149	154	155	159	160	161	-	-
- Krankenversicherung ³⁾	216	307	311	331	344	352	363	377	-	-
- Pflegeversicherung ⁴⁾	-	38	39	40	41	42	54	55	-	-
Sozialversicherung insg.	643	928	936	975	1.005	1.028	1.058	1.077	67,5	16,1
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	2,4	0,8	4,2	3,0	2,3	3,0	1,8	3,5	2,5
Sozialvers.-Quote in v.H.	18,2	20,6	20,5	20,7	21,1	21,1	21,4	21,7	-	-
Abzüge insgesamt	1.317	1.863	1.822	1.918	1.964	1.959	1.980	2.001	51,9	7,4
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	3,0	-2,2	5,3	2,4	-0,3	1,1	1,2	2,8	1,2
Abgabenquote in v.H.	37,2	41,3	39,8	40,6	41,2	40,1	40,1	40,4	-	-
Nettomonatslohn	2.222	2.652	2.753	2.805	2.808	2.923	2.953	2.963	33,4	11,7
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	3,7	3,8	1,9	0,1	4,1	1,0	0,3	1,9	1,9
Nettolohnquote in v.H.	62,8	58,7	60,2	59,4	58,8	59,9	59,9	59,7	-	-
Preissteigerung ⁵⁾	-	1,4	2,0	1,4	1,1	1,6	2,0	1,7	2,0	1,6
Realer Nettomonatslohn⁶⁾	2.713	2.652	2.699	2.712	2.687	2.753	2.727	2.691	-0,8	1,5
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	2,3	1,8	0,5	-0,9	2,5	-0,9	-1,3	-0,1	0,2

1) Arbeiter/innen (beide berufstätig) in Vollzeit (ohne Teilzeitbeschäftigte), die für den ganzen Monat entlohnt wurden (ohne Einmalzahlungen);

2) einschließlich Solidaritätszuschlag;

3) einschließlich Krankenversicherungszuschlag ab 1.7.2005;

4) einschließlich Pflegeversicherungszuschlag ab 1.1.2005;

5) Verbraucherpreisindex 2000=100; 6) Nettolohn bereinigt um den Verbraucherpreisindex.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 6.3.4
Angestelltenverdienste Ehepaar ohne Kinder
Land Bremen – Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen

Brutto-/Nettogehalt und Abzüge	1991	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	06/91	06/00
									92-06	01-06
	Euro bzw. v.H.									
Bruttomonatsgehalt¹⁾	4.482	6.002	6.152	6.328	6.457	6.550	6.625	6.735	50,3	12,2
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	2,6	2,5	2,9	2,0	1,4	1,1	1,7	2,8	1,9
- Lohnsteuer²⁾	935	1.429	1.393	1.465	1.516	1.458	1.425	1.456	55,8	1,9
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	2,2	-2,5	5,2	3,4	-3,8	-2,2	2,2	3	0,3
Lohnsteuerquote in v.H.	20,9	23,8	22,6	23,2	23,5	22,3	21,5	21,6	-	-
- KiSteuer/ArbnKBeitrag	82	123	135	141	146	141	138	141	-	-
- Rentenversicherung	402	579	588	604	630	639	646	657	-	-
- Arbeitslosenversicherung	138	195	200	206	210	213	215	219	-	-
- Krankenversicherung ³⁾	258	389	396	415	436	441	456	478	-	-
- Pflegeversicherung ⁴⁾	-	49	49	50	51	52	68	69	-	-
Sozialversicherung insg.	799	1.212	1.232	1.275	1.326	1.345	1.385	1.423	78,1	17,4
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	1,3	1,7	3,5	4,0	1,4	3,0	2,7	3,9	2,7
Sozialvers.-Quote in v.H.	17,8	20,2	20,0	20,1	20,5	20,5	20,9	21,1	-	-
Abzüge insgesamt	1.815	2.764	2.760	2.882	2.988	2.944	2.949	3.020	66,4	9,3
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	1,8	-0,1	4,4	3,7	-1,5	0,2	2,4	3,5	1,5
Abgabenquote in v.H.	40,5	46,0	44,9	45,5	46,3	44,9	44,5	44,8	-	-
Nettomonatsgehalt	2.667	3.238	3.392	3.446	3.406	3.606	3.676	3.715	39,3	14,7
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	3,4	4,8	1,6	0,7	4,0	1,9	1,1	2,2	2,3
Nettogehaltsquote in v.H.	59,5	54,0	55,1	54,5	53,7	55,1	55,5	55,2	-	-
Preissteigerung ⁵⁾	-	1,4	2,0	1,4	1,1	1,6	2,0	1,7	2,0	1,6
Reales Nettomonatsgehalt⁶⁾	3.256	3.238	3.326	3.333	3.320	3.396	3.394	3.374	3,6	4,2
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	1,9	2,7	0,2	-0,4	2,3	-0,1	-0,6	0,2	0,7

1) Männliche und weibliche Angestellte (beide berufstätig) in Vollzeit (ohne Teilzeitbeschäftigte), die für den ganzen Monat entlohnt wurden (ohne Einmalzahlungen);

2) einschließlich Solidaritätszuschlag;

3) einschließlich Krankenversicherungszuschlag ab 1.7.2005;

4) einschließlich Pflegeversicherungszuschlag ab 1.1.2005;

5) Verbraucherpreisindex 2000=100; 6) Nettogehalt bereinigt um den Verbraucherpreisindex.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 6.3.5
Arbeiterverdienste Ehepaar mit zwei Kindern
 Land Bremen – Produzierendes Gewerbe

Brutto-/Nettolohn und Abzüge	1991	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	06/91	06/00
									92-06	01-06
	Euro bzw. v.H.									
Bruttomonatslohn¹⁾	2.097	2.630	2.659	2.737	2.747	2.849	2.881	2.901	38,3	10,3
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	2,2	1,1	2,9	0,4	3,7	1,1	0,7	2,2	1,6
- Lohnsteuer²⁾	194	245	218	242	244	231	236	242	24,6	-1,6
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	-3,4	-11,0	11,0	0,6	-5,1	1,9	2,5	1,5	-0,3
Lohnsteuerquote in v.H.	9,2	9,3	8,2	8,9	8,9	8,1	8,2	8,3	-	-
+ Kindergeld	92	276	276	308	308	308	308	308	-	-
Lohnsteuer - Kindergeld	102	-31	-58	-66	-64	-77	-72	-67	-	-
- KiSteuer/ArbnKBeitrag	16	12	10	5	6	6	7	7	-	-
- Rentenversicherung	188	254	254	261	268	278	281	283	-	-
- Arbeitslosenversicherung	65	85	86	89	89	93	94	94	-	-
- Krankenversicherung ³⁾	128	179	181	192	198	205	212	220	-	-
- Pflegeversicherung ⁴⁾	-	22	23	23	23	24	24	25	-	-
Sozialversicherung insg.	381	540	544	565	578	600	611	622	63,3	15,1
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	1,2	0,6	3,9	2,3	3,7	1,8	1,9	3,3	2,4
Sozialvers.-Quote in v.H.	18,2	20,6	20,5	20,7	21,1	21,1	21,2	21,5	-	-
Abzüge insgesamt	499	522	497	505	520	529	545	563	12,8	7,8
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	-4,1	-4,8	1,6	2,9	1,9	3,0	3,2	0,8	1,3
Abgabenquote in v.H.	23,8	19,8	18,7	18,4	18,9	18,6	18,9	19,4	-	-
Nettomonatslohn	1.598	2.108	2.163	2.232	2.227	2.320	2.336	2.338	46,3	10,9
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	3,9	2,6	3,2	-0,2	4,1	0,7	0,1	2,6	1,7
Nettolohnquote in v.H.	76,2	80,2	81,3	81,6	81,1	81,4	81,1	80,6	-	-
Preissteigerung ⁵⁾	-	1,4	2,0	1,4	1,1	1,6	2,0	1,7	2,0	1,6
Realer Nettomonatslohn⁶⁾	1.952	2.108	2.120	2.159	2.131	2.184	2.157	2.124	8,8	0,7
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	2,5	0,5	1,8	-1,3	2,5	-1,3	-1,5	0,6	0,1

1) Arbeiter in Vollzeit (ohne Teilzeitbeschäftigte), die für den ganzen Monat entlohnt wurden (ohne Einmalzahlungen); Ehefrau nicht berufstätig;

2) einschließlich Solidaritätszuschlag;

3) einschließlich Krankenversicherungszuschlag ab 1.7.2005;

4) einschließlich Pflegeversicherungszuschlag ab 1.1.2005;

5) Verbraucherpreisindex 2000=100; 6) Nettolohn bereinigt um den Verbraucherpreisindex.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 6.3.6
Angestelltenverdienste Ehepaar mit zwei Kindern
 Land Bremen – Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen

Brutto-/Nettogehalt und Abzüge	1991	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	06/91	06/00
									92-06	01-06
	Euro bzw. v.H.									
Bruttomonatsgehalt¹⁾	2.746	3.584	3.672	3.780	3.858	3.907	3.940	4.007	45,9	11,8
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	2,8	2,5	2,9	2,1	1,3	0,8	1,7	2,6	1,9
- Lohnsteuer²⁾	352	562	533	562	585	543	542	559	58,5	-0,5
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	-0,7	-5,1	5,4	4,3	-7,3	-0,1	3,1	3,1	-0,1
Lohnsteuerquote in v.H.	12,8	15,7	14,5	14,9	15,2	13,9	13,8	13,9	-	-
+ Kindergeld	92	276	276	308	308	308	308	308	-	-
Lohnsteuer - Kindergeld	260	286	257	254	277	235	234	251	-	-
- KiSteuer/ArbnKBeitrag	29	35	37	31	33	30	30	32	-	-
- Rentenversicherung	247	346	351	361	376	381	384	391	-	-
- Arbeitslosenversicherung	85	116	119	123	125	127	128	130	-	-
- Krankenversicherung ³⁾	152	224	227	236	248	251	259	271	-	-
- Pflegeversicherung ⁴⁾	-	28	28	29	29	30	30	30	-	-
Sozialversicherung insg.	483	715	725	749	779	789	801	822	70,0	15,0
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	1,2	1,5	3,2	4,1	1,2	1,6	2,6	3,6	2,4
Sozialvers.-Quote in v.H.	17,6	19,9	19,8	19,8	20,2	20,2	20,3	20,5	-	-
Abzüge insgesamt	773	1.035	1.019	1.033	1.089	1.053	1.066	1.105	42,9	6,7
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	-1,5	-1,6	1,4	5,5	-3,3	1,2	3,6	2,4	1,1
Abgabenquote in v.H.	28,2	28,9	27,8	27,3	28,2	27,0	27,1	27,6	-	-
Nettomonatsgehalt	1.972	2.549	2.653	2.747	2.769	2.854	2.874	2.902	47,1	13,9
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	4,6	4,1	3,5	0,8	3,1	0,7	1,0	2,6	2,2
Nettogehaltsquote in v.H.	71,8	71,1	72,2	72,7	71,8	73,0	72,9	72,4	-	-
Preissteigerung ⁵⁾	-	1,4	2,0	1,4	1,1	1,6	2,0	1,7	2,0	1,6
Reales Nettomonatsgehalt⁶⁾	2.408	2.549	2.601	2.657	2.649	2.687	2.654	2.636	9,5	3,4
Veränd. geg. Vorjahr in v.H.	-	3,2	2,0	2,1	-0,3	1,4	-1,2	-0,7	0,6	0,6

1) Männliche Angestellte in Vollzeit (ohne Teilzeitbeschäftigte),

die für den ganzen Monat entlohnt wurden (ohne Einmalzahlungen); Ehefrau nicht berufstätig;

2) einschließlich Solidaritätszuschlag;

3) einschließlich Krankenversicherungszuschlag ab 1.7.2005;

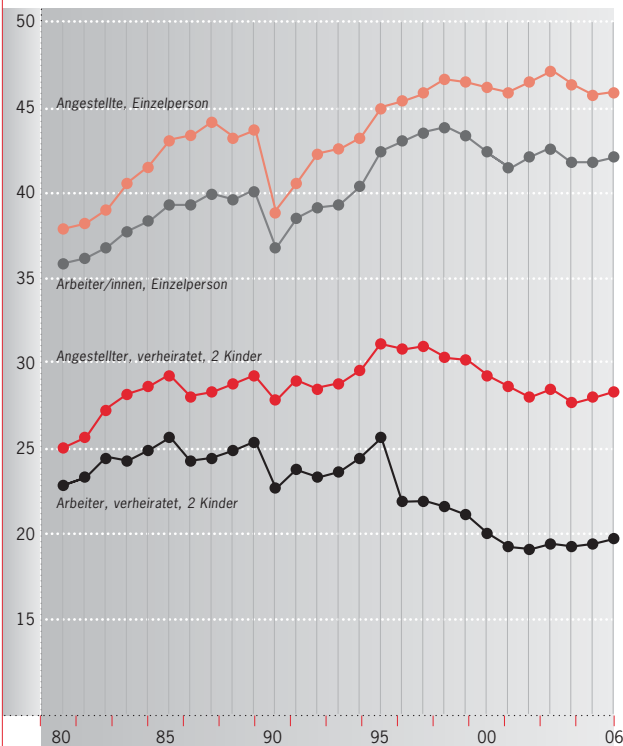
4) einschließlich Pflegeversicherungszuschlag ab 1.1.2005;

5) Verbraucherpreisindex 2000=100; 6) Nettgehalt bereinigt um den Verbraucherpreisindex.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.

A

Schaubild 6.3.1
Abgaben in v. H. auf Bruttoverdienste
Land Bremen



Quelle: Statistisches Landesamt Bremen; eigene Berechnungen.

6.4 > Bruttomonatsverdienste der Arbeiter/innen und Angestellten

Land Bremen – nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht

In den einzelnen Wirtschaftszweigen im Lande Bremen werden auch 2006 höchst unterschiedliche Bruttomonatsverdienste gezahlt. Die Verdienstspanne erstreckt sich von 1.394 Euro (Arbeiterin im Holzgewerbe) bis zu 4.580 Euro (Angestellter Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik).

Obwohl sich die Tätigkeitsinhalte von Arbeitern und Angestellten angleichen (zum Teil existieren gemeinsame Tarifverträge für Arbeiter und Angestellte), besteht nach wie vor ein beträchtlicher Niveauunterschied zwischen den Löhnen und Gehältern. Im produzierenden Gewerbe erreichen die Arbeiter 65,9 Prozent der Angestelltegehälter (Arbeiter/innen 65,1 Prozent).

Frauen verdienen im produzierenden Gewerbe nur 71,1 Prozent der Männerlöhne und 72,0 Prozent der Angestelltengehälter. Bei den Angestelltegehältern ist der Gehaltsanteil der Frauen am Männerverdienst im Baugewerbe mit 64,1 Prozent am geringsten (Arbeiterinnenlöhne 65,4 Prozent im Wirtschaftszweig Ernährungsgewerbe/Tabakverarbeitung) und im Versicherungsgewerbe mit 85,4 Prozent am höchsten (Arbeiterinnenlöhne 90,8 Prozent im Textil und Bekleidungs-gewerbe). Die mit Abstand niedrigsten Gehälter werden im Einzelhandel und die geringsten Löhne im Holzgewerbe bezahlt. Für die schlechtere Einkommenslage der Frauen sind geringere Zugangschancen zu oberen Qualifikations-/ Leistungsgruppen verantwortlich. Anders ausgedrückt: Frauendiskriminierung beginnt im Bildungssystem, setzt sich über die Ausbildung auf dem Arbeitsmarkt bei Einstellungen und Entlassungen fort und findet ihren Abschluss bei innerbetrieblichen Personalentscheidungen.



Tabelle 6.4.1

Bruttonomonatsverdienste der Arbeiter/innen

Land Bremen – 2005 und 2006 – nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht

Wirtschaftsabschnitte	2005			2006		
	Männer Euro	Frauen Euro	F/M v. H.	Männer Euro	Frauen Euro	F/M v. H.
Produzierendes Gewerbe	2.881	2.052	71,2	2.901	2.063	71,1
Verarbeitendes Gewerbe	2.920	2.051	70,2	2.947	2.062	70,0
Ernährungsgewerbe/Tabakverarbeitung	2.761	1.829	66,2	2.809	1.836	65,4
Fischverarbeitung	2.454	1.757	71,6	2.514	1.783	70,9
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	2.074	1.867	90,0	2.129	1.934	90,8
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1.900	1.262	66,4	1.875	1.394	74,3
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	2.438	2.091	85,8	2.305	2.086	90,5
Chemische Industrie	2.508	2.020	80,5	2.578	2.049	79,5
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steine und Erden	2.378	1.978	83,2	2.414	1.944	80,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2.322	1.871	80,6	2.237	1.872	83,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	2.527	1.904	75,3	2.594	1.910	73,6
Maschinenbau	2.777	2.318	83,5	2.811	2.447	87,1
Herstellung von Büromaschinen ¹⁾	2.730	1.974	72,3	2.797	2.108	75,4
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung ²⁾	2.648	1.894	71,5	2.763	2.051	74,2
Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regeltechnik, Optik	2.691	2.264	84,1	2.720	2.293	84,3
Schiffbau	2.857	-	-	3.009	-	-
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumente ³⁾	2.633	2.291	87,0	2.556	2.245	87,8
Energie- und Wasserversorgung	3.062	2.350	76,7	3.099	2.230	72,0
Baugewerbe	2.475	-	-	2.420	-	-

1) Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik;

2) -verteilung u. Ä.;

3) Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling.

Quelle, Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 6.4.2

Bruttonomonatsverdienste der Angestellten

Land Bremen – 2005 und 2006 – nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht

Wirtschaftsabschnitte	2005			2006		
	Männer Euro	Frauen Euro	F/M v. H.	Männer Euro	Frauen Euro	F/M v. H.
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur; Kredit- und Versicherungsgewerbe	3.940	2.685	68,1	4.007	2.728	68,1
Produzierendes Gewerbe	4.343	3.112	71,7	4.401	3.167	72,0
Verarbeitendes Gewerbe	4.360	3.136	71,9	4.424	3.195	72,2
Ernährungsgewerbe/Tabakverarbeitung	4.089	3.039	74,3	4.180	3.063	73,3
Fischverarbeitung	3.728	2.819	75,6	3.798	2.760	72,7
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	3.543	2.816	79,5	3.871	2.860	73,9
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	2.973	2.375	79,9	2.918	2.136	73,2
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	3.793	2.805	74,0	3.785	2.882	76,1
Chemische Industrie	3.728	2.851	76,5	3.792	2.800	73,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3.613	2.377	65,8	3.599	2.398	66,6
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steine und Erden	3.441	2.882	83,8	3.497	2.836	81,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	4.116	2.525	61,3	3.793	2.387	62,9
Maschinenbau	4.038	2.825	70,0	4.113	2.893	70,3
Herstellung von Büromaschinen ¹⁾	4.342	3.026	69,7	4.398	3.051	69,4
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung ²⁾	4.076	2.978	73,1	4.158	3.027	72,8
Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regeltechnik, Optik	4.536	3.112	68,6	4.580	3.104	67,8
Schiffbau	4.154	3.012	72,5	4.109	3.008	73,2
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumente ³⁾	4.137	3.168	76,6	4.314	3.188	73,9
Energie- und Wasserversorgung	4.187	3.029	72,3	4.077	2.932	71,9
Baugewerbe	3.948	2.516	63,7	3.941	2.525	64,1
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	3.250	2.436	75,0	3.309	2.473	74,7
Handelsvermittlung und Großhandel	3.246	2.363	72,8	3.286	2.410	73,3
Einzelhandel, Reparatur von Gebrauchsgütern	2.424	2.018	83,3	2.494	2.028	81,3
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3.928	3.096	78,8	3.998	3.143	78,6
Kreditgewerbe	4.150	3.154	76,0	4.179	3.193	76,4
Versicherungsgewerbe	3.592	3.023	84,2	3.669	3.134	85,4

1) Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik;

2) -verteilung u. Ä.;

3) Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.

7 > Soziales

7 > Soziales

Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II Anfang 2005 werden »erwerbsfähige Hilfebedürftige«, das heißt alle, die nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande sind, mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein, nicht mehr als Sozialhilfeempfänger/innen erfasst. Die Zahl der Sozialhilfeempfänger/innen nahm vor diesem Hintergrund 2005 drastisch ab. Vergleiche mit den Vorjahren sind daher nicht mehr möglich.

Die Statistik zeigt den kontinuierlichen Rückgang der Zahl der Sozialhilfeempfänger/innen sowohl in Bremen wie auch in Bremerhaven; allerdings auf hohem Niveau. In Bremen sank die Zahl im Jahr 2002 auf rund 47.000 Sozialhilfeempfänger/innen, in Bremerhaven waren rund 11.900 Empfänger/innen zu verzeichnen. Während sich 2003 und 2004 der Rückgang in Bremen weiter fortsetzte, nahm in Bremerhaven die Zahl der Sozialhilfeempfänger/innen wieder deutlich zu; auf rund 14.200 zum Jahresende 2004.

Betrachtet man die einzelnen Stadtteile Bremens (für Bremerhaven liegt keine tiefer gehende Gliederung vor), zeigen sich gravierende Unterschiede hinsichtlich der Sozialhilfedichte, das heißt der Anzahl der Sozialhilfeempfänger/innen je 1.000 Einwohner/innen. Am stärksten betroffen ist Gröpelingen mit 153 Sozialhilfeempfänger/innen auf 1.000 Einwohner/innen, gefolgt von Osterholz, Vahr und Woltmershausen. Am anderen Ende der Skala finden sich die Stadtteile Borgfeld, Seehausen, Oberneuland, Strom und Schwachhausen mit 22 oder weniger Sozialhilfeempfänger/innen je 1.000 Einwohner/innen.



Tabelle 7.1
Sozialhilfeempfänger/innen
 Bremen, Bremerhaven, Land Bremen

Jahr	Bremen	Bremerhaven absolut	Land Bremen
1996	51.015	15.377	66.392
1997	53.837	17.511	71.348
1998	52.361	15.518	67.879
1999	51.444	14.088	65.532
2000	48.874	13.567	62.441
2001	46.839	13.839	60.678
2002	47.001	11.887	58.888
2003	46.966	14.015	60.981
2004	45.334	14.214	59.548
2005	1.175	333	1.508
1996=100			
1996	100,0	100,0	100,0
1997	105,5	113,9	107,5
1998	102,6	100,9	102,2
1999	100,8	91,6	98,7
2000	95,8	88,2	94,0
2001	91,8	90,0	91,4
2002	92,1	77,3	88,7
2003	92,1	91,1	91,8
2004	88,9	92,4	89,7

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt. Stand: jeweils 31.12.

Aufgrund der Hartz-Gesetzgebung ist ein Vergleich von 2005 mit früheren Jahren nicht möglich.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 7.2
Sozialhilfeempfänger/innen
 Bremen (Stadt) 2004 – nach Stadtteilen

Stadtteil	Sozialhilfeempfänger/innen je 1.000 Einwohner/innen
Mitte	77
Häfen	74
Neustadt	86
Obervieland	82
Huchting	105
Woltmershausen	107
Seehausen	14
Strom	20
Östliche Vorstadt	51
Schwachhausen	22
Vahr	114
Horn-Lehe	34
Borgfeld	7
Oberneuland	18
Osterholz	124
Hemelingen	71
Blockland	0
Findorff	47
Walle	100
Gröpelingen	153
Burglesum	76
Vegeack	98
Blumenthal	106
Stadt Bremen	83

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt. Stand: 31.12.2004.

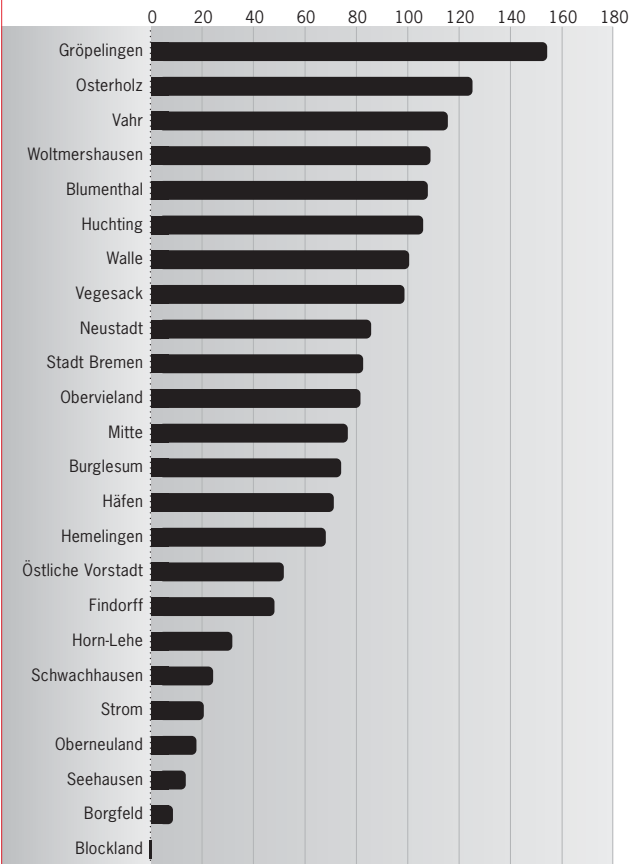
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen



Schaubild 7.2

Sozialhilfeempfänger/innen

Nach Stadtteilen je 1.000 Einwohner/innen



Quelle: Bilanzstatistik der Deutschen Bundesbank; eigene Berechnungen.

8 > Bevölkerung

8 > Bevölkerung

Nachdem infolge der Wiedervereinigung und den damit ausgelösten Wanderungsbewegungen Ende der 80er/Anfang der 90er Jahre zunächst ein Anstieg der Bevölkerung sowohl in Bremen wie auch in Bremerhaven zu verzeichnen war, kam mittlerweile wieder der langfristige Trend des Bevölkerungsrückgangs zum Tragen. Zwischen 1992 und 2000 verlor die Stadt Bremen rund 15.000 Einwohner, Bremerhaven verlor zwischen 1992 und 2001 sogar rund 12.800 Einwohner. Seit 2001 ist die Entwicklung im Land Bremen wieder aufwärtsgerichtet. Die Stadt Bremen konnte seit 2000 rund 9000 Einwohner hinzugewinnen, Bremerhaven dagegen musste nach einem leichten Zuwachs 2002 in den letzten Jahren wieder Verluste verzeichnen.

Bei den langfristigen Trends kommt neben dem allgemeinen Geburtenrückgang vor allem der ›Umlandwanderung‹ in die jeweiligen niedersächsischen Gemeinden eine wichtige Rolle bei der Bevölkerungsentwicklung zu. Zusammen mit übrigen Wanderungsströmen (Ausland sowie das übrige Deutschland) ergibt sich der in den Tabellen ausgewiesene Wanderungssaldo.

Der Großstadtvergleich schließlich macht deutlich, dass Bevölkerungsrückgänge nicht in allen Großstädten zu verzeichnen sind. Vor allem in den großen Wachstumszentren wie Hamburg oder München sind durchaus auch Bevölkerungsgewinne zu verzeichnen. Andererseits zeigt der Großstadtvergleich, dass die Rückgänge in Bremen erheblich niedriger ausfallen als in einigen Städten des Ruhrgebiets.



Tabelle 8.1
Bevölkerung
Bremen, Bremerhaven, Land Bremen

Jahr	Bremen	Bremerhaven absolut	Land Bremen
	1995	549.357	130.400
1996	548.826	128.944	677.770
1997	546.968	126.915	673.883
1998	543.279	124.686	667.965
1999	540.330	122.735	663.065
2000	539.403	120.822	660.225
2001	540.770	118.701	659.471
2002	542.987	119.111	662.098
2003	544.853	118.276	663.129
2004	545.932	117.281	663.213
2005	546.852	116.615	663.467
2006	548.381	116.363	664.744
1995=100			
1995	100,0	100,0	100,0
1996	99,9	98,9	99,7
1997	99,6	97,3	99,1
1998	98,9	95,6	98,3
1999	98,4	94,1	97,5
2000	98,2	92,7	97,1
2001	98,4	91,0	97,0
2002	98,8	91,3	97,4
2003	99,2	90,7	97,6
2004	99,4	89,9	97,6
2005	99,5	89,4	97,6
2006	99,8	89,2	97,8

Stand: jeweils 31.12.; 2006: 30.09.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, eigene Berechnungen.



Tabelle 8.2
Bevölkerungsbewegung
Bremen (Stadt)

Jahr	Stand 1.1. des Jahres	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zuzüge minus Wegzüge (Wanderungssaldo)	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)	Stand 31.12. des Jahres
1995	549.182	-1.675	+1.850	+175	549.357
1996	549.357	-1.236	+705	-531	548.826
1997	548.826	-1.166	-692	-1.858	546.968
1998	546.968	-1.120	-2.569	-3.689	543.279
1999	543.279	-1.265	-1.684	-2.949	540.330
2000	540.330	-1.259	+332	-927	539.403
2001	539.403	-1.247	+2.794	+1.547	540.950
2002	540.950	-1.755	+3.792	+2.037	542.987
2003	542.987	-1.701	+3.567	+1.866	544.853
2004	544.853	-1.563	+2.635	+1.079	545.932
2005	545.932	-1.544	+2.461	+920	546.852

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.



Tabelle 8.3
Bevölkerungsbewegung
Bremerhaven

Jahr	Stand 1.1. des Jahres	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zuzüge minus Wegzüge (Wanderungssaldo)	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)	Stand 31.12. des Jahres
1995	130.847	-274	-173	-447	130.400
1996	130.400	-221	-1.235	-1.456	128.944
1997	128.944	-226	-1.803	-2.029	126.915
1998	126.915	-358	-1.871	-2.229	124.686
1999	124.686	-309	-1.642	-1.951	122.735
2000	122.735	-309	-1.604	-1.913	120.822
2001	120.822	-395	-1.726	-2.121	118.701
2002	118.701	-429	+839	+410	119.111
2003	119.111	-380	-455	-835	118.276
2004	118.276	-376	-618	-995	117.281
2005	117.281	-386	-280	-666	116.615

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.



Tabelle 8.4
Bevölkerungsbewegung
Land Bremen

Jahr	Stand 1.1. des Jahres	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zuzüge minus Wegzuzüge (Wanderungssaldo)	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)	Stand 31.12. des Jahres
1995	680.029	-1.949	+1.677	-272	679.757
1996	679.757	-1.457	-530	-1.987	677.770
1997	677.770	-1.392	-2.495	-3.887	673.883
1998	673.883	-1.478	-4.440	-5.918	667.965
1999	667.965	-1.574	-3.326	-4.900	663.065
2000	663.065	-1.568	-1.272	-2.840	660.225
2001	660.225	-1.642	+1.068	-574	659.651
2002	659.651	-2.184	+4.631	+2.447	662.098
2003	662.098	-2.081	+3.112	+1.031	663.129
2004	663.129	-1.939	+2.017	+84	663.213
2005	663.213	-1.930	+2.181	+254	663.467

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.



Tabelle 8.5
Bevölkerung
Bremen im Städtevergleich

Großstädte	1995	2005	05/95 in v. H.
	absolut		
Berlin	3.471.418	3.395.189	-2,2
Hamburg	1.707.901	1.743.627	+2,1
München	1.236.370	1.259.677	+1,9
Köln	965.697	983.347	+1,8
Frankfurt/M.	650.055	651.899	+0,3
Essen	614.861	585.430	-4,8
Dortmund	598.840	588.168	-1,8
Stuttgart	585.604	592.569	+1,2
Düsseldorf	571.030	574.514	+0,6
Bremen	549.357	546.852	-0,5
Deuisburg	535.250	501.564	-6,3
Hannover	523.147	515.729	-1,4

Stand 31.12.

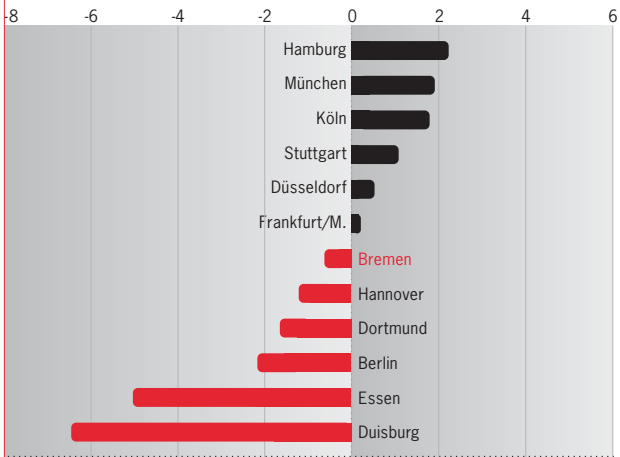
Quelle: Statistisches Bundesamt.

A

Schaubild 8.5

Bevölkerung

Bremen im Städtevergleich – Veränderung 2005/1995 in v. H.



Stand 31.12.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

